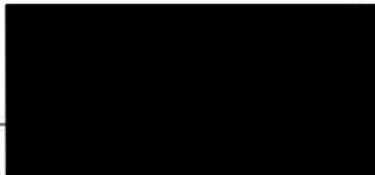


JAHRESBERICHT

**AN DAS
BOARD DER AGENTUR FÜR QUALITÄTSSICHERUNG UND AKKREDITIERUNG
AUSTRIA
BERICHTSZEITRAUM:
STUDIENJAHR 2021/22**

**FH JOANNEUM GESELLSCHAFT MBH
ALTE POSTSTRASSE 149
8020 GRAZ
ERHALTERKENNZEICHEN 009**

Graz, 16.03.2023


em. o.Univ.-Prof. DI Dr. Karl Peter Pfeifer
Wissenschaftlicher Geschäftsführer


Kaufmännischer Geschäftsführer


FH Prof. DI Dr. Uwe Trattnig
Akademischer Leiter

1. ALLGEMEINES.....	3
2. DARSTELLUNG DER ALLFÄLLIGEN WEITERENTWICKLUNG DER ZIELSETZUNGEN DER FACHHOCHSCHULE VOR DEM HINTERGRUND DER GESAMTENTWICKLUNG DER FACHHOCHSCHULE	3
3. DARSTELLUNG UND ANALYSE DER ENTWICKLUNGEN IM BEREICH STUDIEN UND LEHRE	5
a) Bewerber:innen.....	5
b) Studierende	5
c) Absolventen/Absolventinnen.....	7
d) Zugangsvoraussetzungen/Aufnahmeverfahren.....	7
e) Nostrifikationen	8
f) Studienpläne	8
g) Prüfungsordnung.....	10
4. DARSTELLUNG UND ANALYSE DER ENTWICKLUNGEN IM BEREICH LEHR- UND FORSCHUNGSPERSONAL DER FH JOANNEUM	11
a) Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehrkörpers.....	11
b) Studiengangsleitungen.....	14
c) Zusammensetzung der Entwicklungsteams	15
d) Abgeschlossene Verfahren betreffend Fachhochschulprofessuren	16
5. DARSTELLUNG UND ANALYSE DER ENTWICKLUNGEN IM BEREICH DER ANGEWANDTEN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	16
a) Institutionelles Forschungskonzept.....	16
b) Übersicht über angewandte Forschungs- und Entwicklungsprojekte	19
6. DARSTELLUNG UND ANALYSE DER ENTWICKLUNGEN IM BEREICH INTERNATIONALISIERUNG UND NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN ...	21
7. DARSTELLUNG UND ANALYSE VON MAßNAHMEN ZUR GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER.....	24
8. ANHÄNGE	29

1. Allgemeines

Die Daten beziehen sich auf die November-BIS-Meldung, bzw. Wirtschaftsjahr 01.07.2021 bis 30.06.2022.

2. Darstellung der allfälligen Weiterentwicklung der Zielsetzungen der Fachhochschule vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Fachhochschule

Bei Erhalten von Fachhochschul-Studiengängen, die über eine unbefristete Akkreditierung gemäß § 27 Abs 11 FHG verfügen, ist in diesem Zusammenhang die der letzten institutionellen Evaluierung zugrundeliegende Entwicklungsplanung maßgebend.

Die FH JOANNEUM hat im Zuge eines umfassenden Strategieprozesses mit „HANDS ON 2022“ eine Strategie für den Zeitraum 2015 bis 2022 entwickelt, die im Berichtszeitraum nach wie vor Gültigkeit hat und weiter implementiert wurde. Die Strategie adressiert die vier Perspektiven Lehr- und Forschungsangebot, Mitarbeiter:innen, Finanzen und Infrastruktur sowie Organisation. Zusätzlich zur laufenden Überprüfung von Maßnahmen und der dementsprechenden Zielerreichung wurde zur Halbzeit der Strategieimplementierung ein umfassendes Review der bisherigen Umsetzung (2015 bis 2018) durchgeführt. Als Ergebnis wurde das Arbeitsprogramm „HANDS ON 2022+“ für die zweite Halbzeit der Strategieperiode (2020 bis 2022) mit einem Fokus auf 10 Handlungsfelder definiert. In diesen Handlungsfeldern wurde auch im Studienjahr 2021/22 gearbeitet. Parallel zur laufenden Implementierung der Strategie „HANDS ON 2022+“ wurde im Rahmen eines partizipativen Prozesses im Berichtszeitraum mit den Vorbereitungen für die Erarbeitung einer Folgestrategie begonnen.

Im September 2021 wurde hochschulweit das neue Campus Management System JOANNEUM|online ausgerollt, welches eine optimale Abbildung des Student Life Cycle und der damit verbundenen Prozesse ermöglicht. Dieses Projekt ist ein wichtiger Beitrag zur weiteren Umsetzung der digitalen Hochschule und Studierenden-Usability.

Der FH JOANNEUM interne Prozess für die Curriculumentwicklung wurde evaluiert und dementsprechend adaptiert, um die laufende Weiterentwicklung der Curricula künftig noch besser und effizienter durchführen zu können.

Darüber hinaus wurde im Bereich der Qualitätssicherung der Lehre der hochschulweite Prozess der Lehrveranstaltungsevaluierung hinsichtlich Verbesserungspotenziale analysiert, mit dem Ziel, ein neues und verbessertes System zu entwickeln und es in Form eines zeitgemäßen IT-Systems zu implementieren.

Zur weiteren Stärkung der Forschungskompetenz der FH JOANNEUM wurde das gemeinsame Doktoratsprogramm DENISE („Dependable ElectroNlc Based SystEms“) der FH JOANNEUM und der TU Graz durch den FWF (Förderschiene doc.funds.connect) genehmigt. Im Rahmen des Projektes werden erstmals fünf Doktoratsstudierende hochschulübergreifend in der Forschung an elektronikbasierten Systemen für zukunftsorientierte Anwendungen ausgebildet.

Die FH JOANNEUM ist im Oktober 2021 dem Bündnis Nachhaltige Hochschulen beigetreten, um gemeinsam mit anderen Hochschulen aktiv zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele beizutragen und damit ihre gesellschaftliche Verantwortung als Bildungseinrichtung wahrzunehmen. Im Zentrum dieser Arbeit stehen neben dem Erfahrungs- und Kompetenzaustausch auch der Aufbau von Synergien, Netzwerken und langfristigen Partnerschaften sowie der Wissenstransfer zwischen allen Stakeholdern. In der Folge fließen die Ergebnisse dieser Arbeit in die Bereiche Lehre, Forschung und Hochschulmanagement ein.

Entwicklungen und Änderungen in Bezug auf die Satzung der FH JOANNEUM

Im Berichtszeitraum des Studienjahres 2021/2022 musste im Zuge der Umstellung des Studierendenmanagementsystems auf „JOANNEUMonline“ die bisherige Lehrveranstaltungsevaluierung im System „aCTions“ neu implementiert werden. Dazu wurde ein Whitepaper vom Kollegium geschaffen und beschlossen. Das bestehende Evaluierungssystem in „aCTions“ wurde zum einen archiviert und zum anderen für die Übergangszeit als eigene Moodlelösung implementiert, da die Umstellungen auf JOANNEUMonline den gesamten Berichtszeitraum (und darüber hinaus) andauerten.

Die COVID-Pandemie machte eine Änderung des Ablaufs des Aufnahmeverfahrens an der FH JOANNEUM notwendig – das Kollegium hat daher beschlossen, für Studiengänge und Lehrgänge auf einen schriftlichen Reihungstest zu verzichten. Dies unter der Voraussetzung, dass die Gewichtung des schriftlichen Reihungstests auf die verbleibenden Kriterien hinzugerechnet wird. Zudem wurde beschlossen, dass vom System der fixen Aufnahmetermine abgewichen und stattdessen eine flexible Termingestaltung angeboten werden kann.

Weiters wurde im Berichtszeitraum die Richtlinie über die Verleihung von im Universitätswesen üblichen akademischen Ehrungen und der Verwendung der Bezeichnung „Fachhochschullektor:in“ an der FH JOANNEUM beschlossen.

Die Umsetzung von EU-Vorgaben machte eine Anpassung der Richtlinie für die Vergabe von Leistungsstipendien an der FH JOANNEUM notwendig – diese Anpassungen wurden im Studienjahr 2021/2022 vom Kollegium per Beschluss bestätigt.

Im Herbst 2022 waren an der FH JOANNEUM sowohl die wissenschaftliche Geschäftsführung als auch die Kollegiumsleitung auszuschreiben. Um eine zeitliche Koordination zwischen den Funktionen der Geschäftsführung und der Kollegiumsleitung zu ermöglichen, hat das Kollegium per Beschluss beschlossen, die Funktionsperioden der Kollegiumsleitung und der stellvertretenden Kollegiumsleitung um jeweils ein halbes Jahr zu verlängern.

Des Weiteren wurde vom Kollegium der Satzungsteil „Einrichten und Auflösen von Studiengängen und Hochschullehrgängen“ beschlossen.

3. Darstellung und Analyse der Entwicklungen im Bereich Studien und Lehre

a) Bewerber:innen

Die Gesamtzahl der Bewerbungen ist mit 4046 im Vergleich zum Vorjahr (Stichtag jeweils 15.11., siehe Abb. 1) dem österreichweiten Trend folgend, deutlich zurückgegangen. Die Verteilung der Bewerbungen auf die einzelnen Studiengänge zeigt, wie jedes Jahr, große Unterschiede. Während die Gesundheitsstudiengänge nach wie vor von ungebrochener Attraktivität und damit verbunden sehr hohen Zahlen an Bewerbungen profitieren, ist das Interesse an technischen und IT-lastigen Studiengängen deutlich geringer. Durch zahlreiche Marketingaktivitäten, gezielte Studienberatung, monatliche Aufnahmetermine von Februar bis September und der intensiven Information der Bewerber:innen, dem Angebot von Umbewerbungen nach erfolgter Absage, wird im Sinne einer aktiven Studienplatzbewirtschaftung versucht, das vorhandene Potenzial an Bewerbungen zu nutzen, in der Hoffnung, im laufenden Jahr 2023 die Anzahl der Bewerber:innen wieder zu erhöhen.

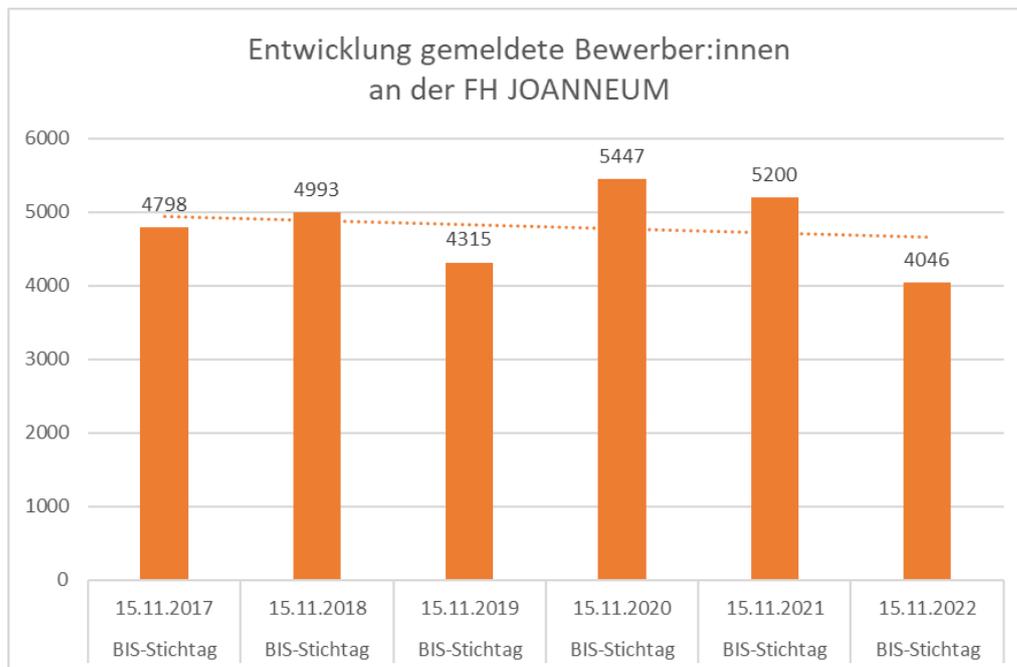


Abb. 1: Entwicklung Bewerbungen an der FH JOANNEUM

b) Studierende

Die Anzahl der ordentlichen Studierenden ist, bedingt durch den signifikanten Rückgang der Bewerber:innenzahlen und der damit verbundenen Situation, dass einzelne Studiengänge nicht alle Studienplätze besetzen oder überbuchen konnten und den auch durch die teilweise nicht mögliche Selektion im Auswahlverfahren erhöhten drop outs, in Summe im Vergleich zum Vorjahr vom bisherigen Höchststand 5074 wieder auf 4990 zurückgegangen (Stichtag jeweils 15.11., siehe Abb. 2).

Bei den außerordentlichen Studierenden an den Hochschullehrgängen der FH JOANNEUM zeigt sich der dem Ausbau dieses Weiterbildungsangebotes folgende Trend auch in den Zahlen, die in Abb. 3 dargestellt sind.

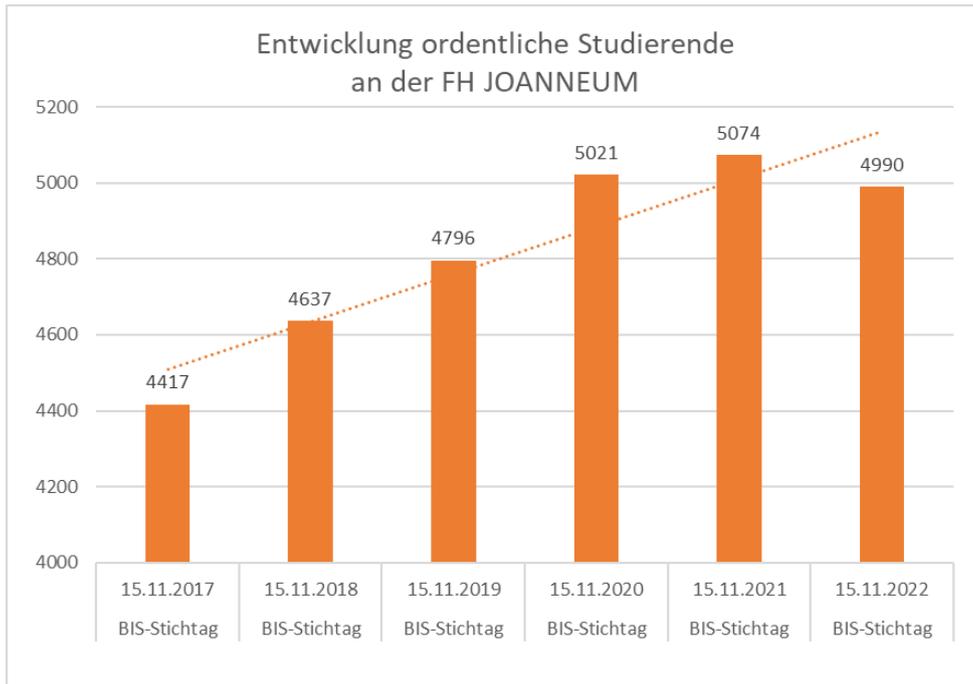


Abb. 2: Entwicklung Studierende an der FH JOANNEUM

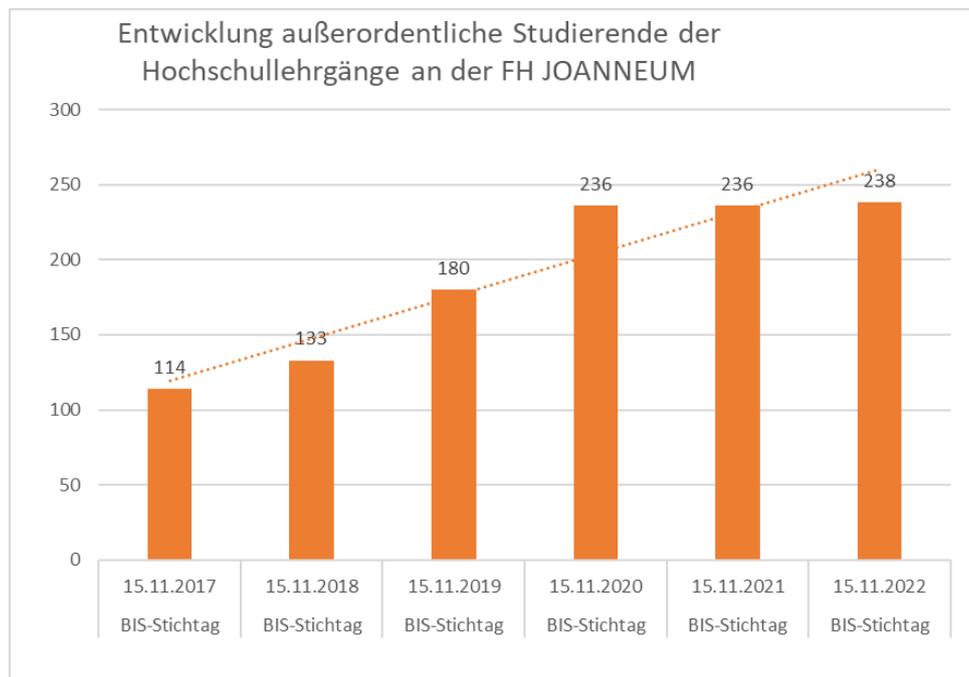


Abb. 3: Entwicklung Studierende Hochschullehrgänge

c) Absolventen/Absolventinnen

Auch bei den Absolvent:innen zeigt sich erstmals ein geringfügiger Rückgang, allerdings auf durchaus hohem Niveau und ohne alarmierende Größenordnung. Insgesamt werden mit Stichtag 15.11.2022 48 Absolvent:innen weniger als im Vorjahr verzeichnet. (siehe Abb. 4).

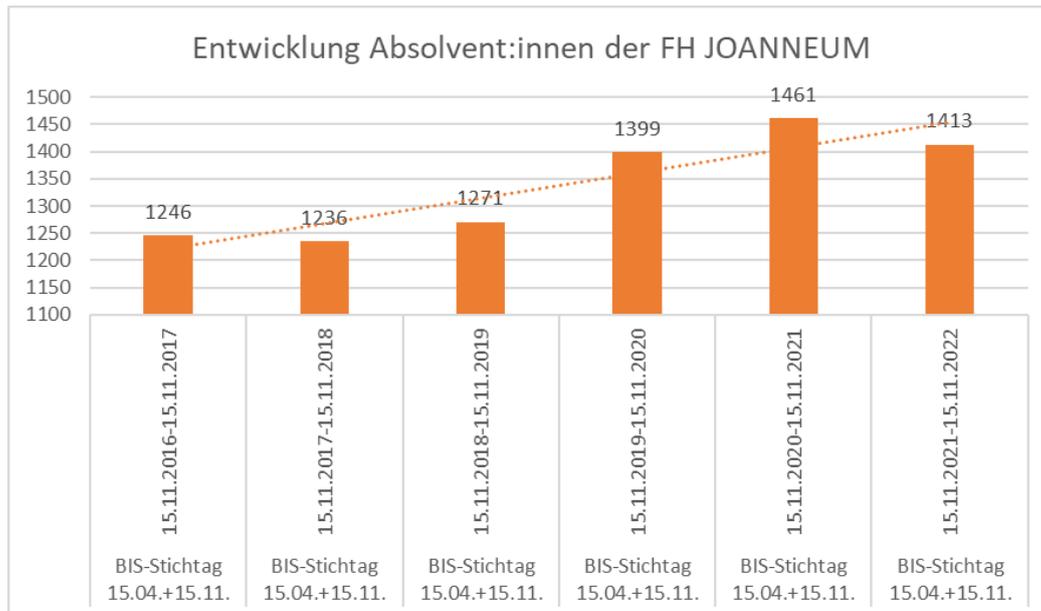


Abb. 4: Entwicklung Absolventinnen und Absolventen der FH JOANNEUM

d) Zugangsvoraussetzungen/Aufnahmeverfahren

In Bezug auf die Zugangsvoraussetzungen hat es im Studienjahr 2021/22 keine Veränderung gegeben, die sich auf das gesamte Haus ausgewirkt hätte. Geringfügige Verschiebungen der Kriterien, die über eine Aufnahme entscheiden, sowie geringfügige Anpassungen der Zugangsvoraussetzungen (Aktualisierungen) wurden lediglich im Rahmen von Änderungsanträgen eingebracht, in Übereinstimmung mit dem Prozess FP3.2 „Änderungsanträge abwickeln“ in die Studiengangsunterlagen eingearbeitet und entsprechend auf der Homepage der FH JOANNEUM aktualisiert. Diese Änderungen wurden jedoch nur in einzelnen Studiengängen vorgenommen, es kann daraus kein allgemeiner Entwicklungstrend für die Hochschule abgeleitet werden. Das Aufnahmeverfahren wurde, den gesetzlichen Rahmenbedingungen entsprechend, pandemiebedingt online durchgeführt. Entsprechende Änderungen in der Gewichtung einzelner Kriterien des Aufnahmeverfahrens wurden durch Beschlüsse des Kollegiums legitimiert.

e) Nostrifikationen

Studienjahr 2021/2022	Studiengang			abgeschlossene Nostrifikationsverfahren					offene Nostrifikationsverfahren			
				Gesamt-anzahl	Anzahl je Herkunftsland				Durchschnittliche Verfahrensdauer (in Tagen)	Gesamt-anzahl	Anzahl je Herkunftsland	
					Nationencode ZA	Nationencode XX	Nationencode XX	Nationencode XX			Nationencode ZA	Nationencode XX
FH JOANNEUM GmbH	0460	Diätologie	Ba									
	0462	Ergotherapie	Ba	1	1				90		1	
	0463	Physiotherapie	Ba									
	0464	Logopädie	Ba									
	0465	Hebammen	Ba									
	0466	Radiologietechnologie	Ba									
	0467	Biomedizinische Analytik	Ba									
	0801	Guk	Ba									

Nationencode gemäß BIS-Meldung

Studienjahr 2021/2022: Erhebungszeitraum: 01.10.2021 - 30.09.2022
abgeschlossene Nostrifikationsverfahren: im Erhebungszeitraum ausgestellte negative Bescheide und positive Bescheide (mit noch offenen aufschiebenden Bedingungen)
offene Nostrifikationsverfahren: Anzahl der Personen, die im Erhebungszeitraum einen Antrag gestellt haben
Durchschnittliche Verfahrensdauer (in Tagen): Zeitraum (ab wann die Unterlagen vollständig einlangten bis Bescheidsdatum)
Herkunftsland: Staatsbürgerschaft des/der Nostrifikationswerbers:Nostrifikationswerberin

Abb. 5: Nostrifikationen

f) Studienpläne

Allgemeine Anmerkung zu Tabellen und Grafiken in diesem Abschnitt: In den nachfolgenden Darstellungen in Bezug auf Änderungen des Studienangebotes der FH JOANNEUM wird nicht unterschieden, ob im jeweiligen Änderungsverfahren auch das Curriculum geändert wurde oder nicht.

Nachstehender Darstellung können Sie die Entwicklung des Studienangebotes der FH JOANNEUM der vergangenen drei Jahre entnehmen:

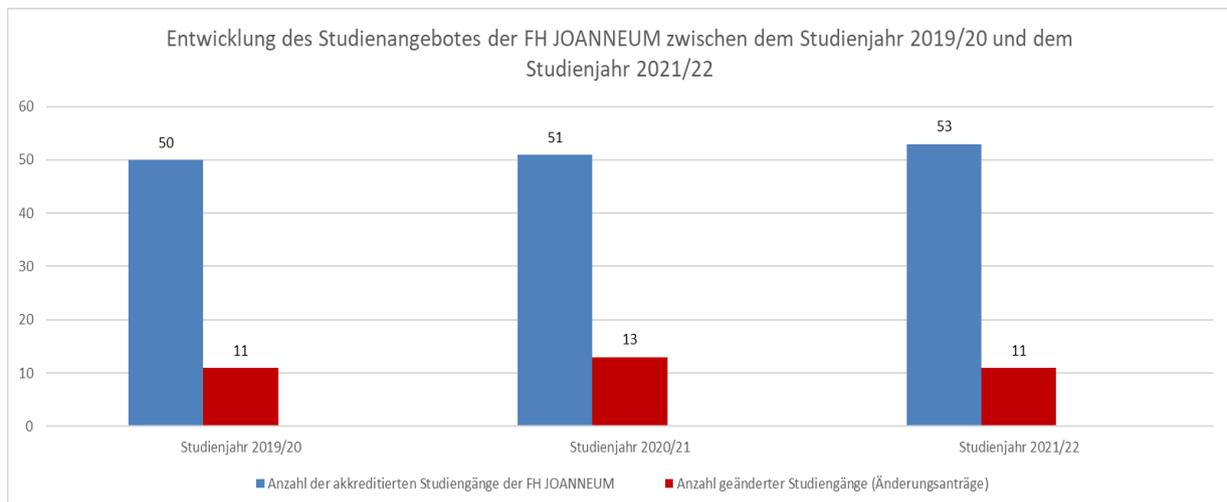


Abb. 6: Entwicklung des Studienangebotes der FH JOANNEUM

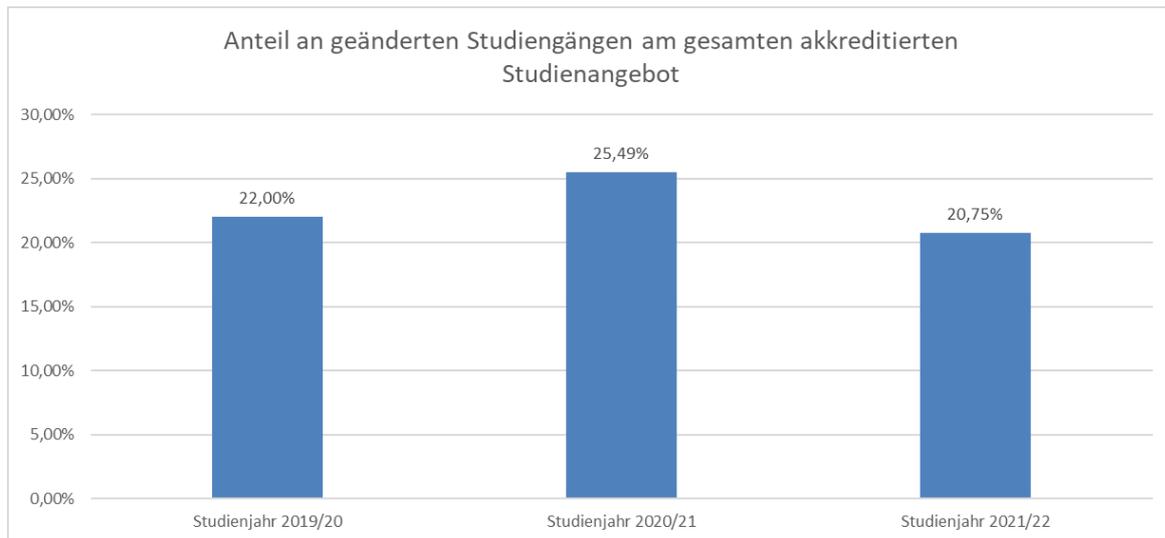


Abb. 7: Änderungen am Studienangebot der FH JOANNEUM

Nachstehender Tabelle entnehmen Sie jene Studiengänge, die in den vergangenen drei Studienjahren mehrfach geändert wurden:

Änderungsnummer	Freigabe intern (Änderungen des Typs B)	Freigabe extern durch AQ (Änderungen des Typs A)	Studiengangskennzahl	Studiengangsbezeichnung	Übernahme der Änderungen in den Studienbetrieb
085	x		0460	Diätologie	WS 2019/20
106	x		0460	Diätologie (Aufnahmeverfahren)	WS 2021/22
093	x		0680	Fahrzeugtechnik/Automotive Engineering Master	WS 2019/20
114	x		0680	Fahrzeugtechnik/Automotive Engineering Master	WS 2021/22
090		x	0801	Gesundheits- und Krankenpflege (Studienplatzerhöhung)	WS 2020/21
113	x		0801	Gesundheits- und Krankenpflege	WS 2021/22
112		x	0801	Gesundheits- und Krankenpflege (Studienplatzerhöhung)	WS 2021/22
078	x		0681	Produktionstechnik und Organisation	WS 2019/20
108		x	0681	Produktionstechnik und Organisation (Studienplatzerhöhung)	WS 2021/22

Abb. 8: Mehrfach geänderte Studiengänge zwischen WS 2019/20 und WS 2021/22

In Übereinstimmung mit dem internen Prozess für die Abwicklung von Änderungen am Studienangebot (FP3.2 „Änderungsanträge abwickeln“) wurden nachstehende Änderungsanträge vorgenommen und mit Beginn des Wintersemesters 2021/22 in den Studienbetrieb übernommen:

Änderungsmatrix Studiengangs-anträge (nach Änderungsnummern sortiert)					
Änderungsnummer	Freigabe intern (Änderungen des Typs B)	Freigabe extern durch AQ (Änderungen des Typs A)	Studiengangskennzahl	Studiengangsbezeichnung	Übernahme der Änderungen in den Studienbetrieb
107		x	0465	Hebammen (Aufnahmerhythmus)	WS 2021/22
108		x	0681	Produktionstechnik und Organisation	WS 2021/22
109		x	0372	Business in Emerging Markets (u.a. Umbenennung in Global Strategic Management)	WS 2021/22
112		x	0801	Gesundheits- und Krankenpflege	WS 2021/22
102	x		0593	Journalismus und Public Relations (PR)	WS 2021/22
105	x		0591	Energie-, Mobilitäts- und Umweltmanagement	WS 2021/22
106	x		0460	Diätologie	WS 2021/22
110	x		0464	Logopädie	WS 2021/22
111	x		0235	Architektur	WS 2021/22
113	x		0801	Gesundheits- und Krankenpflege	WS 2021/22
114	x		0680	Fahrzeugtechnik/Automotive Engineering Master	WS 2021/22

Abb. 9: Änderungen im Studienangebot im Studienjahr 2021/22

Anmerkung: Änderungsanträge des Typs A betreffen akkreditierungsrelevante Änderungen, Änderungen des Typs B betreffen nicht akkreditierungsrelevante Änderungen.

Details zu den durchgeführten, nicht akkreditierungsrelevanten Änderungen entnehmen Sie bitte den Unterlagen zu intern geänderten Studiengängen in Anhang 1 des vorliegenden Berichts.

g) Prüfungsordnung

Im Berichtszeitraum erfolgte keine Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der FH JOANNEUM.

4. Darstellung und Analyse der Entwicklungen im Bereich Lehr- und Forschungspersonal der FH JOANNEUM

a) Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehrkörpers

Zum Stichtag 15.11.2022 betrug das zum Abschluss des Studienjahres 2021/22 zur Verfügung stehende Lehr- und Forschungspersonal - ohne Sekretariate in den Studiengängen und ohne nebenberuflich Lehrbeauftragte - 389,65 Vollzeitäquivalente (VZÄ).

Die Betreuungsqualität der Studierenden durch fest angestelltes Personal war während des Berichtszeitraumes in unveränderter hoher Qualität sichergestellt.



Abb. 10: *Anzahl der Vollzeitäquivalente ohne Sekretariate und nebenberuflich Lehrbeauftragte, bis zum Studienjahr 2017/2018 jeweils zum Stichtag 30.6., ab dem Studienjahr 2018/2019 jeweils zum Stichtag 15.11.

Das Verhältnis des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals zu nebenberuflich Lehrenden in Köpfen gerechnet beläuft sich zum Stichtag 15.11.2021 auf 471 hauptberuflich und 853 nebenberuflich Lehrende, was ein prozentuelles Verhältnis von 36 % fix angestellten zu 64 % extern Lehrenden ergibt.

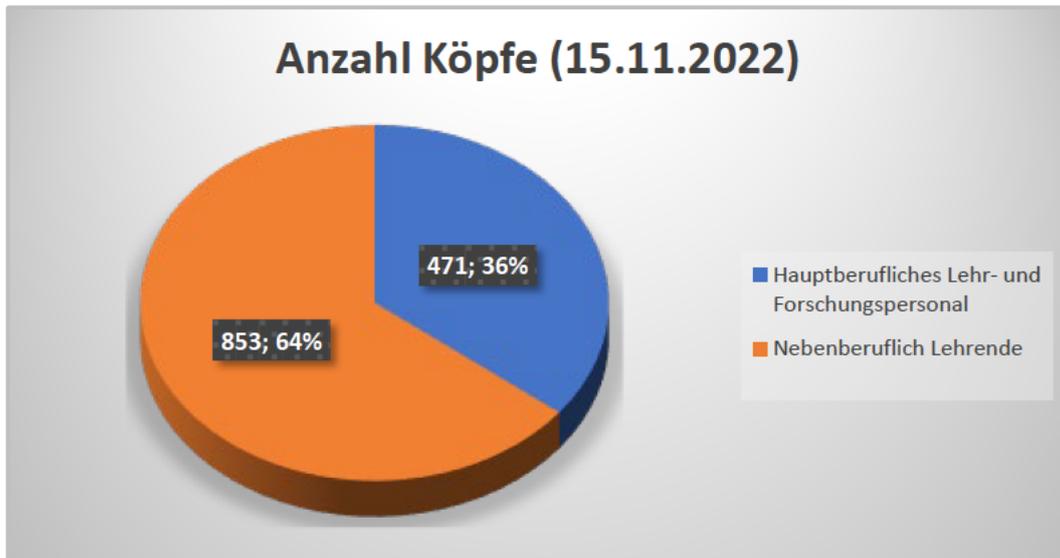


Abb. 11: *Hauptberufliches Lehr- und Forschungspersonal: fix Angestellte, inkl. karenzierte, inkl. zugew. Mitarbeiter:innen

Im Studienjahr 2021/22 gliederte sich das Lehr- und Forschungspersonal auf Basis des am 01.10.2017 in Kraft getretenen Dienstrechts #Career 2017+, in das auch knapp 90 % des zum Inkrafttreten Lehr- und Forschungspersonals übergetreten sind¹, primär in drei Jobfamilien und dazugehörige Funktionen/Verwendungsgruppen:

- Leitungsfunktionen
 - Institutsleiter:innen
 - Studiengangsleiter:innen
- Lehr- und Forschungspersonal
 - Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen (Researcher)
 - Hochschullektor:innen (FH) (Lecturer (FH))
 - Dozent:innen (FH) (Senior Lecturer (FH))
 - Assoziierte:r Professor:in (FH) (Associate Professor (FH))

¹ Aktuell befinden sich noch rund 45 Mitarbeiter:innen der Gesamtbelegschaft (zum Stichtag 15.11.2022 766 Personen) nicht im Dienstrecht #Career2017+.

- Allgemeines Hochschulpersonal, sofern es in Lehre/Forschung eingesetzt wurde:
 - AHP I
 - AHP II
 - AHP III
 - AHP IV
 - AHP V
 - AHP VI
 - AHP VII

Ergänzt wird dieses fixangestellte Lehr und Forschungspersonal durch die externen Lehrbeauftragten.

Fixangestelltes Lehr- und Forschungspersonal, das nicht übergetreten ist, gliedert sich in

- hauptberuflich Lehrende
- berufsspezifisch Lehrende
- wissenschaftliche Mitarbeiter:innen
- sonstige Mitarbeiter:innen im Lehrbetrieb

Mit der Umsetzung dieses Dienstrechts werden den ihm unterliegenden Mitarbeiter:innen planbare Möglichkeiten zur Weiterentwicklung, beginnend bei einem/einer wissenschaftlichen Mitarbeiter:in bis hin zu einem/einer Assoziierten Professor:in sowie ein transparentes Gehaltsmodell mit damit verbundenen automatischen Gehaltsvorrückungen geboten.

Darüber hinaus bietet das Dienstrecht noch attraktivere Arbeitsbedingungen, wie vor allem die Möglichkeit einer Industriekarenz, durch welche die hohe Qualität der Lehre weiterhin sichergestellt werden soll. Zudem sichern eine bezahlte Mittagspause, die Möglichkeit zur Telearbeit, ein erweiterter Kündigungsschutz sowie der Anspruch auf die 6. Urlaubswoche ab dem 43. Lebensjahr nach 6 Dienstjahren, die Positionierung der FH JOANNEUM als attraktiver Arbeitgeber.

Für alle nicht übergetretenen Mitarbeiter:innen sowie die externen Lehrbeauftragten findet das Dienstrecht keinerlei Anwendung.

b) Studiengangsleitungen

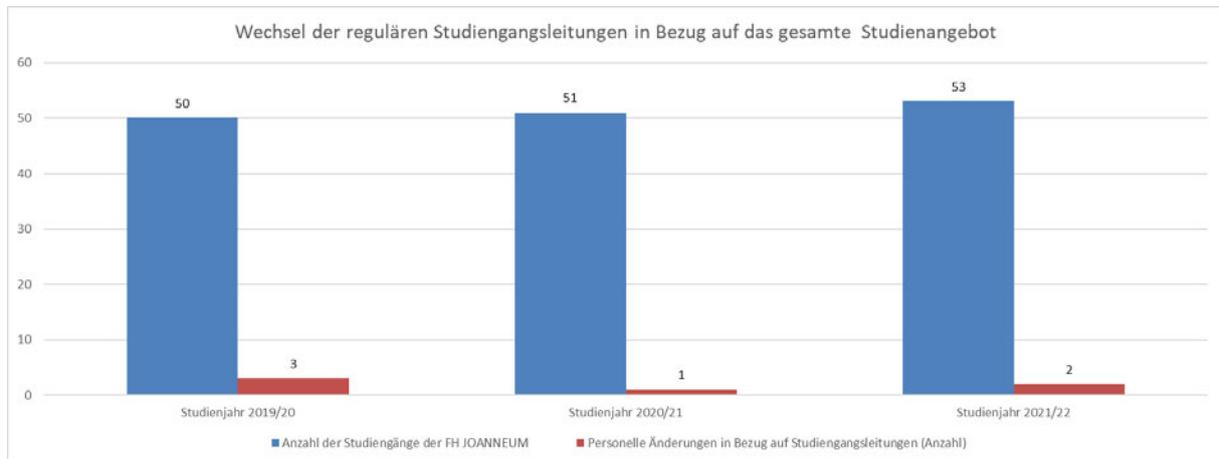


Abb. 12: Wechsel bei regulären Studiengangsleitungen

Anmerkung: Interimistische Studiengangsleitungen, beispielsweise auf Grund von temporären Abwesenheiten der regulären Studiengangsleitungen, wurden in dieser grafischen Darstellung nicht berücksichtigt.

Nachstehende Änderungen in Bezug auf die Leitung von Studiengängen sind im gegenständlichen Berichtszeitraum erfolgt:

1. Frau Mag. (FH) Dr. Marie-Therese Sagl hat mit 1. Juli 2022 die Leitung nachstehender Studiengänge übernommen:
 - Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit“, Studiengangskennzahl 0416
 - Masterstudiengang „Soziale Arbeit“, Studiengangskennzahl 0417
2. Frau Birgit Bachler, PhD hat mit 1. Februar 2022 die Leitung des Bachelorstudienganges „Informationsdesign“, Stg.Kz. 0373 übernommen.
3. Herr FH-Prof. Mag. Dr. Heinz M. Fischer hat in der Zeit vom 5. Februar 2022 bis 6. April 2022 die vorübergehende interimistische Leitung des Masterstudienganges „Content Strategy“, Stg.Kz. 0778 übernommen. Danach wird Herr Mag. Dr. Robert Gutounig die Leitung wieder übernehmen.

Anmerkung: Diese Änderungen bei Studiengangsleitungen (reguläre wie auch interimistische) wurden zum jeweiligen Zeitpunkt korrekt an die AQ Austria gemeldet (inkl. Lebenslauf).

c) Zusammensetzung der Entwicklungsteams

Die internen Prozesse der FH JOANNEUM für die Abwicklung von Änderungen am Studienangebot sehen eine regelmäßige Revision der Entwicklungsteammitglieder vor.

Änderungen an Entwicklungsteams erfolgten im gegenständlichen Berichtszeitraum in nachstehenden Studiengängen:

- Logopädie, StgKz 0464
- Architektur, StgKz 0235

Rückblick:

Studienjahr	Anzahl der Studiengänge der FH JOANNEUM	Anzahl der Studiengänge mit geänderten Entwicklungsteams	Studiengänge mit geänderten Entwicklungsteams [%]
Studienjahr 2019/20	50	6	12,00 %
Studienjahr 2020/21	51	5	9,80 %
Studienjahr 2021/22	53	2	3,77 %

Abb. 13: Änderungen an Entwicklungsteams

In nachstehender Darstellung ist im blauen Balken die Gesamtanzahl an neuen bzw. geänderten Entwicklungsteammitgliedern im betreffenden Studienjahr angeführt. Der rote Balken stellt jene Anzahl an Entwicklungsteammitgliedern dar, die über eine Habilitation oder gleichwertige Qualifikation verfügen und der grüne Balken zeigt die Anzahl jener, die auch lehren. Um eine Entwicklung zu ersehen, wurden Vergleichswerte aus den Studienjahren 2019/20 und 2020/21 herangezogen:

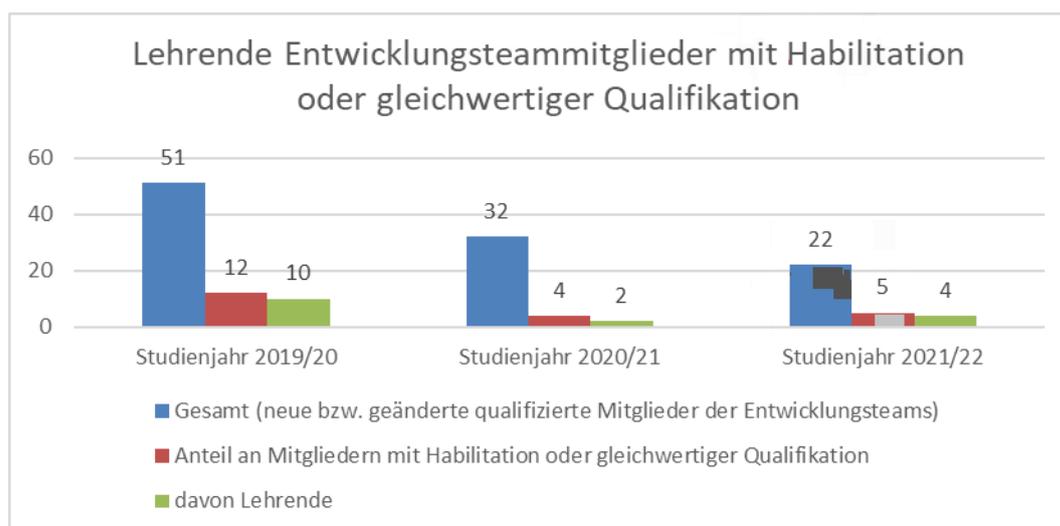


Abb. 14: Neue Entwicklungsteammitglieder mit Habilitation bzw. gleichwertiger Qualifikation

In nachstehender Darstellung ist im blauen Balken die Gesamtanzahl an neuen bzw. geänderten Entwicklungsteammitgliedern im betreffenden Studienjahr angeführt. Der rote Balken stellt jene Anzahl an Entwicklungsteammitgliedern dar, die über langjährige Erfahrung im Berufsfeld verfügen und der grüne Balken zeigt die Anzahl jener, die auch lehren. Um eine Entwicklung zu ersehen, wurden Vergleichswerte aus den Studienjahren 2019/20 und 2020/21 herangezogen:

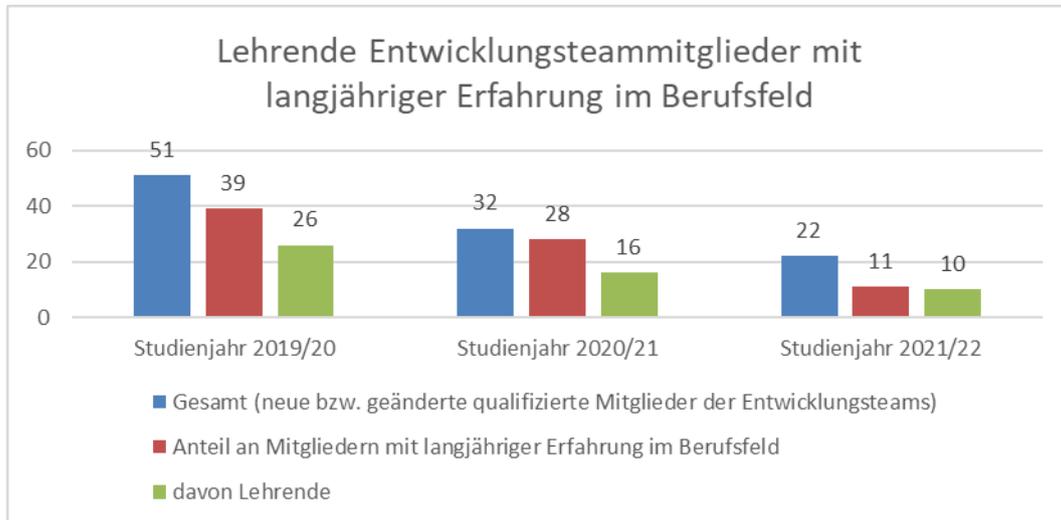


Abb. 15: Neue Entwicklungsteammitglieder mit langjähriger Erfahrung im Berufsfeld

d) Abgeschlossene Verfahren betreffend Fachhochschulprofessuren

Im Berichtszeitraum wurden vier Fachhochschulprofessuren verliehen.

5. Darstellung und Analyse der Entwicklungen im Bereich der Angewandten Forschung und Entwicklung

Dem Bericht über F&E ist voranzuschicken, dass die Auswertung mit Bezug zu quantitativen Zahlen aufgrund der jährlichen bilanztechnischen Bewertung nur für einen Berichtszeitraum von Beginn zu Ende des jeweiligen Wirtschaftsjahres möglich ist und somit im ggst. einen Betrachtungszeitraum von 01.07.2021 bis 30.06.2022 umfasst. Eine Abgrenzung zum Zeitpunkt der BIS-Meldungserstellung des jeweiligen Jahres würde eine Wiederholung des Jahresabschlusses für das Geschäftsfeld F&E und Neubewertung der Projekte erfordern, was leider nicht mit vertretbarem Aufwand durchführbar ist.

a) Institutionelles Forschungskonzept

Im Berichtsjahr 2021/22 wurde wie schon in den Vorjahren die adaptierte Hochschulstrategie 2022+ operativ gesetzt. Diese integrierte Strategie umfasst neun strategische Handlungsfelder zu den vier übergeordneten Handlungsperspektiven Lehre und Forschung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Organisation und Weiterentwicklung und Finanzen und Infrastruktur sowie das strategische Querschnittsthema betreffend disruptive Innovationen im Hochschulumfeld. Dazu gibt es ein veröffentlichtes Arbeitsprogramm, das auf der Website der FH JOANNEUM abgerufen werden kann

([Arbeitsprogramm HANDS ON 2022+](#)). Die Umsetzung jedes Handlungsfelds wie auch des Querschnittsthemas werden von Handlungsfeldverantwortlichen begleitet.

Die strategischen Ziele und Maßnahmen zu angewandter Forschung und Entwicklung werden in dem Handlungsfeld 2 „F&E-Aktivitäten und Impact in der Scientific Community weiterführen“ dargestellt und seitens der Leitung Abteilung Forschungsorganisation und -services, wie auch der Leitung des Instituts für Electronic Engineering begleitet.

Zu den im Handlungsfeld ausgewiesenen Teilzielen wurden Einzelmaßnahmen umgesetzt, die im Vorfeld zwischen Geschäftsführung und Handlungsfeldverantwortlichen priorisiert worden waren. Im Berichtszeitraum wurde im Handlungsfeld 2 insbesondere an folgenden Maßnahmen gearbeitet:

1. Planung und Durchführung von **Schulungen und Workshops zu ausgewählten F&E-Managementthemen** für Projektleiter:innen, Forscher:innen und administratives Personal der FH JOANNEUM:

Im Herbst 2021 wurden zwei Schulungsveranstaltungen zum Thema IPR und Data Management mit á 4 Modulen unter Mitwirkung von Expert:innen der TU Graz, Uni Graz und aws hochschulübergreifend durchgeführt. Begleitend dazu wurde eine Leitlinie für eine hochschulische IPR-Strategie und das IPR-Management an FHs erarbeitet und 11/2022 finalisiert und disseminiert. Ab Herbst 2022 wurde begonnen, eine neue Veranstaltungsreihe für Projektleiter:innen an der FHJ zu konzipieren, die dann auch ab Herbst 2022 angeboten werden sollte.

Weiters wurde im Juli 21 eine Infoveranstaltung „FHJ goes EU“ mit 25 Teilnehmer:innen unter Mitwirkung von FFG-Expert:innen umgesetzt.

2. Planung und **Umsetzung von Konzepten für Open-Science und Open Innovation Ansätzen** mit Communities of Practice: Im ggst. Berichtsjahr wurde dazu die Umsetzung des WTZ-2 Süd Kooperationsvorhabens „Connecting.Ideas4Research“ fortgesetzt und erfolgreich abgeschlossen. Zum Themenbereich Crowd-Sourcing von Forschungsideen mit Communities of Practise wurden Use-Cases in den Bereichen Medizin, Physiotherapie, Musikpädagogik und Architektur konzipiert und durchgeführt. Im Teilprojekt zu digitaler Ethik und Responsible Research und Innovation wurden ethik- und RRI-relevante aktuelle Themen an den beteiligten Hochschulen in Form von Round-Table-Gesprächen bzw. Workshops bearbeitet; weiters wurden Hands-On-Trainings zu RRI durchgeführt (Leitung MUL, unter Beteiligung von FHJ). Die Disseminationsaktivitäten aus dem Projekt führten zu zahlreichen Fachpublikationen; weiters wurden die Ergebnisse im Management-Meeting der FH JOANNEUM vorgestellt und diskutiert.

Anschließend an das erfolgreiche WTZ2-Projekt erfolgte ebenfalls im Berichtszeitraum die Konzipierung und Beantragung des Nachfolgeprojekts „WTZ Süd 3“, in dem die FH JOANNEUM Transferveranstaltungen durchführt zu den Themen „Open Data“, „Reallabore und transformative Forschung“ sowie „strategische Partnerschaften“. Weiters erfolgt die Mitarbeit an weiteren WTZ-Themen, z.B. „Impactorientierung in der Forschung“. Die Aktivitäten der FH JOANNEUM in WTZ Süd 3 schließen damit an die erfolgreichen WTZ Süd 2-Arbeiten an und zielen unmittelbar auf den Ausbau qualitativ hochwertiger Unterstützungsstrukturen für die Forschung an der Hochschule. Der Projektantrag an die aws war erfolgreich, und das Projekt ist im Herbst 2022 gestartet.

3. Teilnahme der FH JOANNEUM an **universitären Doktoratsprogrammen**: Von den insgesamt drei im Nov 2020 eingereichten Anträgen in der 1. Ausschreibung Doc.funds.connect des FWF wurde der Antrag „Doctoral School for Dependable Electronic-Based Systems“ (DENISE) in Kooperation

mit der TU Graz vom FWF positiv beurteilt und das Projekt wurde bewilligt. Das von FWF und dem Land Steiermark ko-geförderte Projekt ermöglicht die Betreuung von zwei Dissertationen an der FH JOANNEUM und startete im Mai 2022.

4. Betreffend die **Sichtbarkeit und Vernetzung mit der Scientific Community** wurde im Jahr 2021 der **gesellschaftsrechtlichen Beteiligung der FHJ an der DIH Süd GmbH (www.dih-sued.at)**, einem Innovationslabor unter der Koordination der JOANNEUM RESEARCH und Mitwirkung der TU-Graz, FH Kärnten und BABEG Kärnten als weitere Gesellschafter zugestimmt. In diesem durch FFG- und BMAW geförderten Innovationslabor sollen gemeinsam mit weiteren 12 Netzwerkpartnern und zahlreichen Multiplikatoreinrichtungen Digitalisierungslösungen für Klein- und Mittelunternehmen im Rahmen von Veranstaltungen, Trainings und Innovationsprojekten umgesetzt werden.

Eine weitere Maßnahme in diesem Handlungsbereich stellt die Teilnahme der Abteilungsleitung Forschungsorganisation und -services an einer **internationalen Innovation-Expert Group** der „Universities for Applied Sciences for Europe“ dar. Ein Ergebnis dieser Arbeiten ist ein Innovation Action Plan for Europe, in dem die diesbezüglichen Potenziale und Beiträge des FH-Sektors dargestellt werden. Das Dokument wurde im Oktober 2021 der EC in Brüssel in einer eigenen FH-Sektor Veranstaltung präsentiert und übergeben.

Einige dieser Maßnahmen werden im folgenden Berichtsjahr 2022/23 weitergeführt.

Erwähnenswert ist hier auch noch die Durchführung einer Zufriedenheitsumfrage seitens der Abteilung Forschungsorganisation und -services im ggst. Berichtsjahr, um den Servicefokus und das -angebot für das Lehr- und Forschungspersonal weiter zu verbessern.

Diskussion der Ergebniskenngrößen

Hinsichtlich Zielerreichung der F&E-Strategie wurden – aufgrund einer ausgesetzten Wissensbilanzerhebung – lediglich die KPR Betriebsleistung F&E absolut und nach Quellen ausgewertet. Die nachfolgende Tabelle zeigt diese Kennzahlen, die auch im Jahresbericht der FH JOANNEUM veröffentlicht werden.

Die Auswertung der zentralen KPRs zeigt, dass die Betriebsleistung F&E im ggst. Berichtsjahr insbesondere durch Covid-19 bedingte Restriktionen in der F&E-Umsetzung und Akquise einen Rückgang von 7,5 % aufwies. Die F&E-Betriebsleistung wie auch der Anteil internationaler Erlöse liegen absolut gesehen im Zielwertbereich für 2023.

Die Erlösaufteilung bezogen auf Anteile geförderter Forschung gegenüber Auftragsforschung liegt ebenso im angestrebten Zielkorridor.

Tabelle: KPRs für F&E Aktivitäten, Zielwerte und aktuelle Ergebnisse des WJ 2021/22 im Dreijahres-Vergleich mit den WJ 2019/20 und 2020/21.

KPR	Zielwert	Ergebnisse WJ 2021/22	Ergebnisse WJ 2020/21	Ergebnisse WJ 2019/20
Jährliche hausweite Betriebsleistung in F&E (inkl. Bestandsveränderungen)	In 2023 \geq 7 Mio €	€ 7,02 Mio <i>Rückgang</i>	€ 7,60 Mio <i>Rückgang</i>	€ 8,79 Mio <i>Wachstum!</i>
% der Gesamterlöse aus geförderter/Auftragsforschung	40%/60% to 60%/40%	59%/41%	57%/43%	64%/36%
% der Gesamterlöse aus internationalen Quellen	\geq 15%	21%	17%	19%
Gesamtanzahl Publikationen FHJ	Steigend gegenüber Vorjahr	n.v.	n.v.	647

b) Übersicht über angewandte Forschungs- und Entwicklungsprojekte

„Erasmus +“ und Horizon 2020 dominieren bei den internationalen Förderungen

Im ggst. Berichtsjahr waren nach wie vor COVID-19 bedingte Einschränkungen in den Projektaktivitäten insbesondere bei internationalen Kooperationen wie auch bei Projekten im Gesundheitsbereich und mit ausgewählten Zielgruppen und Patient:inneninterventionen zu verzeichnen. Dadurch bedingte kostenneutrale Verlängerungen trugen absolut gesehen zu einer Abnahme der messbaren Betriebsleistung in F&E bei.

Der Anteil internationaler Erlöse ist nach einem Rückgang im Vorjahr wieder gestiegen und lag mit 21% der Gesamterlöse somit über den entsprechenden Werten der beiden Vorjahre. Deutlich wichtigste internationale Förderprogramme sind die unterschiedlichen Schienen von „Erasmus +“ sowie das Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union (im Berichtsjahr noch „Horizon 2020“). Zudem waren Forscher:innen der FHJ an Projekten mit Förderungen ausländischer Förderagenturen oder Stiftungen beteiligt.

Die Themenschwerpunkte der „Erasmus +“-Projekte sind vielfältig, es führten im Berichtszeitraum mehr als 10 Transferzentren der FH JOANNEUM derartige Projekte durch mit einer Vielzahl internationaler Kooperationspartner. Die Themenschwerpunkte umfassen die Weiterentwicklung von Hochschulen und deren Ausbildungs- und Transferstrukturen insbesondere bei Entrepreneurship-Aktivitäten, grünen und digitalen Innovationen, Arbeitsmarktthemen im Mobilitätssektor, nachhaltiger Tourismus, wie aber auch Inklusions- und Sportthemen.

Die aus Horizon 2020 finanzierten Projekte fokussieren u.a. auf die Erschließung der Potenziale von Gesundheitsdaten und digitaler Infrastrukturen (z.B.: datenbasiertes Vorhersage- und Interventionsmodell in der Demenzforschung; technologische Voraussetzungen für den Einsatz digitaler Technologien für dezentrale, klinische Fernstudien) sowie auf Nachhaltigkeitsaspekte in der Mobilität und in der Lebensmittelversorgung.

Strukturaufbau und thematische Programme im Mobilitäts- und Produktionsbereich der FFG besonders wichtig; Digitalisierung als Querschnittsmaterie

Die wichtigsten Fördergeber im nationalen Umfeld sind mit Anteilen an der Betriebsleistung in der national geförderten Forschung die FFG (62 %), die steiermärkische Landesregierung (23 %) und die Christian Doppler Forschungsgesellschaft (5,5 %). Während die Anteile der beiden erstgenannten sich nur geringfügig geändert haben, reduzierte sich der Anteil der CGD um etwa die Hälfte (bedingt v.a. durch die Auslaufphase eines der Josef-Ressel-Zentren).

Die Beteiligung an thematischen Programmen der FFG machte im Berichtsjahr etwa die Hälfte der FFG-Förderungen aus. Im Bereich der thematischen Programme wurde einerseits an Projekten der Programmschiene „Mobilität der Zukunft“ (z.B. Batterieforschung; Komponenten des elektronischen Antriebsstrangs von Fahrzeugen) geforscht, andererseits in zahlreichen Projekten der TAKE OFF-Förderschiene in der Luftfahrtforschung (z.B. Lösungen zur Vereisungsproblematik in der Luftfahrt) gearbeitet. Anwendungen der Digitalisierung und Virtualisierung im industriellen Umfeld bildeten wichtige Themen der Forschungsarbeiten im Rahmen des FFG-Programms „Produktion der Zukunft“. Hervorgehoben wird hier auch das Innovationslabor AIRlabs Austria, ein Take Off-Großprojekt, das im Rahmen der dazu ausgegründeten Tochtergesellschaft AIRlabs Austria GmbH zusammen mit 25 weiteren Partnern aus Wissenschaft und Forschung im Bereich der Drohnenforschung umgesetzt wird. Im Berichtsjahr wurde der Aufbau von Infrastrukturen und Luftraumtestgebieten fortgesetzt sowie erste Innovationsprojekte mit Partnern unter Nutzung unterschiedlicher Infrastrukturen z.B. im Kontext der Drohnenvereisung und landwirtschaftlicher Untersuchungen umgesetzt. Auch konnten fünf weitere fach einschlägige Drohnen-Forschungsprojekte mit unterschiedlichen Partnerkonsortien in Österreich gefördert durch FFG und BMK erfolgreich beantragt und gestartet werden

Im Bereich des Strukturaufbaus konnte ein neues COIN-Projekt gestartet werden, somit wurde im Berichtsjahr an vier großen COIN-Aufbauprojekten gearbeitet. Das neue gestartete COIN-Projekt widmet sich der Entwicklung und Gestaltung von Technologien zur virtuellen Zusammenarbeit und besitzt, indem im Projekt fünf Transferzentren aus vier Departments kooperieren, auch eine wichtige Bedeutung für das interdisziplinäre Profil der FH JOANNEUM.

Der Kompetenzaufbau in den bereits laufenden COIN-Projekten bezieht sich auf Themen der Digitalisierung (Big Data und AI-Themen), Gesundheit (Früherkennung und Präventionsmaßnahmen bei dementieller Erkrankung) und Ernährung (Beforschung alternativer Proteinformen in einer nachhaltigen Lebens- und Futtermittelproduktion).

Auch andere Förderschiene der FFG, wie z.B. F&E-Infrastrukturen oder Qualifizierungsoffensive, wurden mit Projekten bespielt, die insbesondere den Bereichen Digitalisierung und Mobilität zugeordnet werden können.

Im eingangs geschilderten Innovationslabor DIH Süd erbringen drei Transferzentren der FH JOANNEUM Informations-, Qualifizierungs- und Innovationsleistungen zur Unterstützung der Digitalisierung von KMUs aus der Steiermark, Kärnten und dem Burgenland. Diese Leistungen werden als Auftragsprojekte für das DIH Süd durchgeführt und stehen den Zielgruppen wiederum kostenfrei zur Verfügung.

Seitens Land Steiermark wurden Projekte gefördert, die u.a. den Ausbau von Forschungsschwerpunkten an der FHJ maßgeblich unterstützten, darunter den Aufbau des Innovationslabors „AIRlabs Austria“, Projekte zur digitalen Transformation der Industrie und zu Dateninfrastrukturen für die Steiermark sowie Projekte aus den jährlichen thematischen Sondercalls des Landes. Neben diesen Landesförderungen kommt dem Zukunftsfonds des Landes Steiermark weiterhin eine wichtige Rolle unter den Landesförderungen zu (neun aktive Projekte im Berichtszeitraum). Auch für Projekte

zur Gesundheitsforschung und -förderung ist das Land ein wichtiger Fördergeber; hier z.T. auch in Ko-Förderungskonstellationen mit dem Fonds Gesundes Österreich.

Weiters wurden im Berichtszeitraum die Forschungsaktivitäten an zwei von der CDG geförderten Josef-Ressel-Zentren (JRZ) im Gesundheits- und Baubereich fortgeführt bzw. zum Abschluss gebracht.

Erlöse aus der Auftragsforschung gleichbleibend und dominiert durch Elektronik und Fahrzeugtechnik

Der Anteil an Auftragsforschung belief sich auf 41 % der Gesamterlöse. Absolut gesehen bedeutet dies einen Rückgang um ca. 324.000 Euro bezogen auf das Vorjahr. Die wesentlichen Schwerpunkte liegen unverändert im Bereich der Elektronik und Prüfstands-Messungen, beide hinsichtlich thematischer Felder primär im Bereich der Automobilforschung oder breiter anwendbarer elektronischer Komponenten angesiedelt.

Darüber hinaus wurde auch an Auftragsprojekten gearbeitet, die die digitale Transformation der Industrie durch Forschung und Mitarbeiterqualifizierung unterstützen. Auch Projekte der Gesundheitsprävention, pharmazeutische Fragestellungen und Sozialforschungsthemen lieferten Erlösbeiträge in der Auftragsforschung.

6. Darstellung und Analyse der Entwicklungen im Bereich Internationalisierung und nationale und internationale Kooperationen

a) Konzept zu nationalen und internationalen Kooperationen

Die FH JOANNEUM hat Internationalisierung als ein strategisches Ziel definiert. Sie kooperiert in Lehre und Forschung mit international anerkannten Hochschulen und pflegt mit ausgewählten Hochschulen strategische Partnerschaften.

b) Beteiligung an nationalen und internationalen Netzwerken; Programmpartnerschaften

Die Anzahl der Partnerhochschulen 2021-22 ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken – die FH JOANNEUM unterhält 2021-22 mit 352 ausländischen Hochschulen Kooperationen. Diese beinhalten sowohl Erasmus als auch Non-Erasmus Partnerschaften. Der leichte Rückgang der Kooperationen ist hauptsächlich auf eine bewusste Reduzierung der Partnerschaften anlässlich der Umstellung auf die neue Erasmus+ Programmgeneration 2021-2027 zurückzuführen.

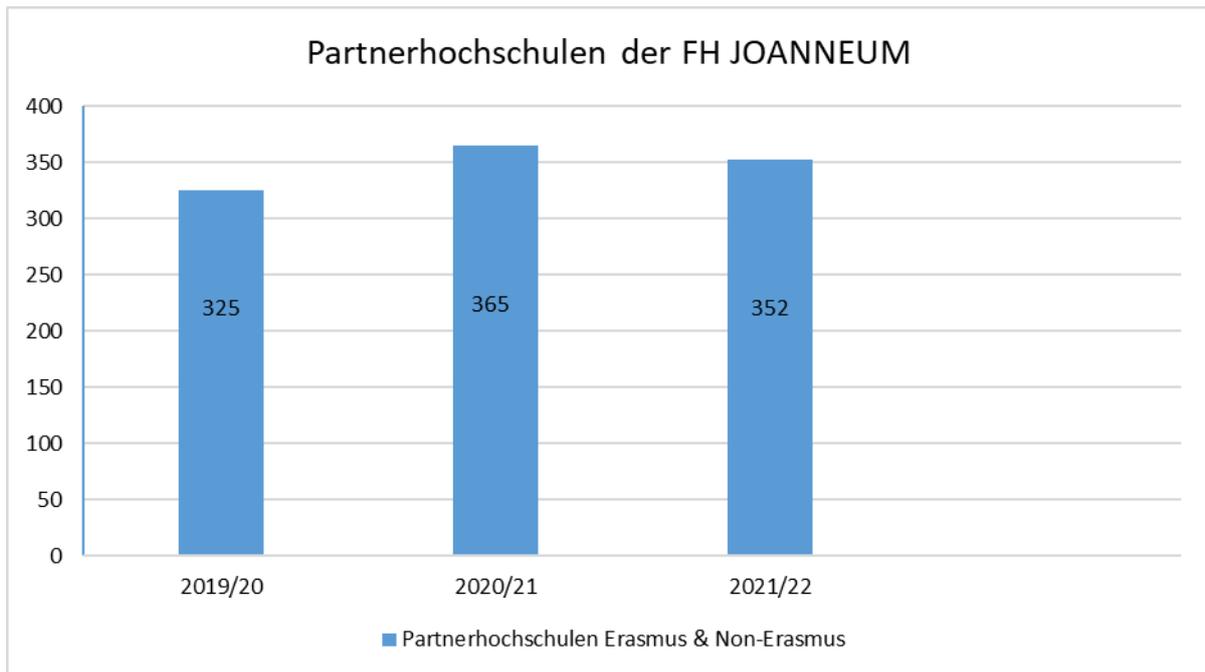


Abb. 16: Partnerhochschulen

c) Übersicht zu Entwicklungen im Bereich der Mobilität von Studierenden

Die Mobilitätszahlen sind nun auf demselben Niveau wie vor Beginn der COVID-19 Pandemie. Es haben im Berichtszeitraum 218 Studierende einen Auslandsaufenthalt an einer Partnerhochschule verbracht. Durch die Neuerungen der Erasmus+-Programm 2021-2027-Generation gab es erstmals die Möglichkeit, an Kurzzeitprogrammen teilzunehmen. 25 Studierende haben im Rahmen dessen ein so genanntes Blended Intensive Programme absolviert. 253 Studierende von Partnerhochschulen haben ein Auslandssemester an der FH JOANNEUM verbracht. Ein Auslandspraktikum haben 159 Studierende im Berichtszeitraum absolviert, davon waren 7 Kurzzeitpraktika, welche seit der neuen Erasmus+-Programmgeneration unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls förderfähig sind.

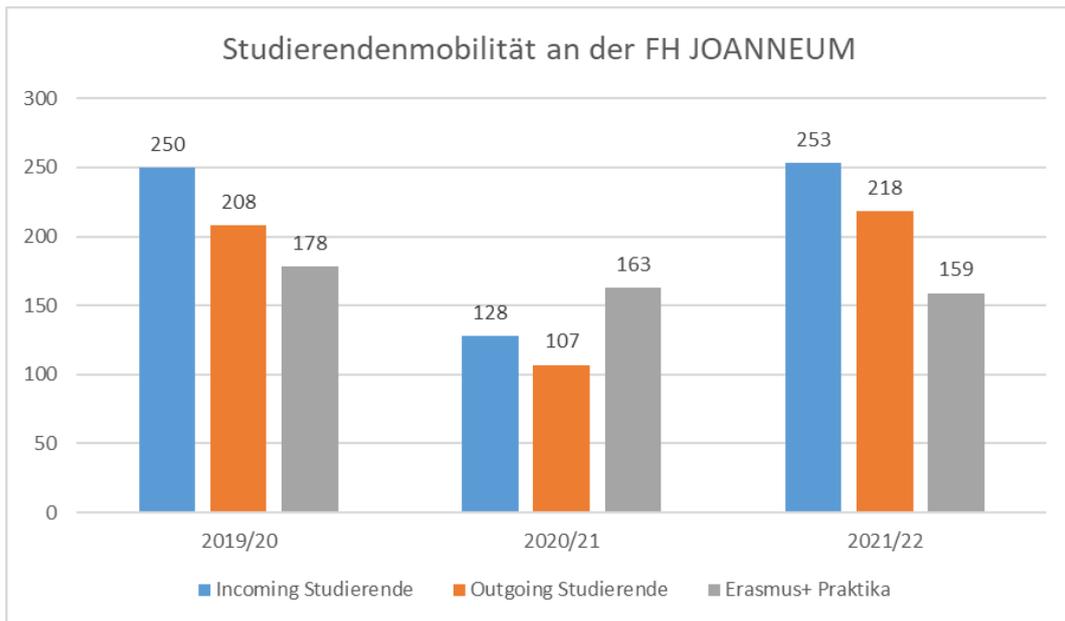


Abb. 17: Studierendenmobilität

d) Übersicht zu Entwicklungen im Bereich der Mobilität Lehr- und Forschungspersonal

Lehrendenmobilität und Staff Trainings

Mit der Aufhebung der Sperre aller Auslandsdienstreisen aufgrund der COVID-Krise kommt es 2021-22 wieder langsam zu Erasmus Personalmobilitäten. Die Anzahl der Lehrendenmobilitäten ist mit 8 Mobilitäten recht überschaubar. Die Anzahl der Staff Trainings ist mit 18 zwar höher, hat jedoch das Ausgangsniveau von 2018-19, also der Zeit vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie, bei weitem noch nicht erreicht (2018-19: 38 Teaching Mobilities und 47 Staff Trainings). Grund dafür war u.a. auch die Zurückhaltung der Partnerhochschulen in der Aufnahme von mobilem Personal.

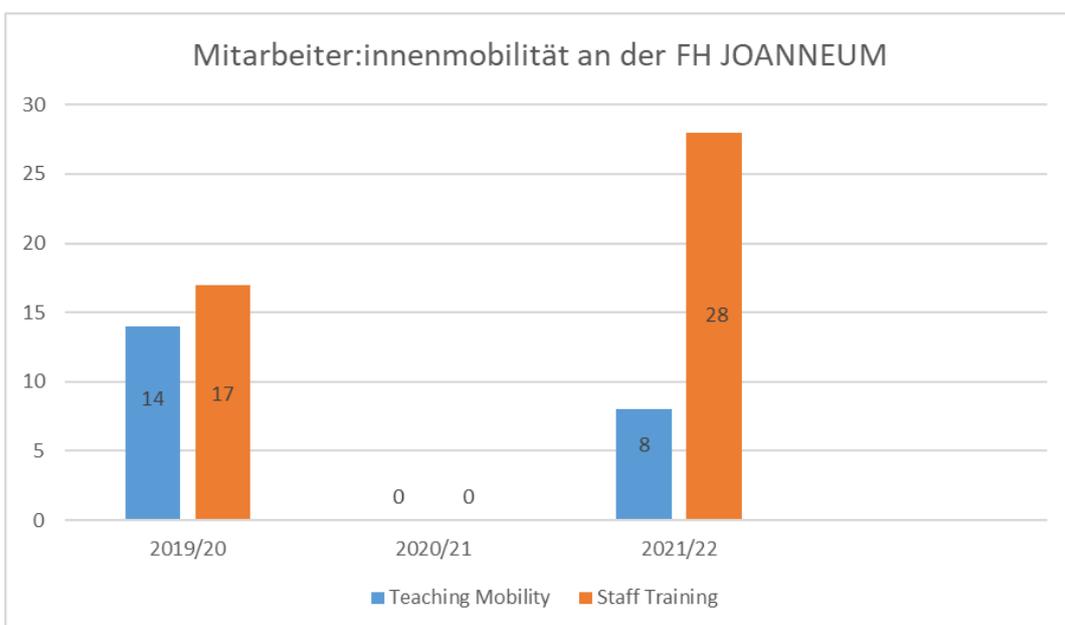


Abb. 18: Mitarbeiter:innenmobilität und Lehrendenmobilität

7. Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter

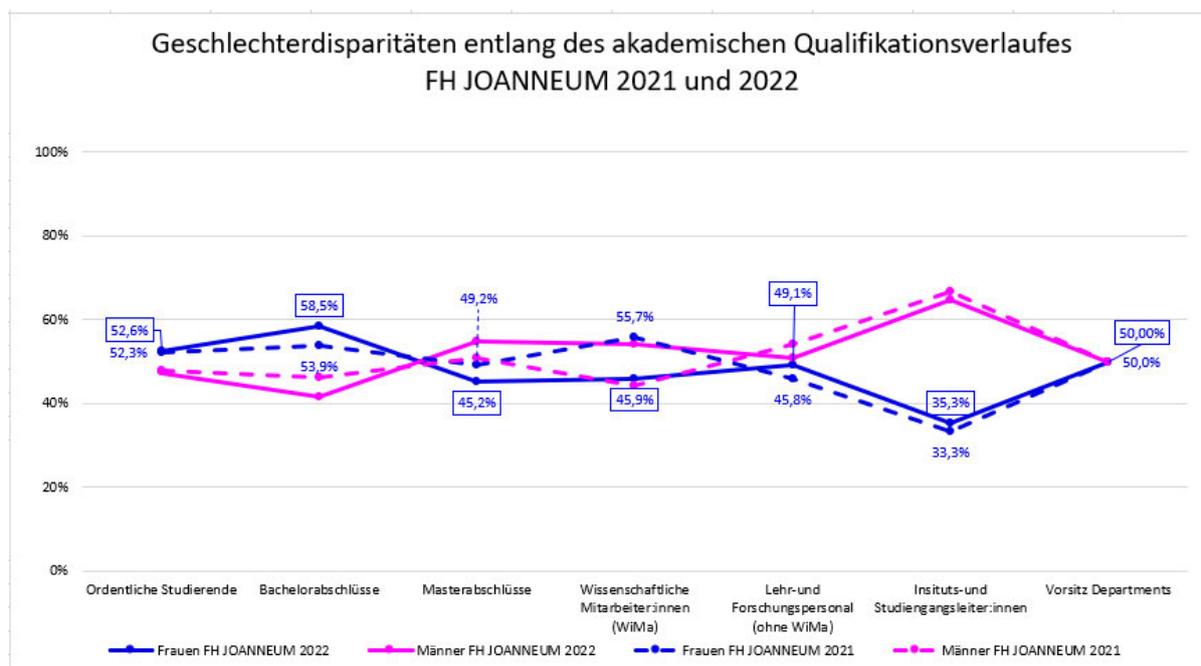


Abb. 19: Geschlechterdisparitäten

Bei Betrachtung der Geschlechterdisparitäten entlang des akademischen Qualifikationsverlaufes wird ersichtlich, dass die Frauenanteile im Jahr 2022 unter den ordentlichen Studierenden mit 52,6 % ähnlich ausgewogen ausfielen wie bereits 2021. Unter den Bachelorabsolvent:innen fielen die Frauenanteile mit 58,5 % um rund fünf Prozentpunkte höher aus als im Vorjahr, während sie unter den Masterabsolvent:innen mit 42,2 % um vier Prozentpunkte niedriger ausfielen als noch 2021. Im Bereich der wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen betrug der Anteil der Frauen 45,9 %. Das entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Rückgang von rund zehn Prozentpunkten. Trotz dieses Rückganges befinden sich die Frauenanteile im Bereich der wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen noch über der 40 Prozentmarke, es kann daher in diesem Bereich dennoch von einer ausgewogenen Repräsentanz der Geschlechter gesprochen werden. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass im Jahr 2022 der Frauenanteil unter den wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen zwar gesunken, aber unter dem übrigen Lehr- und Forschungspersonal sowie unter den Instituts- und Studiengangsleiter:innen im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen ist. Sie lagen im Jahr 2022 bei 49,1 % im Bereich des Lehr- und Forschungspersonals und bei 35,3 % unter den Instituts- und Studiengangsleiter:innen. Positiv ist, dass die Repräsentanz der Geschlechter unter den Departmentsvorsitzenden ausgewogen ausfiel. Der Frauenanteil lag hier, wie bereits 2021, bei 50 %.

Die FH JOANNEUM gliedert sich in sechs Departments, welche in den untenstehenden Grafiken abgebildet sind. Aus den Grafiken wird ersichtlich, dass die Frauenanteile an den Departments Engineering und Angewandte Informatik weiterhin insgesamt deutlich geringer und am Department Gesundheitsstudien weiterhin insgesamt deutlich höher ausfielen als an den übrigen Departments.

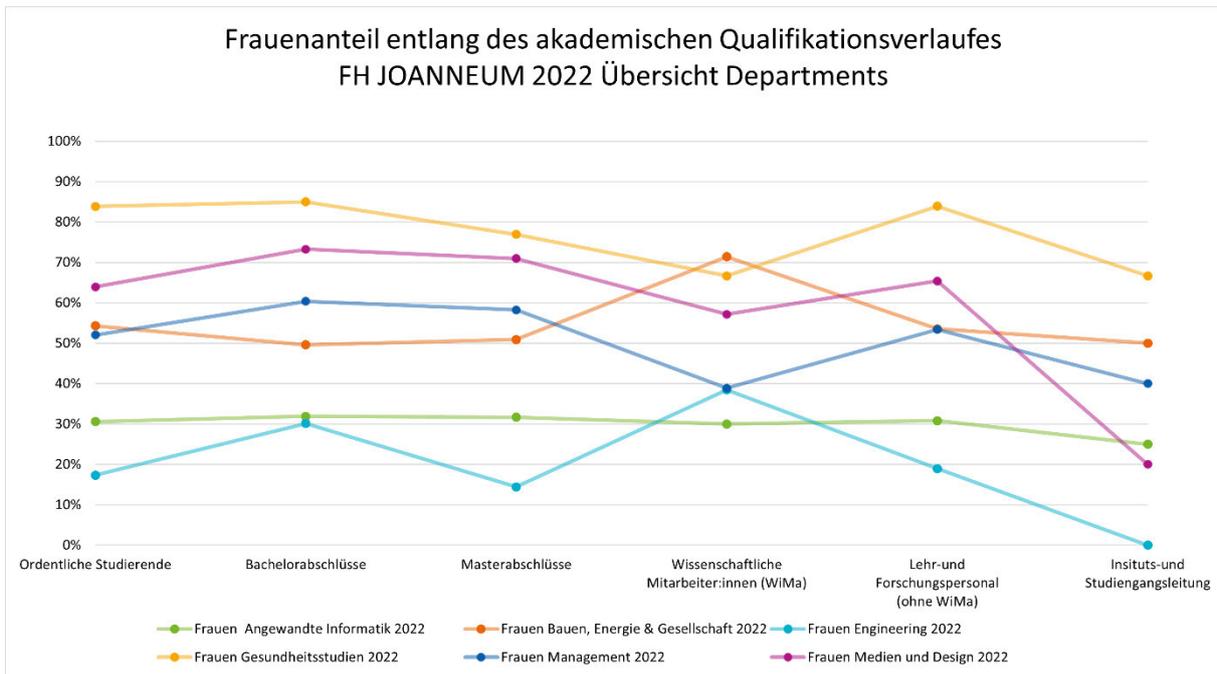


Abb. 20: Frauenanteil Departments 2022

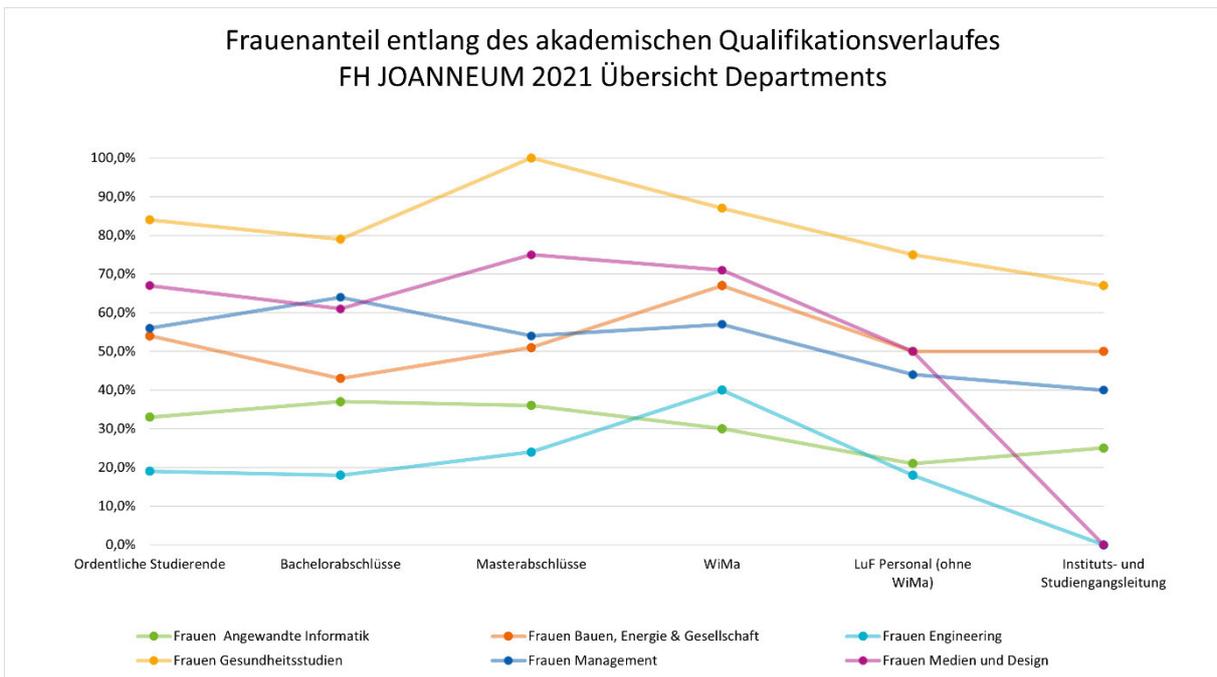


Abb. 21: Frauenanteil Departments 2021

Bei einer detaillierteren Darstellung der Gehaltsgruppen im Bereich des Lehr- und Forschungspersonals wird ersichtlich, dass die Repräsentation von Frauen nicht nur in Bezug auf die inhaltliche Ausrichtung, sondern auch in Bezug auf die Statusgruppen weiterhin bekannten Mustern folgt. Jedoch lässt sich hier ein positiver Trend erkennen: Zwar waren Frauen sowohl im MINT Bereich als auch in den höchsten Statusgruppen des Lehr- und Forschungspersonals noch unterrepräsentiert, allerdings war im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg der Frauenanteile unter den Hochschullektor:innen, den Dozent:innen mit Masterabschluss, den Assoziierten Professor:innen

sowie unter den Instituts- und Studiengangsleiter:innen zu verzeichnen.² Der Anstieg ist besonders deutlich unter den Hochschullektor:innen erkennbar, geringer fällt er bei den Dozent:innen mit Masterabschluss sowie unter den Assoziierten Professor:innen aus. Vor diesem Hintergrund wurde in dem Maßnahmenplan für Diversität und Gleichstellung 2023-2025 ein besonderer Fokus auf die weitere Erhöhung der Frauenanteile in diesen beiden Gehaltsgruppen gelegt.

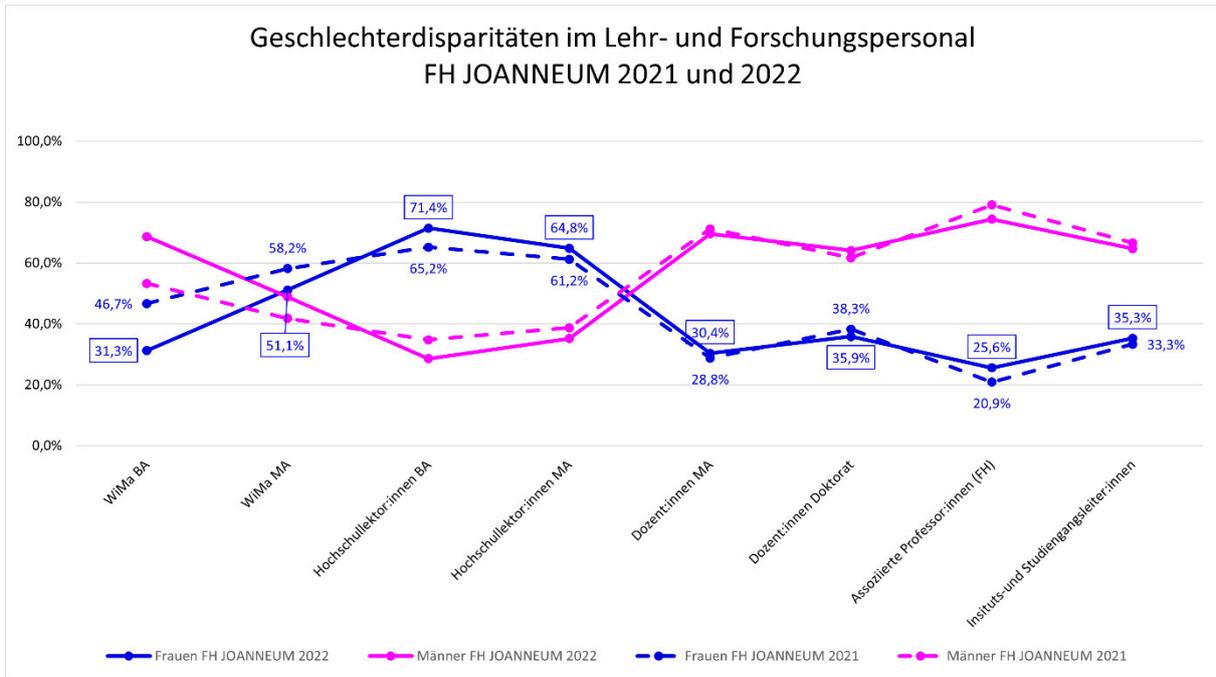


Abb. 22: Geschlechterdisparitäten im Lehr- und Forschungspersonal 2021 und 2022

Die Erarbeitung und Abstimmung des Maßnahmenplanes für Diversität und Gleichstellung 2023-2025 stellte im Jahr 2022 eine wichtige Aufgabe dar. Neben der Erhöhung der Frauenanteile unter den Dozent:innen mit Masterabschluss und unter den Assoziierten Professor:innen ist die zukünftige Berücksichtigung von Betreuungspflichten bei der Anrechnung von Vordienstzeiten eine wichtige Zielsetzung, welche in diesem Kontext an der FH JOANNEUM beschlossen wurde. Da der überwiegende Anteil an unbezahlter Betreuungsarbeit in Österreich nach wie vor durch Frauen geleistet wird, wird in Zukunft durch die Berücksichtigung derselben bei der Gehaltseinstufung neu eingestellter Personen ein wichtiger Beitrag zur Verringerung des Gender Pay Gaps an der FH JOANNEUM geleistet.

Während der Frauenanteil unter dem gesamten Lehr- und Forschungspersonal im Jahr 2022 51,5 % betrug, betrug er unter dem Allgemeinen Hochschulpersonal 73,9 %. Bei einem Vergleich der Frauenanteile in den Verwendungsgruppen des Allgemeinen Hochschulpersonals (AHP) mit jenen des Vorjahres, sind die Frauenanteile im Jahr 2022 in den Verwendungsgruppen V und VII zwar gesunken. In den Verwendungsgruppen IV und VI sowie unter den Abteilungsleiter:innen lässt sich hingegen ein positiver Trend feststellen.³

² Die Jobfamilie Lehr- und Forschungspersonal umfasst an der FH JOANNEUM die Gehaltsgruppen Wissenschaftliche:r Mitarbeiter:in bis Assoziierte:r Professor:in. Instituts- und Studiengangsleitungen stellen eine eigene Jobfamilie dar, sie wurden aus Gründen der Übersichtlichkeit jedoch ebenfalls in die Grafik mitaufgenommen.

³ Die Jobfamilie Allgemeines Hochschulpersonal (AHP) umfasst die Verwendungsgruppen AHP I-VII. In der Verwendungsgruppe AHP I waren 2022 unter zwei Personen beschäftigt, weswegen sie in der Grafik nicht berücksichtigt wurde. Die Abteilungsleiter:innen stellen eine eigene Jobfamilie dar, wurden aus Gründen der Übersichtlichkeit jedoch ebenfalls in die Grafik mitaufgenommen.

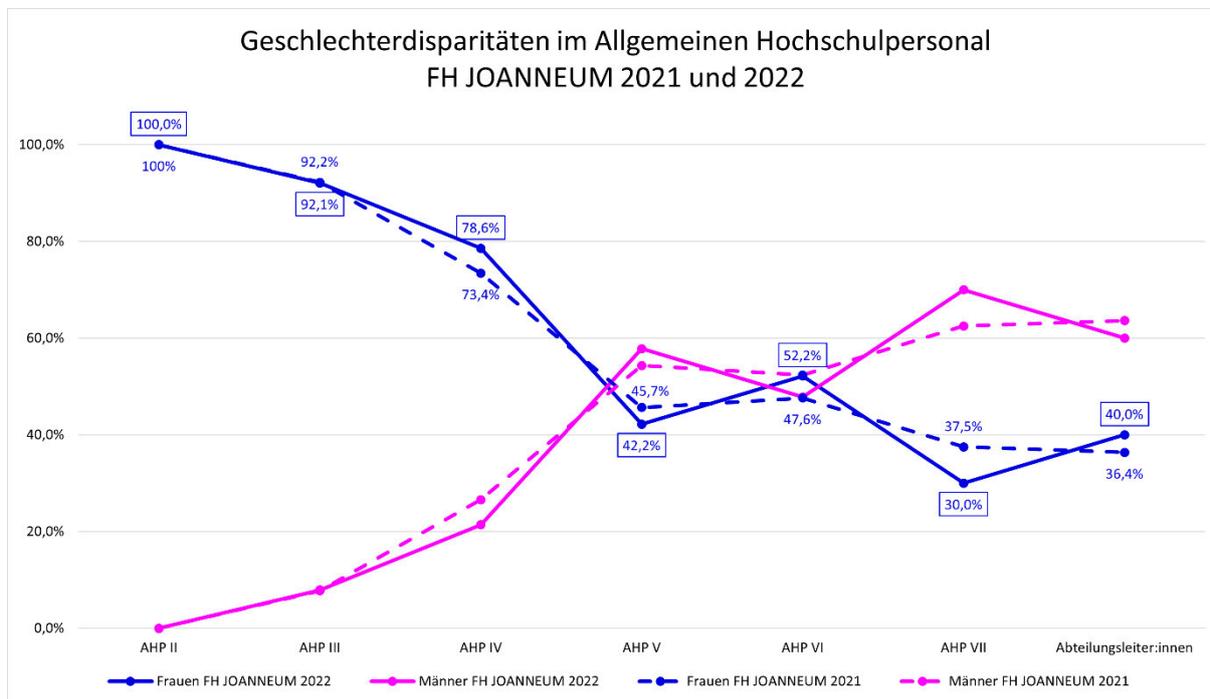


Abb. 23: Geschlechterdisparitäten im Allgemeinen Hochschulpersonal 2021 und 2022

Der Erarbeitung des Maßnahmenplans für Diversität und Gleichstellung ging eine umfassende Datenanalyse voraus, welche neben den Geschlechterdisparitäten unter Studienbewerber:innen, Studierenden, Absolvent:innen und Mitarbeiter:innen auch Geschlechterdisparitäten in Bezug auf das Beschäftigungsausmaß sowie das geschlechterspezifische Lohngefälle berücksichtigte. Der entsprechende Diversitäts- und Gleichstellungsbericht⁴ sowie der Maßnahmenplan für Diversität und Gleichstellung sind [hier](#) einsehbar.

Des Weiteren wurde ein Leitfaden für genderechte Sprache entwickelt, in das Corporate Wording der FH JOANNEUM aufgenommen und alle Mitarbeiter:innen im Newsletter der Geschäftsführung über diesen informiert und zur Anwendung des Leitfadens im Kontext der FH JOANNEUM aufgefordert. Der Leitfaden ist [hier](#) einsehbar.

In allen Gebäuden der FH JOANNEUM wurden in ausgewählten All-Gender Toiletten Spender mit kostenlosen Menstruationsartikeln sowie Wickeltische angebracht und die Türen der jeweiligen All-Gender Toiletten mit entsprechenden Aufklebern gekennzeichnet. Außerdem wurde der Ort des Rückzugs am Standort Graz mit einem Stillstuhl und einem Stillkissen ausgestattet. Es ist geplant, weitere Orte des Rückzuges an allen Standorten einzurichten, um Hochschulangehörigen Räume für Entspannung, Gebet und die Versorgung von Kindern zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen des Projektes *hochschuleundfamilie* konnte an der FH JOANNEUM die Vereinbarkeit von Familie und Beruf als zentraler Bestandteil in den laufenden Feedback- und Bewerbungsprozess etabliert werden. Neben der Aufnahme einer eigenen Fragestellung in das jährliche Mitarbeiter:innengespräch werden für potenzielle Mitarbeiter:innen nun die vorhandenen Angebote

⁴ Die Daten zu dem geschlechterspezifischen Lohngefälle werden derzeit noch zur Veröffentlichung aufbereitet und gemeinsam mit den Daten für das Jahr 2022 veröffentlicht werden.

zur Vereinbarkeit in den Stellenausschreibungen dargelegt. Weiters wurden in die Homepage des betrieblichen Gesundheitsmanagements vereinbarkeitsrelevante Informationen aufgenommen und die Kooperationen der FH JOANNEUM mit Trägereinrichtungen für Kinderbetreuung dargestellt. Am Studiengang Ergotherapie wurde eine Bachelorarbeit zur Entwicklung altersgerechter Spielekisten vergeben. Die in diesem Kontext entwickelten Spielekisten werden nach erfolgreicher Erprobung flächendeckend an der FH JOANNEUM zur Verfügung gestellt werden.

Neben diesen infrastrukturellen Maßnahmen wurden auch themenrelevante Weiterbildungsangebote umgesetzt. Beispielsweise wurde in die Projektleiter:innen Schulung, welche von der Abteilung für Forschungsorganisation und -services regelmäßig durchgeführt wird, standardmäßig ein Beitrag zu gender- und diversitätssensibler Forschung integriert. Außerdem wurde ein zweiteiliger Workshop zu *Gender- und Diversitätsdimension im Projektdesign von F&E-Projekten* im Rahmen des internen Weiterbildungsprogramms *WEITERBILDUNG in Lehre&Forschung* durchgeführt und eine weitere Workshopreihe zu diesem Thema für das Sommer Semester 2023 geplant. Zusätzlich wurde ein Workshop zu *gender- und diversitätsfairen Aufnahmeverfahren und Studierendenauswahl* im Rahmen des oben genannten Weiterbildungsprogramms durchgeführt.

Um Frauen an der FH JOANNEUM in ihrer Karrierentwicklung zu fördern, wurden auch 2022 Gruppen- und Einzelcoachings für Mitarbeiterinnen der Hochschule angeboten. Diese fanden im Rahmen des *Empowerment Circles* statt, der durch die externe Beraterin für strategische Kommunikation und Unternehmenskommunikation [REDACTED] geleitet wurde. Im Rahmen der Maßnahme fanden vierteljährlich themenspezifische Gruppencoachings und Workshops statt, außerdem stand den Teilnehmerinnen ein Kontingent an Einzelcoachings zur Verfügung.

Um den Frauenanteil unter den Studierenden speziell im MINT-Bereich zu erhöhen, kooperiert die FH JOANNEUM seit mehreren Jahren mit dem Arbeitsmarktservice Steiermark sowie mit den Zentren für Ausbildungsmanagement. Im Jahr 2022 konnte die FH JOANNEUM sechs Bachelorstudentinnen im Rahmen des Programmes „FIT - Frauen in Technik und Handwerk“ an der FH JOANNEUM begrüßen. Das Programm unterstützt arbeitssuchende Frauen, die Bachelorstudiengänge im MINT Bereich absolvieren, durch eine Förderung der Lebenshaltungskosten. Darüber hinaus werden die Teilnehmerinnen vor Beginn des Studiums durch einen Kurs gezielt auf die Aufnahmeprüfung sowie auf Studieninhalte vorbereitet und während ihrer Studienzeit an der FH JOANNEUM durch ein Mentoringprogramm begleitet.

Darüberhinaus haben die Stabstelle Gleichbehandlung und Vielfalt und die Abteilung Internationale Beziehungen eine gemeinsame Veranstaltungsreihe für Studierende konzipiert: ***Menschenbilder. Eine Veranstaltungsreihe für Vielfalt*** lädt Studierende zu einer intensiven Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Diversitätsdimensionen ein, um Ausgrenzungspraktiken auf individueller, institutioneller und struktureller Ebene verstehen und in weiterer Folge entgegenwirken zu können. Die Veranstaltungsreihe umfasst Workshops und Stadtführungen zu Themen wie Antisemitismus, Rassismus, Sexismus und der Pathologisierung von Geschlechtervielfalt und wird erstmals im Sommersemester 2023 durchgeführt werden.

Eine wichtige Aufgabe der **Stabstelle Gleichbehandlung und Vielfalt** ist es, als beratende, unterstützende und umsetzende Einheit Veränderungs- und Verbesserungsprozesse hinsichtlich der Gleichstellung der Geschlechter voranzutreiben. Dies erfolgt durch enge Zusammenarbeit und regelmäßigen Austausch mit der Geschäftsführung, dem Kollegium, der öh joanneum sowie mit anderen internen und externen Stakeholder:innen. Die Stabstelle verfolgt in ihrer Arbeit einen intersektionellen Ansatz und unterstützt die Hochschule nicht nur in Fragen der

Geschlechtergerechtigkeit, sondern auch in Fragen bezüglich anderer Diversitätsdimensionen und deren Verschränkungen miteinander. Beispielsweise bietet die Stabstelle Gleichbehandlung und Vielfalt Peer Beratung für Studierende mit chronischen Erkrankungen oder Behinderungen an und fungiert, in Zusammenarbeit mit der öh joanneum, als Anlaufstelle für Studierende in Fragen zu Vereinbarkeit von Studium mit Betreuungspflichten und in Fällen von Diskriminierung und/oder sexueller Belästigung. In Kooperation mit der öh joanneum und dem steirischen Dachverband der sozialpsychiatrischen Vereine und Gesellschaften hat die Stabstelle Gleichbehandlung und Vielfalt mehrere Online-Veranstaltungen zum Thema psychische Gesundheit durchgeführt. In den Veranstaltungen wurde über psychische Gesundheit sowie über hochschulinterne und -externe Anlaufstellen und Unterstützungsmöglichkeiten informiert. Weiters ist seit Mai 2022 eine Referentin für Barrierefreiheit und Inklusion in der Stabstelle Gleichbehandlung und Vielfalt beschäftigt. Sie berät Studierende und Mitarbeiter:innen zu Fragestellungen hinsichtlich Barrierefreiheit und Inklusion und steht allen Studiengängen der FH JOANNEUM für themenspezifische Sensibilisierungswshops zur Verfügung. Die ersten Sensibilisierungswshops am Department für Gesundheitsstudien konnten bereits 2022 erfolgreich umgesetzt werden.

Um die Angebote der Stabstelle Gleichbehandlung und Vielfalt unter den Studierenden sichtbarer zu machen, wurden 2022 die Beratungsangebote im Kontext des Welcome Days für Erstsemestrige an allen Standorten der FH JOANNEUM vorgestellt. Weiters ist eine Neukonzeption der Homepage der Stabstelle Gleichbehandlung und Vielfalt für das Jahr 2023 vorgesehen. Die neue Homepage wird einen Fokus auf Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten an der FH JOANNEUM setzen, welche Studieren und Arbeiten in vielfältigen Lebenssituationen fördern.

8. Anhänge

Anhang 1 „Intern geänderte Studiengänge“

ANHANG 1

zum

Jahresbericht

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria
i.d.g.F.

Studienjahr 2021/22

„Intern geänderte Studiengänge“

FREIGABE
DES
INTERNEN ÄNDERUNGSANTRAGS DES TYPB B
DES STUDIENGANGES
„JOURNALISMUS UND PUBLIC RELATIONS“, STGKz. 0593

Freigabe Herr Lackner/FCR: Mail vom 19.05.2020

Freigabe Innovationsausschuss: Sitzung des Innovationsausschusses vom 16. Juli 2020

Freigabe Geschäftsführung: 17. JULI 2020


o. Univ.-Prof. DI Dr. Karl Peter Pfeiffer
Wissenschaftlicher Geschäftsführer


Mag. Martin Payer, MBA
Kaufmännischer Geschäftsführer


DI Dr. Uwe Trattig
Kollegiumsleitung

Internes Freigabeprotokoll
zum
Änderungsantrag des Typs B
des Fachhochschul-Studienganges
„Journalismus und Public Relations (PR)“
Studiengangskennzahl 0593
der
FH JOANNEUM Gesellschaft mbH
Alte Poststraße 149
8020 Graz

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1. Einleitung.....	3
2. Übersicht über Änderungen in Bezug auf § 14 FH-AkkVo.....	3
3. Darstellung und Auswirkung der Änderungen in Bezug auf die Prüfbereiche gemäß § 17 FH-AkkVo.....	4
3.1 Kurzbeschreibung der Änderungen.....	4
3.2 Entwicklung und Qualitätssicherung des Studiengangs.....	5
3.3 Studiengang und Studiengangsmanagement.....	5
3.4 Personal.....	17
3.5 Finanzierung.....	17
3.6 Infrastruktur.....	18
3.7 Angewandte Forschung und Entwicklung.....	18
3.8 Kooperationen.....	18
4. Liste der Anhänge.....	18

1. Einleitung

Motivation für den Änderungsantrag

Dieser Änderungsantrag begründet auf Erfahrungen nach dem ersten vollständigen Durchlauf des mit WS 2016/2017 in Kraft getretenen Curriculums (siehe Antrag mit der internen Änderungsnummer 051 vom 8.10.2015):

1. Erstens wird die Benennung einzelner Lehrveranstaltungen im Hinblick auf die Außenwirkung prägnanter formuliert,
2. zweitens wird der Studienplan gestrafft und einige Lehrveranstaltungen redimensioniert, und
3. drittens werden Lehrveranstaltungen mit aktuellen, den Entwicklungen in der Kommunikationsbranche entsprechenden Inhalten speziell hervorgehoben bzw. neu eingeführt.

Den mit dem Änderungsantrag 2015 neu implementierten Ausbildungszielen – (1) professioneller Umgang mit crossmedialen Inhalten (Content) und Webinhalten, (2) Kenntnisse der Daten- und Informationsauswertung für publizistische Zwecke und (3) professionelles Auftreten und Kommunizieren in Internet-basierten Medien und Kanälen – wird mit diesen Änderungen in besonderer Weise Rechnung getragen. Die Lehrveranstaltungen speziell zum Thema Daten- und Informationsauswertung werden mit diesen Änderungen an die Bedürfnisse der Berufsfelder angepasst und neu dimensioniert. Soft-Skills wie Präsentationskompetenzen wird mehr Raum eingeräumt.

Beteiligte Interessensgruppen

Die Änderungen fußen auf der Erfahrung der Studiengangsleitung und des Lehrpersonals mit Feedback aus den Berufsfeldern (anlässlich der Praktika) sowie dem Feedback von Studierenden der Jahrgänge JPR16 und JPR17. Die Studierenden von JPR 16 haben Erfahrungen zu allen Semestern in das Feedback einfließen lassen, JPR17 zu den Semestern 1 bis 4.

Geplante Umsetzung der Änderungen im Studienbetrieb

Es wird eine Änderung des Studienbetriebs mit Beginn Wintersemester 2021/2022 angestrebt.

2. Übersicht über Änderungen in Bezug auf § 14 FH-AkkVo

Nicht zutreffend.

3. Darstellung und Auswirkung der Änderungen in Bezug auf die Prüfbereiche gemäß § 17 FH-AkkVo

3.1 Kurzbeschreibung der Änderungen

Die Änderungen sind curricularer Natur und betreffen das 1., 2., 3., 4. und 5. Semester.

Mit den neuen **Benennungen der Lehrveranstaltungen** werden erstens Fehler korrigiert (das betrifft die Lehrveranstaltungen in Englisch) und zweitens aktuellen Entwicklungen in der Kommunikationsbranche Rechnung getragen, indem die Bezeichnungen prägnanter formuliert werden (z.B. aus „Webkompetenz für Kommunikationsberufe“ wird „Social Web“).

Die **Straffung des Curriculums** entspricht einer inhaltlichen Aktualisierung im Sinne der im akkreditierten Basisantrag genannten Lernergebnisse: Sowohl bei den Studierenden wie auch in den Berufsfeldern ist die Nachfrage nach Präsentationsskills hoch. Das neu eingeführte Seminar „Rhetorik und professionelles Präsentieren“ im vierten Semester trägt dem Rechnung.

Die Lehrveranstaltungen mit dem im Antrag formulierten Ausbildungsziel „Kenntnisse der Daten- und Informationsauswertung für publizistische Zwecke“ werden gestrafft. Die neuen Bezeichnungen „Datenanalyse und -visualisierung“ sowie „Methoden der Medienforschung“ spiegeln die Inhalte konkreter als vorher wider und gewährleisten damit ein besseres Erwartungsmanagement. Damit soll die aktive Beteiligung der Studierenden am Lernprozess erhöht werden.

Eine weitere Straffung erfährt das Curriculum durch die Verschiebung der Lehrveranstaltung „Bild und Bildbearbeitung“ vom zweiten ins erste Semester. Die dort neu eingeführte Lehrveranstaltung „Fotografie und Bildbearbeitung“ ist prägnanter betitelt und deckt inhaltlich den Bedarf nach Kompetenzen professioneller Bildgestaltung bereits im ersten Semester.

Die speziell hervorgehobenen Lehrveranstaltungen „Multimedia Storytelling: Design und Technik“ (2. Semester), „Social Media Communication“ (3. Semester) und die bereits erwähnte neu eingeführte Lehrveranstaltung „Rhetorik und professionelles Präsentieren“ (4. Semester) entsprechen der Entwicklung der Berufsfelder und dem Wunsch der Studierenden. Sie erfüllen die im akkreditierten Basisantrag formulierten Lernziele und entsprechen der Niveaustufe Bachelor, wie im Nationalen Qualifikationsrahmen gefordert.

Auch die Verschiebung der Lehrveranstaltung „Angewandte empirische Sozialforschung“ vom dritten ins fünfte Semester dient der Straffung des Curriculums: In Vorbereitung zur Bachelorarbeit, die im sechsten Semester stattfindet, braucht es methodische Kompetenzen.

Die Straffung des Curriculums zieht Veränderungen in den Modulbezeichnungen nach sich. Eine Gegenüberstellung der grafischen Modulübersicht belegt die Veränderungen (siehe Anhang 3).

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.04.2017

3.2 Entwicklung und Qualitätssicherung des Studiengangs

Die hier vorgelegten Änderungen gehen auf Feedback sowohl der Studierenden wie auch der Kolleginnen und Kollegen, die in den Berufsfeldern arbeiten, zurück. Strukturierte Gespräche der Studiengangleitung mit Studierenden und Praktikumsgebern sowie eingehende Besprechungen in Studiengangskollegiumssitzungen garantieren, dass die hier vorgeschlagenen Änderungen einerseits den aktuellen Entwicklungen in der Kommunikationsbranche entsprechen und andererseits ohne Mehraufwand umgesetzt werden können.

Der Qualitätssicherung wird besonders hohe Bedeutung beigemessen. So wird insbesondere die Qualitätssicherung in der Lehre durch Lehrveranstaltungsevaluierungen, regelmäßige Feedbackgespräche mit den Jahrgängen und Jahrgangssprecherinnen bzw. -sprechern, entsprechende Abstimmungstreffen mit Lehrveranstaltungsleiterinnen bzw. -leitern hochgehalten, um den Studierenden eine hohe Qualität in der Ausbildung bieten zu können.

Es gelten die näheren Bestimmungen der durch das Kollegium genehmigten Regelungsdocumente.

3.3 Studiengang und Studiengangsmanagement

Gegenüberstellung der Curricula Neu vs. Alt

Curriculare Änderungen im ersten Semester:

1. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
2100593101	Grundlagen des Journalismus	VO	2	1	2	30	1_2	2
210593102	Berufe im Journalismus und in der Kommunikationsbranche	SE	2	1	2	30	1_2	4
210593103	Grundlagen der PR	VO	2	1	2	30	1_2	2
210593104	Theorie und Praxis der Kommunikation	VO	2	1	2	30	1_1	4
210593105	Mediengeschichte / Medienentwicklung / Medienperspektiven	VO	3	1	3	45	1_1	4
210593106	Journalistisches Schreiben	ILV	3	2	5	75	1_3	4
210593107	Texten in der Kommunikationspraxis	SE	2	2	4	60	1_3	2
210593108	English: News Writing	SE	2	2	4	60	1_3	2
210593109	Fotografie und Bildbearbeitung	ILV	2	2	3	45	1_4	2
210593110	Social Web	ILV	2	2	3	45	1_4	4
Summenzeile:			22		30	450		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			330					

Curriculum ALT (2018)

1. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
180593101	Grundlagen des Journalismus	VO	2	1	2	30	1_2	2
180593102	Berufe im Journalismus und in der Kommunikationsbranche	SE	2	1	2	30	1_2	4
180593103	Grundlagen der PR	VO	2	1	2	30	1_2	2
180593104	Theorie und Praxis der Kommunikation	VO	2	1	2	30	1_1	4
180593105	Mediengeschichte / Medienentwicklung / Medienperspektiven	VO	3	1	3	45	1_1	4
180593106	Newsroom: Journalistisches Schreiben	ILV	3	2	5	75	1_3	4
180593107	PR-Labor: Texten in der Kommunikationspraxis	SE	2	2	4	60	1_3	2
180593108	Englisch: News Writing	SE	2	2	4	60	1_3	2
180593109	Grundlagen der Webtechnik	ILV	2	2	3	45	1_4	2
180593110	Webkompetenz für Kommunikationsberufe	ILV	3	2	5	75	1_4	4
Summenzeile:			23		32	480		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			345					

Die Änderungen der Benennung betreffen die Projekt-Lehrveranstaltungen im Fachbereich Journalismus und im Fachbereich PR: Die Bezeichnungen „Newsroom“ bzw. „PR-Labor“ werden gestrichen. Der neue Name der Lehrveranstaltungen „Journalistisches Schreiben“ bzw. „Texten in der Kommunikationspraxis“ benennt viel stärker als bisher die inhaltliche Ausrichtung. Die Lehrveranstaltungsart, die SWS, die ASWS, die ALVS und die ECTS bleiben gleich.

Die Benennung der Lehrveranstaltung „Englisch: News Writing“ wird im Sinne der korrekten Schreibweise des englischen Titels zu „English: News Writing“ aktualisiert. Die Lehrveranstaltungsart, die SWS, die ASWS, die ALVS und die ECTS bleiben gleich.

Die Lehrveranstaltung „Grundlagen der Webtechnik“ wird im ersten Semester gestrichen. Die Inhalte finden sich in der neuen Lehrveranstaltung im zweiten Semester (siehe Beschreibung dort).

Die frei gewordenen Ressourcen fließen in die Lehrveranstaltung „Fotografie und Bildbearbeitung“ im ersten Semester: Das ist das Resultat der Verschiebung der Lehrveranstaltung „Bild und Bildbearbeitung“ aus dem zweiten Semester, denn visuelle Kompetenzen werden bei der Publikation von Texten im Social Web ab dem ersten Semester gebraucht. Bei allen Veröffentlichungen steht das Bild zumindest gleichberechtigt neben dem Text. Die neue Lehrveranstaltung findet aus diesem Grund auch im Modul „Webliteracy“ statt und ist als ILV organisiert und hat 2 SWS, 4 ASWS, 45 ALVS und 2 ECTS.

Die Lehrveranstaltung „Webkompetenz für Kommunikationsberufe“ wird in „Social Web“ umbenannt und inhaltlich gestrafft. Die neue Lehrveranstaltung ist als ILV organisiert und hat 2 SWS, 3 ASWS, 45 ALVS und 4 ECTS.

Durch diese Änderungen reduziert sich die Zahl der SWS in diesem Semester von 23 auf 22 SWS, die Zahl der ASWS von 32 auf 30 ASWS und die Zahl der ALVS von 480 auf 450 ALVS.

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.04.2017

Curriculare Änderungen im zweiten Semester:

2. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
210593201	Abriss internationaler wirtschaftlicher, politischer und kultureller Entwicklungen	VO	3	1	3	45	2_1	6
210593202	Journalistische Arbeitstechniken	ILV	3	2	5	75	2_2	6
210593203	PR-Projekt	SE	2	2	4	60	2_3	4
210593204	PR-Konzeption	VO	1	1	1	15	2_3	2
210593205	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	VO	2	1	2	30	2_4	2
210593206	English: Science Writing	SE	2	2	4	60	2_4	2
210593207	Multimediales Storytelling: Design und Technik	ILV	3	2	5	75	2_5	5
210593208	Journalismus-Projekt	SE	2	2	4	60	2_5	3
Summenzeile:			18		28	420		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			270					

Curriculum ALT (2018)

2. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
180593201	Abriss internationaler wirtschaftlicher, politischer und kultureller Entwicklungen	VO	3	1	3	45	2_1	6
180593202	Journalistische Arbeitstechniken	SE	3	2	6	90	2_2	6
180593203	PR Labor: Kreation und Projektmanagement	SE	2	2	4	60	2_3	4
180593204	PR-Konzeption und Konzeptanalyse	VO	1	1	1	15	2_3	2
180593205	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	VO	2	1	2	30	2_4	2
180593206	Englisch: Research based Writing	SE	2	2	4	60	2_4	2
180593207	Content Management	ILV	2	2	3	45	2_5	3
180593208	Bild und Bildbearbeitung	ILV	2	2	3	45	2_5	2
180593209	Newsroom: Web Publishing	SE	2	2	4	60	2_5	3
Summenzeile:			19		30	450		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			285					

Die Projekt-Lehrveranstaltungen der Fachbereiche Journalismus und PR werden umbenannt zu neu „Journalismus-Projekt“ und „PR-Projekt“. Die Lehrveranstaltungsart, die SWS, die ASWS, die ALVS und die ECTS bleiben gleich.

Die Benennung der Lehrveranstaltung „Englisch: Research-based Writing“ wird im Sinne einer Konkretisierung und der korrekten englischen Schreibweise zu „English: Science Writing“ aktualisiert. Die Lehrveranstaltungsart, die SWS, die ASWS, die ALVS und die ECTS bleiben gleich.

Die Lehrveranstaltung „Journalistische Arbeitstechniken“ wird, den realen Gegebenheiten angepasst, als ILV organisiert. Gegenüber der als Seminar geführten Lehrveranstaltung reduzieren sich bei gleichen 3 SWS die ASWS von 6 auf 5 und die ALVS von 90 auf 75. Die 6 ECTS bleiben gleich.

Der Name der Lehrveranstaltung „PR-Konzeption und -Konzeptanalyse“ wird vereinfacht und präzisiert in „PR-Konzeption“. Die Lehrveranstaltungsart, die SWS, die ASWS, die ALVS und die ECTS bleiben gleich.

Die Lehrveranstaltung „Bild und Bildbearbeitung“ wird im zweiten Semester gestrichen. Sie findet im ersten Semester statt.

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.04.2017

Die Lehrveranstaltung „Content Management“ wird inhaltlich mit den Inhalten der im ersten Semester gestrichenen Lehrveranstaltung „Grundlagen der Webtechnik“ ausgebaut und unbenannt zu einer neuen Lehrveranstaltung mit dem aussagekräftigen Titel „Multimedia Storytelling: Design und Technik“. Die neue Lehrveranstaltung ist als ILV organisiert und hat 3 SWS, 5 ASWS, 75 ALVS und 5 ECTS.

Durch die Zusammenlegung reduziert sich die Zahl der SWS von 19 auf 18 SWS, die Zahl der ASWS von 30 auf 28 ASWS und die Zahl der ALVS von 450 auf 420 ALVS.

Curriculare Änderungen im dritten Semester:

3. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
210593301	Medientheorien und Medienkritik	VO	2	1	2	30	3_1	4
210593302	Journalistische Geschäftsmodelle	VO	2	1	2	30	3_2	2
210593303	Die Reportage	SE	1	2	2	30	3_2	4
210593304	Audio- und Videoproduktionen	ILV	5	2	9	135	3_4	6
210593305	Datenschutz und Copyright	VO	1	1	1	15	3_2	2
210593306	Strategische Unternehmenskommunikation	VO	1	1	1	15	3_3	2
210593307	PR: Planung, Evaluierung und Analyse	SE	2	2	4	60	3_3	4
210593308	English: Campaigning	SE	2	2	4	60	3_3	2
210593309	Social Media Communication	ILV	2	2	3	45	3_4	4
Summenzeile:			18		28	420		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			270					

Curriculum ALT (2018)

3. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
180593301	Medientheorien und Medienkritik	VO	3	1	3	45	3_1	4
180593302	Medienkonvergenz und Redaktion	VO	2	1	2	30	3_1	2
180593303	Newsroom: Die Reportage	SE	1	2	2	30	3_2	4
180593304	Audio- und Videoproduktionen	ILV	5	2	9	135	3_2	5
180593305	Datenschutz	VO	1	1	1	15	3_2	2
180593306	Strategische Unternehmenskommunikation	VO	1	1	1	15	3_3	2
180593307	PR-Labor: Planung, Evaluierung und Analyse	SE	2	2	4	60	3_3	4
180593308	English: Campaigning	SE	2	2	4	60	3_3	2
180593309	Angewandte empirische Sozialforschung	ILV	2	2	3	45	3_4	5
Summenzeile:			19		29	435		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			285					

Die Projekt-Lehrveranstaltungen „Newsroom: Die Reportage“ und „PR-Labor: Planung, Evaluierung und Analyse“ werden umbenannt zu „Die Reportage“ und „PR: Planung, Evaluierung und Analyse“. Die Lehrveranstaltungsart, die SWS, die ASWS, die ALVS und die ECTS bleiben gleich.

Die Benennung der Lehrveranstaltung „Englisch: Campaigning“ wird im Sinne der korrekten Schreibweise des englischen Titels zu „English: Campaigning“ aktualisiert. Die Lehrveranstaltungsart, die SWS, die ASWS, die ALVS und die ECTS bleiben gleich.

Die Vorlesung „Medientheorien und Medienkritik“ wird in den SWS und den ASWS von drei auf zwei reduziert, die ALVS reduzieren sich von 45 auf 30. Der Arbeitsaufwand für Studierende bleibt gleich,

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.04.2017

handelt es sich doch um die theoretische Fundierung von praktischem Medienwissen, was vor allem durch die Lektüre grundlegender Literatur und Autorinnen bzw. Autoren der Medientheorie geschieht und in einem abschließenden Kolloquium als Prüfung nachgewiesen werden muss.

Die Lehrveranstaltung „Medienkonvergenz und Redaktion“ wird umbenannt in „Journalistische Geschäftsmodelle“. Die neue inhaltliche Ausrichtung entspricht der aktuellen Marktentwicklung und trägt auch zukünftigen Entwicklungen Rechnung. Die Lehrveranstaltungsart, die SWS, die ASWS, die ALVS und die ECTS bleiben gleich.

Die Lehrveranstaltung „Audio- und Videoproduktionen“ wird, dem tatsächlichen Arbeitsaufwand solcher Produktionen entsprechend, von fünf auf sechs ECTS aufgewertet.

Die Lehrveranstaltung „Social Media Communication“ wird als integrierte Lehrveranstaltung mit 2 SWS, 3 ASWS und 45 ALVS sowie 4 ECTS neu eingeführt. Dafür wandert die Lehrveranstaltung „Angewandte empirische Sozialforschung“ ins fünfte Semester, um inhaltlich Knowhow für den empirischen Teil der Bachelorarbeit im sechsten Semester aufzubauen.

Die Lehrveranstaltung „Datenschutz“ wird inhaltlich erweitert und umbenannt in „Datenschutz und Copyright“. Die Organisation der Lehrveranstaltung als Vorlesung (VO) und die SWS, die ASWS, die ALVS und die ECTS bleiben gleich.

Durch diese Änderungen reduziert sich die Zahl der SWS in diesem Semester von 19 auf 18 SWS, die Zahl der ASWS von 29 auf 28 ASWS und die Zahl der ALVS von 435 auf 420 ALVS.

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.04.2017

Curriculare Änderungen im vierten Semester:

4. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
210593401	Medienrecht	VO	2	1	2	30	4_1	2
210593402	Medien und Gesellschaft	SE	3	1	3	45	4_1	5
210593403	English: International Media	SE	2	2	4	60	4_1	2
210593404	Datenanalyse und -visualisierung	SE	2	2	4	60	4_2	4
210593405	Rhetorik und professionelles Präsentieren	SE	1	2	2	30	4_1	3
210593406	Methoden der Medienforschung	VO	1	1	1	15	4_2	2
Fokus	Digitaler Journalismus		0	0	0	0	0	0
210593407	Datenjournalismus	SE	4	1	4	60	4_3	6
210593408	Digitaler Magazinjournalismus	SE	4	1	4	60	4_3	6
Fokus	Onlinekommunikation		0	0	0	0	0	0
210593409	Integrierte Kommunikation	SE	4	1	4	60	4_4	6
210593410	Content Strategie	SE	4	1	4	60	4_4	6
Summenzeile:			19		32	480		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			285					

Curriculum ALT (2018)

4. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
180593401	Medienrecht	VO	2	1	2	30	4_1	2
180593402	Medien und Gesellschaft	SE	3	1	3	45	4_1	8
180593403	English: International Media	SE	2	2	4	60	4_1	2
180593404	Datengestützte Analysemethoden	ILV	2	2	3	45	4_2	2
180593405	Scripting & Coding	ILV	2	2	3	45	4_2	4
Fokus	Digitaler Journalismus							
180593406	Datenjournalismus	SE	4	1	4	60	4_3	6
180593407	Digitaler Magazinjournalismus	SE	4	1	4	60	4_3	6
Fokus	Onlinekommunikation							
180593408	Integrierte Kommunikation	SE	4	1	4	60	4_4	6
180593409	Content Strategie	SE	4	1	4	60	4_4	6
Summenzeile:			19		31	465		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			285					

Die Benennung der Lehrveranstaltung „English: International Media“ wird im Sinne der korrekten Schreibweise des englischen Titels zu „English: International Media“ aktualisiert. Die Lehrveranstaltungsart, die SWS, die ASWS, die ALVS und die ECTS bleiben gleich.

Die ECTS-Gewichtung des Seminars „Medien und Gesellschaft“ wird von acht auf fünf angepasst. Das entspricht dem Aufwand für eine Seminararbeit aus dem vielfältigen Themenspektrum dieser Lehrveranstaltung.

Die Lehrveranstaltung „Rhetorik und professionelles Präsentieren“ wird als Seminar mit 3 ECTS neu eingeführt. Sie hat 1 SWS und wird aufgrund der praktischen Ausrichtung in Gruppenteilung angeboten. Das ergibt 2 ASWS und 30 ALVS.

„Methoden der Medienforschung“ wird als Vorlesung mit 1 SWS, 1 ASWS, 15 ALVS und 2 ECTS neu eingeführt.

**Änderungsantrag
des Fachhochschul-Studienganges
Journalismus und Public Relations (PR)**

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.04.2017

Die Lehrveranstaltungen „Datengestützte Analysemethoden“ und „Scripting & Coding“ werden inhaltlich gestrafft und zu einem Seminar „Datenanalyse und -visualisierung“ zusammengeführt. Diese hat 2 SWS, zwei Gruppen, 4 ASWS, 60 ALVS und 4 ECTS.

Aufgrund dieser Änderungen verschieben sich bei gleichbleibenden 19 SWS im gesamten Semester die ASWS von 31 auf 32 und die ALVS von 465 auf 480.

Curriculare Änderungen im fünften Semester:

5. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
210593501	Medienwirtschaft und unternehmerische Kompetenzen	ILV	4	2	6	90	5_1	6
210593502	English: Global Communication	SE	2	2	4	60	5_1	2
210593503	Media Trends	ILV	2	2	3	45	5_2	3
210593504	Vorbereitendes Seminar zur Bachelorarbeit	SE	1	1	1	15	5_2	1
210593505	Angewandte empirische Sozialforschung	SE	2	2	4	60	5_5	5
Fokus	Digitaler Journalismus		0	0	0	0	0	0
210593506	Journalismus-Projekt	SE	4	1	4	60	5_3	8
210593507	Mobile Reporting	SE	3	1	3	45	5_3	5
Fokus	Onlinekommunikation		0	0	0	0	0	0
210593508	Corporate Publishing	SE	3	1	3	45	5_4	5
210593509	PR-Projekt	SE	4	1	4	60	5_4	8
Summenzeile:			18		32	480		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			270					

Curriculum ALT (2018)

5. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
180593501	Medienwirtschaft und unternehmerische Kompetenzen	ILV	4	2	6	90	5_1	6
180593502	English: Global Communication and Negotiations	SE	2	2	4	60	5_1	2
180593503	Media Trends	ILV	2	2	3	45	5_2	5
180593504	Vorbereitendes Seminar zur Bachelorarbeit	SE	1	1	1	15	5_2	2
180593505	Online Monitoring and Opinion Mining	ILV	2	2	3	45	5_2	2
Fokus	Digitaler Journalismus							
180593506	Newsroom: Projekt	SE	4	1	4	60	5_3	8
180593507	Mobile Reporting	SE	3	1	3	45	5_3	5
Fokus	Onlinekommunikation							
180593508	Corporate Publishing	SE	3	1	3	45	5_4	5
180593509	PR-Labor: Projekt	SE	4	1	4	60	5_4	8
Summenzeile:			18		31	465		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			270					

Die Benennung der Lehrveranstaltung „English: Global Communication and Negotiations“ wird im Sinne der korrekten Schreibweise des englischen Titels und einer inhaltlichen Straffung zu „English: Global Communication“ aktualisiert. Die Lehrveranstaltungsart, die SWS, die ASWS, die ALVS und die ECTS bleiben gleich.

Die ECTS-Gewichtung der integrierten Lehrveranstaltung „Media Trends“ wird von fünf auf drei angepasst.

**Änderungsantrag
des Fachhochschul-Studienganges
Journalismus und Public Relations (PR)**

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.04.2017

Die ECTS-Gewichtung des Seminars „Vorbereitendes Seminar zur Bachelorarbeit“ wird von zwei auf eins angepasst.

Die Lehrveranstaltung „Angewandte empirische Sozialforschung“ wird als Seminar neu im fünften Semester angeboten. Sie hat 2 SWS, 2 Gruppen, 4 ASWS, 60 ALVS und 5 ECTS.

Aufgrund dieser Änderungen verschieben sich im gesamten Semester die ASWS von 31 auf 32 und die ALVS von 465 auf 480.

**Änderungsantrag
des Fachhochschul-Studienganges
Journalismus und Public Relations (PR)**

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.04.2017

Die folgende Abbildung zeigt eine **Gesamtübersicht** über das neue Curriculum.

Curriculum-Matrix "Journalismus und Public Relations"								
1. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
2100593101	Grundlagen des Journalismus	VO	2	1	2	30	1_2	2
210593102	Berufe im Journalismus und in der Kommunikationsbranche	SE	2	1	2	30	1_2	4
210593103	Grundlagen der PR	VO	2	1	2	30	1_2	2
210593104	Theorie und Praxis der Kommunikation	VO	2	1	2	30	1_1	4
210593105	Mediengeschichte / Medienentwicklung / Medienperspektiven	VO	3	1	3	45	1_1	4
210593106	Journalistisches Schreiben	ILV	3	2	5	75	1_3	4
210593107	Texten in der Kommunikationspraxis	SE	2	2	4	60	1_3	2
210593108	English: News Writing	SE	2	2	4	60	1_3	2
210593109	Fotografie und Bildbearbeitung	ILV	2	2	3	45	1_4	2
210593110	Social Web	ILV	2	2	3	45	1_4	4
Summenzeile:			22		30	450		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			330					
2. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
210593201	Abriss internationaler wirtschaftlicher, politischer und kultureller Entwicklungen	VO	3	1	3	45	2_1	6
210593202	Journalistische Arbeitstechniken	ILV	3	2	5	75	2_2	6
210593203	PR-Projekt	SE	2	2	4	60	2_3	4
210593204	PR-Konzeption	VO	1	1	1	15	2_3	2
210593205	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	VO	2	1	2	30	2_4	2
210593206	English: Science Writing	SE	2	2	4	60	2_4	2
210593207	Multimediales Storytelling: Design und Technik	ILV	3	2	5	75	2_5	5
210593208	Journalismus-Projekt	SE	2	2	4	60	2_5	3
Summenzeile:			18		28	420		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			270					
3. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
210593301	Medientheorien und Medienkritik	VO	2	1	2	30	3_1	4
210593302	Journalistische Geschäftsmodelle	VO	2	1	2	30	3_2	2
210593303	Die Reportage	SE	1	2	2	30	3_2	4
210593304	Audio- und Videoproduktionen	ILV	5	2	9	135	3_4	6
210593305	Datenschutz und Copyright	VO	1	1	1	15	3_2	2
210593306	Strategische Unternehmenskommunikation	VO	1	1	1	15	3_3	2
210593307	PR: Planung, Evaluierung und Analyse	SE	2	2	4	60	3_3	4
210593308	English: Campaigning	SE	2	2	4	60	3_3	2
210593309	Social Media Communication	ILV	2	2	3	45	3_4	4
Summenzeile:			18		28	420		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			270					

**Änderungsantrag
des Fachhochschul-Studienganges
Journalismus und Public Relations (PR)**

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.04.2017

4. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
210593401	Medienrecht	VO	2	1	2	30	4_1	2
210593402	Medien und Gesellschaft	SE	3	1	3	45	4_1	5
210593403	English: International Media	SE	2	2	4	60	4_1	2
210593404	Datenanalyse und-visualisierung	SE	2	2	4	60	4_2	4
210593405	Rhetorik und professionelles Präsentieren	SE	1	2	2	30	4_1	3
210593406	Methoden der Medienforschung	VO	1	1	1	15	4_2	2
Fokus	Digitaler Journalismus		0	0	0	0	0	0
210593407	Datenjournalismus	SE	4	1	4	60	4_3	6
210593408	Digitaler Magazinjournalismus	SE	4	1	4	60	4_3	6
Fokus	Onlinekommunikation		0	0	0	0	0	0
210593409	Integrierte Kommunikation	SE	4	1	4	60	4_4	6
210593410	Content Strategie	SE	4	1	4	60	4_4	6
Summenzeile:			19		32	480		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			285					

5. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
210593501	Medienwirtschaft und unternehmerische Kompetenzen	ILV	4	2	6	90	5_1	6
210593502	English: Global Communication	SE	2	2	4	60	5_1	2
210593503	Media Trends	ILV	2	2	3	45	5_2	3
210593504	Vorbereitendes Seminar zur Bachelorarbeit	SE	1	1	1	15	5_2	1
210593505	Angewandte empirische Sozialforschung	SE	2	2	4	60	5_5	5
Fokus	Digitaler Journalismus		0	0	0	0	0	0
210593506	Journalismus-Projekt	SE	4	1	4	60	5_3	8
210593507	Mobile Reporting	SE	3	1	3	45	5_3	5
Fokus	Onlinekommunikation		0	0	0	0	0	0
210593508	Corporate Publishing	SE	3	1	3	45	5_4	5
210593509	PR-Projekt	SE	4	1	4	60	5_4	8
Summenzeile:			18		32	480		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			270					

6. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
210593601	Praktikumbegleitendes Seminar	SE	1	4	4	60	6_1	1
210593602	Pflichtpraktikum	PR	0	1	0	0	6_1	17
210593603	Seminar zur Bachelorarbeit	SE	1	4	4	60	6_2	2
210593604	Bachelorarbeit	BA	1	13	13	195	6_2	9
210593605	Bachelorprüfung	BA	0	0	0	0	6_2	1
Summenzeile:			3		21	315		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			45					

Summe über alle Semester		98		171	2565		180
Summe über alle Semester		1470					

Die **Modulbeschreibungen** zu den jeweiligen Lehrveranstaltungen befinden sich im Anhang 1 des vorliegenden Antrages.

Änderungen an beruflichen Tätigkeitsfeldern:
Dieser Bereich ist nicht von Änderungen betroffen.

Änderungen des Profils und der intendierten Lernergebnisse:
Dieser Bereich ist nicht von Änderungen betroffen.

Änderungen des didaktischen Konzepts:
Dieser Bereich ist nicht von Änderungen betroffen.

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.04.2017

Fachliche Kernbereiche:

Der Bachelor-Studiengang „Journalismus und Public Relations (PR)“ verknüpft zwei Ausbildungsstränge, die in Österreich vorher getrennt voneinander angeboten wurden, nämlich die Journalismusausbildung und die Ausbildung für professionelle Kommunikation. Der Studiengang trägt damit der stärker werdenden Interaktion zwischen den Berufsfeldern Journalismus und Public Relations (PR) Rechnung, ohne die Gegensätze zu vernachlässigen.

Die Studierenden werden in folgenden fachlichen Kernbereichen ausgebildet:

- Journalistische Kompetenz in Theorie und Praxis
- Öffentlichkeitsarbeit / PR in Theorie und Praxis
- Webliteracy
- Social Web in Theorie und Praxis
- Onlinekommunikation
- Digitaler Journalismus
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Medienwirtschaft und Unternehmerische Kompetenzen
- Datenschutz und Copyright
- Medien und Gesellschaft

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.04.2017

Die folgende Abbildung zeigt die **Modularisierung** über alle Semester im neuen Studienplan.

Beitrag Module zur Zielumsetzung		
	ECTS	%
1_1 Aspekte und Perspektiven der Kommunikationswissenschaften	8	4,4
1_2 Einführung in den Journalismus und die PR	8	4,4
1_3 Text	8	4,4
1_4 Webliteracy	6	3,3
2_1 Politik, Wirtschaft und Gesellschaft	6	3,3
2_2 Praxis des Journalismus	6	3,3
2_3 PR-Konzepte	6	3,3
2_4 Wissenschaftliches Arbeiten	4	2,2
2_5 Webcontent und Gestaltung	8	4,4
3_1 Medientheorien und Analysen	4	2,2
3_2 Journalismus	8	4,4
3_3 Strategische Projektarbeiten	8	4,4
3_4 Social Media und Medienproduktionen	10	5,6
4_1 Medienöffentlichkeiten und Präsentation	12	6,7
4_2 Datenanalyse und Medienforschung	6	3,3
4_3 Digitaler Journalismus *	12	6,7
4_4 Onlinekommunikation *	12	6,7
5_1 Medienwirtschaft und Entrepreneurship	8	4,4
5_2 Innovation und Medienentwicklung	4	2,2
5_3 Digitaler Journalismus *	13	7,2
5_4 Onlinekommunikation *	13	7,2
5_5 Angewandte empirische Sozialforschung	5	2,8
6_1 Pflichtpraktikum	18	10,0
6_2 Bachelorarbeit	12	6,7
Pflichtpraktikum	180	100
Summe (* = Wahlmodul)		

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.04.2017

3.4 Personal

Dieser Bereich ist nicht von Änderungen betroffen.

Die Anforderungen an das Entwicklungsteam gemäß FHStG im Sinne der Aufrechterhaltung der Akkreditierungsvoraussetzungen bleiben weiterhin erfüllt.

Neue Lehrveranstaltungen:

Lehrveranstaltung/Titel	Lehrende/Lehrender	Semester	ECTS
Multimedia Storytelling: Design & Technik		2	5
Social Media Communication		3	4
Rhetorik und professionelles Präsentieren		4	3
Methoden der Medienforschung		4	2

Modifizierte Lehrveranstaltungen:

Diese Lehrveranstaltungen sind nicht neu, sondern werden in Weiterführung bestehender Lehrveranstaltungen jetzt in anderen Semestern angeboten bzw. sind inhaltlich weiterentwickelt worden.

Lehrveranstaltung/Titel	Lehrende/Lehrender	Semester	ECTS
Fotografie und Bildbearbeitung		1	2
Social Web		1	4
Datenschutz und Copyright		3	2
Journalistische Geschäftsmodelle		3	2

Die neuen und modifizierten Lehrveranstaltungen werden von dem bestehenden Personal am Studiengang bzw. langjährigen Lehrbeauftragten durchgeführt.

3.5 Finanzierung

Nachstehende budgetwirksame Änderungen sind mit vorliegendem Änderungsantrag verbunden:

|

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.04.2017

3.6 Infrastruktur

Dieser Prüfbereich ist nicht von den Änderungen betroffen.

3.7 Angewandte Forschung und Entwicklung

Dieser Prüfbereich ist nicht von den Änderungen betroffen.

3.8 Kooperationen

Dieser Prüfbereich ist nicht von den Änderungen betroffen.

4. Liste der Anhänge

Anhang 1: Modulbeschreibungen

Anhang 2: Lebensläufe Lehrende

Anhang 3: Prozessbeschreibung FP 3.2 „Änderungsanträge abwickeln“

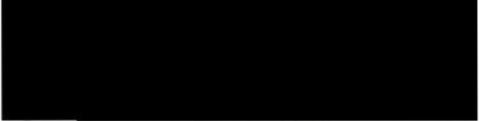
FREIGABE
DES
INTERNEN ÄNDERUNGSANTRAGS DES TYP B
DES STUDIENGANGES
„ENERGIE-, MOBILITÄTS- UND UMWELTMANAGEMENT“, STGKz. 0591

Freigabe Herr Lackner/FCR: Mail vom 17. 06,2020

Freigabe Innovationsausschuss: Sitzung des Innovationsausschusses vom 16. Juli 2020

Freigabe Geschäftsführung: 17. JULI 2020


o. Univ.-Prof. DI Dr. Karl Peter Pfeiffer
Wissenschaftlicher Geschäftsführer


Mag. Martin Payer, MBA
Kaufmännischer Geschäftsführer


DI Dr. Uwe Trattig
Kollegiumsleitung

Internes Freigabeprotokoll
zum
Änderungsantrag des Typs B
des Fachhochschul-Studienganges
Energie-, Mobilitäts- und Umweltmanagement
Studiengangskennzahl 0591
der
FH JOANNEUM Gesellschaft mbH
Alte Poststraße 149
8020 Graz

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Übersicht über Änderungen in Bezug auf § 14 FH-AkkVo.....	4
3. Darstellung und Auswirkung der Änderungen in Bezug auf die Prüfbereiche gemäß § 17 FH-AkkVo.....	4
3.1. Kurzbeschreibung der Änderungen.....	4
3.2. Entwicklung und Qualitätssicherung des Studiengangs.....	4
3.3. Studiengang und Studiengangsmanagement.....	5
3.4. Personal.....	10
3.5. Finanzierung.....	11
3.6. Infrastruktur.....	11
3.7. Angewandte Forschung und Entwicklung.....	11
3.8. Kooperationen.....	11
4. Liste der Anhänge.....	11

1. Einleitung

Motivation für den Änderungsantrag

Die FH JOANNEUM hat am 26.07.2017 bei der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) für den Studiengang „Energie-, Mobilitäts- und Umweltmanagement“ (ehemals „Energie-, Verkehrs- und Umweltmanagement“) um Abänderung des bestehenden Akkreditierungsbescheids ersucht. Diese vorgelegten Änderungen wurden mit Bescheid vom 02.01.2018 von der AQ Austria genehmigt und mit Beginn des Wintersemesters 2018 umgesetzt.

Zum Zeitpunkt des Änderungsantrages an die AQ Austria war die Möglichkeit der Durchführung von einer statt zwei Bachelorarbeiten angekündigt, jedoch noch nicht gesetzlich möglich. Aus diesem Grund erfolgt nun eine curriculare Anpassung in Form der Reduktion von zwei auf eine Bachelorarbeit und damit verbundene geringfügige Anpassungen von Lehrveranstaltungen.

Beteiligte Interessensgruppen

Im Zuge der Überarbeitung des Curriculums 2017 wurde die Reduktion von zwei auf eine Bachelorarbeit bereits mitgedacht und von allen Interessensgruppen begrüßt. An dem Änderungsantrag von 2017 waren folgende Gruppen beteiligt:

- Studiengangsleitung des aktuellen Bachelors
- Studiengangsleitung des Masters „Energy- and Transport Management“
- Interne und externe Lehrende des aktuellen Bachelors
- Studiengangsleitung „Bauplanung und Bauwirtschaft“
- Sprecherin des Departments „Bauen, Energie und Gesellschaft“
- Absolventinnen und Absolventen des aktuellen Bachelors über eine Befragung
- StudierendenvertreterInnen des aktuellen Bachelors
- VertreterInnen der Industrie, der öffentlichen Verwaltung und Infrastrukturwirtschaft (mit Schwerpunkt auf jene Unternehmen, die unsere Absolventinnen und Absolventen aufnehmen)
- VertreterInnen der Karl-Franzens-Universität Graz
- VertreterInnen der Alpen-Adria-Universität

Geplante Umsetzung der Änderungen im Studienbetrieb

Es wird eine Änderung des Studienbetriebs mit Beginn Wintersemester 2021/22 angestrebt.

2. Übersicht über Änderungen in Bezug auf § 14 FH-AkkVo

Dieser Punkt ist für Änderungsanträge des „Typs B“ nicht zutreffend.

3. Darstellung und Auswirkung der Änderungen in Bezug auf die Prüfbereiche gemäß § 17 FH-AkkVo

3.1. Kurzbeschreibung der Änderungen

Die wesentliche Curriculumsänderung umfasst die Reduktion von zwei auf eine Bachelorarbeit. Die neue Bachelorarbeit ist im 6. Semester vorgesehen und beinhaltet die Wertigkeit der bisherigen zwei Bachelorarbeiten. Im 5. Semester wird anstelle der Bachelorarbeit 1 nun ein Praktikum wahlweise im Fokus „Energie“ als „Energie- und Umweltpraktikum“ oder im Fokus „Mobilität“ als „Mobilitäts- und Umweltpraktikum“ durchgeführt. Dies dient der Unterstützung der ohnedies hohen Praxisorientierung des Studiengangs.

Bei der Entwicklung des Curriculums 2016/2017 wurde das verpflichtende Praxissemester von den Studierenden mehrheitlich ab April in Anspruch genommen. Aus diesem Grund waren im 6. Semester die Lehrveranstaltungen „Angewandte Informatik III“ und „Industrielle Energieeffizienz & Low Carbon Technologies“ als Vorbereitung auf das Praxissemester im März konzipiert. Mittlerweile bieten viele Betriebe die Praktikumsplätze bereits ab Jänner an, weshalb die Studierenden die genannten Lehrveranstaltungen gegen Ende des 6. Semesters absolvieren müssten. Da dies zeitlich mit dem Erstellen der Bachelorarbeit und der Vorbereitung auf die Bachelorprüfung zusammenfällt, wurden zur Verbesserung der Studierbarkeit – und um den Vorbereitungscharakter auf das Praxissemester zu erhalten – diese Lehrveranstaltungen in das 5. Semester verschoben. Um einen gewissen Ausgleich der Arbeitsbelastung im 5. Semester zu schaffen, wurde die Lehrveranstaltung „Marketing“ in das 6. Semester verschoben, da diese Lehrveranstaltung gut als Blockveranstaltung abgehalten werden kann.

3.2. Entwicklung und Qualitätssicherung des Studiengangs

Wie bereits festgehalten, wurde bei der Curriculumsweiterentwicklung im Jahre 2017 bereits die Anpassung auf eine Bachelorarbeit mitgedacht – aus rechtlichen Gründen war damals eine diesbezügliche Änderung aber nicht möglich. Die nun vollzogene Anpassung ermöglicht durch die Bearbeitung einer Themenstellung in einer einzigen Bachelorarbeit einen stärkeren thematischen Fokus. Durch das Einführen von fachspezifischen Praktika im 5. Semester wird zudem die praktische Wirtschaftsausrichtung im Sinne einer berufsrelevanten Ausbildung weiter verstärkt.

Der Qualitätssicherung wird an der FH JOANNEUM besonders hohe Bedeutung beigemessen. Die Überarbeitung des Curriculums erfolgte auf Basis der internen Richtlinien bzw. Vorgaben der FH JOANNEUM unter Einbezug der Abteilung für Qualitätsentwicklung und -management. Der interne FH-Qualitätssicherungsprozess sieht zudem eine Revision aller Studiengänge in regelmäßigen Abständen vor.

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

3.3. Studiengang und Studiengangsmanagement

Im Folgenden sind die Änderungen des Curriculums im Detail beschrieben. Eine Gegenüberstellung des derzeit genehmigten Curriculums im Vergleich zum vorliegenden Änderungsantrag ist auch tabellarisch dargestellt.

Curriculare Änderungen:

1. Semester: keine Änderungen
2. Semester: keine Änderungen
3. Semester: keine Änderungen
4. Semester: keine Änderungen
5. Semester: Die Lehrveranstaltung „Wissenschaftliches Arbeiten & Seminar Bachelorarbeit 1“ wird in „Wissenschaftliches Arbeiten“ umbenannt – die SWS und ECTS Zahlen bleiben gleich. Die Lehrveranstaltung „Bachelorarbeit 1“ entfällt, dafür werden wahlweise die LVs „Energie- und Umweltlabor“ und „Mobilitäts- und Umweltlabor“ angeboten.

Anstelle der Lehrveranstaltung „Mess- und Automatisierungstechnik“ wird die Lehrveranstaltung „Angewandte Informatik III“ aus dem 6. Semester abgehalten. Der Bereich Messtechnik der bisherigen LV „Mess- und Automatisierungstechnik“ wird in die neu geschaffenen Laborübungsteile „Energie- und Umweltlabor“ bzw. „Mobilitäts- und Umweltlabor“ verlagert – damit kann die praktische Bedeutung dieses Themenbereichs stärker betont werden. Der Themenbereich „Automatisierungstechnik“ fließt in die Lehrveranstaltung „Numerische Simulation und Modellierung“ ein und verstärkt die digitale Ausrichtung des Studiengangs. Statt der Lehrveranstaltung „Marketing“ wird die LV „Industrielle Energieeffizienz & Low Carbon Technologies“ aus dem 6. Semester abgehalten.

Die Lehrveranstaltungen „Speichertechnologien“ und „Energieverteilnetze“ werden um jeweils 1 SWS gekürzt, die LV „Energieverteilnetze“ wird zusätzlich auch um eine ECTS verringert.

Für die Studierenden bleibt sowohl die SWS- als auch die ECTS-Anzahl im 5. Semesters gleich ($SWS_{alt} = 22,1 - SWS_{neu} = 22^1$; $ECTS_{alt} = ECTS_{neu} = 30$). Insgesamt erhöht sich die ALVS-Zahl des 5. Semesters von 378 auf 450 – dies liegt an den zusätzlichen Gruppenteilungen in „Angewandte Informatik III“ und den beiden neuen Laborübungen.

¹ Zu beachten ist der Umstand, dass die Studierenden nur eine Laborübung absolvieren können – also entweder den Fokus „Energie“ oder den Fokus „Mobilität“ wählen müssen.

**Änderungsantrag
des Fachhochschul-Studienganges
ENERGIE-, MOBILITÄTS- und UMWELTMANAGEMENT**

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

Gegenüberstellung Curriculum Neu "Energie- Mobilitäts- und Umweltmanagement" gegenüber Curriculum Alt "Energie- Mobilitäts- und Umweltmanagement"									
Curriculum Neu "Energie- Mobilitäts- und Umweltmanagement"					Curriculum Alt "Energie- Mobilitäts- und Umweltmanagement"				
5. Semester									
LV - Bezeichnung	Modul	LV - Typ	ECTS			LV - Bezeichnung	Modul	LV - Typ	ECTS
Angewandte Informatik III	UWM4	ILV	3	Verschieben aus dem 6. Semester	Verschieben der Inhalte in "Numerische Simulation und Modellierung" sowie in die beiden Laborübungen "Energie- und Umweltlabor" und "Mobilitäts- und Umweltlabor".	Mess- und Automatisierungstechnik	UWM4	ILV	3
Speichertechnologien	ETE5	ILV	3		Anpassung SWS von 3 auf 2.	Speichertechnologien	ETE5	ILV	3
Energieverteilnetze	ETE5	ILV	3		Anpassung SWS von 3 auf 2 - anpassen ECTS von 4 auf 3.	Energieverteilnetze	ETE5	ILV	4
Industrielle Energieeffizienz & Low Carbon Technologies	ETE5	ILV	3	Verschieben vom 6. Semester in das 5. Semester; Anpassen der SWS von 3 auf 2; ECTS bleiben gleich	Verschieben in das 6. Semester	Marketing	BWM5	ILV	2
Wissenschaftliches Arbeiten	BA1	SE	1	Namensänderung		Wissenschaftliches Arbeiten & Seminar Bachelorarbeit 1	BA1	SE	1
Fokus Energie: Energie- und Umweltlabor Oder: Fokus Mobilität: Mobilitäts- und Umweltlabor	ETE5 MOB5	LB LB	4 4	Neue Lehrveranstaltung	Entfällt - zusammenführen mit Bachelorarbeit 2	Bachelorarbeit 1	BA1	BA	4

Abbildung 1: Curriculare Änderungen des 5. Semesters.

6. Semester: Die Bachelorarbeit im 6. Semester fasst nun neu beide bisherigen Bachelorarbeiten zusammen und wird daher von 5 ECTS auf 10 ECTS erhöht – im Gegenzug entfällt das Seminar Bachelorarbeit 2. Die Lehrveranstaltung „Marketing“ wird vom 5. Semester in das 6. Semester verschoben, die LVs „Angewandte Informatik III“ und „Industrielle Energieeffizienz & Low Carbon Technologies“ werden in das 5. Semester verlegt.

Die SWS-Zahl im 6. Semester verringert sich von 8,25 auf 3,38 – die ALVS-Zahl verringert sich von 285 auf 228. Alle Änderungen des 5. und 6. Semesters ergeben zusammen eine geringfügige Steigerung der Gesamt-ALVS von 2.545,5 auf 2560,5 (+ 0,59 %).

Gegenüberstellung Curriculum Neu "Energie- Mobilitäts- und Umweltmanagement" gegenüber Curriculum Alt "Energie- Mobilitäts- und Umweltmanagement"									
Curriculum Neu "Energie- Mobilitäts- und Umweltmanagement"					Curriculum Alt "Energie- Mobilitäts- und Umweltmanagement"				
6. Semester									
LV - Bezeichnung	Modul	LV - Typ	ECTS			LV - Bezeichnung	Modul	LV - Typ	ECTS
					Verschieben in das 5. Semester	Angewandte Informatik III	UWM5	UE	3
					Verschieben in das 5. Semester	Industrielle Energieeffizienz & Low Carbon Technologies	ETE6	ILV	3
Marketing	BWM6	ILV	2	Verschieben vom 5. Semester					
				Entfall		Seminar Bachelorarbeit 2	BA2	BA	1
Bachelorarbeit	BA2	BA	10	Namensänderung und Anpassung SWS und ECTS (neu: 0 33 SWS pro Bachelorarbeit)		Bachelorarbeit 2	BA2	BA	5

Abbildung 2: Curriculare Änderungen des 6. Semesters.

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

Insgesamt sieht das neue Curriculum wie folgt aus:

Curriculum-Matrix "Energie-, Mobilitäts- und Umweltmanagement"

1. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
210326101	Einführung Energietechnik	VO	3	1	3	45	ETE1	4
210326102	Einführung Allgemeine Chemie	ILV	2	4	3,5	52,5	NWG1	3
210326103	Angewandte Informatik I	ILV	2	2	3	45	NWG1	3
210326104	Einführung Angewandte Mathematik & Statistik	ILV	3	2	4	60	NWG1	4
210326105	Angewandte Naturwissenschaften	ILV	2	1	2	30	NWG1	3
210326106	Umwelt & Mobilitätssysteme	ILV	3	3	7	105	MOB1	3
210326107	Business Management I	ILV	2	1	2	30	BWM1	3
210326108	Umwelt- & Wirtschaftsrecht	VO	3	1	3	45	BWM1	3
210326109	Rhetorik & Präsentationstechnik I	SE	2	2	3	45	BWM1	2
210326110	English for Communication	SE	2	2	4	60	BWM1	2
Summenzeile:			24		34,5	517,5		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			360					

2. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
210326201	Umweltchemie	ILV	2	4	5	75	UWM1	2
210326202	Energieträger	ILV	2	1	2	30	ETE2	2
210326203	Elektrotechnik	ILV	3	1	3	45	NWG2	4
210326204	Thermodynamik	ILV	2	1	2	30	NWG2	3
210326205	Planung & Konstruktion	ILV	2	2	3	45	NWG2	2
210326206	Angewandte Mathematik & Statistik II	ILV	3	2	4	60	NWG2	4
210326207	Bauphysikalische Werkstoffkunde	VO	2	1	2	30	NWG2	2
210326208	Mobilitätssysteme I	ILV	4	1	4	60	MOB2	4
210326209	Business Management II	ILV	4	2	5	75	BWM2	5
210326210	English II - Focus on the environment	SE	2	2	4	60	BWM2	2
Summenzeile:			26		34	510		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			390					

3. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
210326301	Ressourcenmanagement	VO	3	1	3	45	UWM2	3
210326302	Umweltbelastungen im Energie- & Verkehrsbereich	ILV	3	1	3	45	UWM2	3
210326303	Erneuerbare Energietechnologien	ILV	2	1	2	30	ETE3	3
210326304	Thermische Energietechnik	ILV	3	1	3	45	ETE3	4
210326305	Projekt-, Prozess und Qualitätsmanagement	SE	2	1	2	30	NWG3	3
210326306	Gebäudetechnik & -management	ILV	2	1	2	30	NWG3	3
210326307	Mobilitätssysteme II	ILV	4	1	4	60	MOB3	4
210326308	Business Management III	ILV	3	1	3	45	BWM3	3
210326309	Technische Dokumentation	ILV	2	1	2	30	BWM3	2
210326310	English III - Focus on mobility	SE	2	2	4	60	BWM3	2
Summenzeile:			26		28	420		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			390					

**Änderungsantrag
des Fachhochschul-Studienganges
ENERGIE-, MOBILITÄTS- und UMWELTMANAGEMENT**

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

4. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
210326401	Abfall- und Recyclingwirtschaft	ILV	2	1	2	30	UWM3	2
210326402	Umweltverfahrenstechnik	ILV	2	1	2	30	UWM3	3
210326403	Sensoren in der Umwelttechnik	ILV	2	1	2	30	UWM3	3
210326404	Energiewirtschaft	ILV	3	1	3	45	ETE4	4
210326405	Angewandte Informatik II	ILV	3	2	4	60	NWG4	4
210326406	Infrastrukturmanagement	ILV	3	1	3	45	MOB4	3
210326407	Mobilitätsmanagement	ILV	3	1	3	45	MOB4	4
210326408	Rhetorik & Präsentationstechnik II	SE	1	2	2	30	BWM4	1
210326409	Innovationsmanagement	SE	2	1	2	30	BWM4	2
210326410	Arbeitssicherheit	ILV	2	1	2	30	BWM4	2
210326411	English IV - Focus on energy	SE	2	2	4	60	BWM4	2
Summenzeile:			25		29	435		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			375					

5. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
210326501	Angewandte Informatik III	ILV	2	2	4	60	UWM4	3
210326502	Speichertechnologien	ILV	2	1	2	30	ETE5	3
210326503	Energieverteilnetze	ILV	2	1	2	30	ETE5	3
210326504	Industrielle Energieeffizienz & Low Carbon Technologies	ILV	2	1	2	30	ETE5	3
210326505	Numerische Simulation und Modellierung	ILV	3	1	3	45	NWG5	4
210326506	Smart City & Sustainable Future Concepts	ILV	2	1	2	30	MOB5	2
210326507	Innovative Mobilitätslösungen	ILV	2	1	2	30	MOB5	2
210326508	Projektmanagement II	SE	2	1	2	30	BWM5	3
210326509	Umweltrecht und Umweltnormen	VO	2	1	2	30	BWM5	2
210326510	Wissenschaftliches Arbeiten	SE	1	1	1	15	BA1	1
Fokus	Energie							
210326511	Energie- und Umweltlabor	LB	2	2	4	60	ETE5	4
Fokus	Mobilität							
210326512	Mobilitäts- und Umweltlabor	LB	2	2	4	60	MOB5	4
Summenzeile:			22		30	450		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			330					

6. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
210326601	Marketing	ILV	2	1	2	30	BWM6	2
210326602	Praktisches Infrastrukturmanagement	SE	1	1	1	15	BWM6	1
210326603	Bachelorarbeit	BA	0,33	32	10,56	158,4	BA2	10
210326604	Bachelorprüfung	BA	0	0	0	0	BA2	1
210326605	Praxissemester	PR	0,05	32	1,6	24	PR	16
Summenzeile:			3,38		15,16	227,4		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			50,7					

Summe über alle Semester		126,4			170,7	2559,9		180
Summe über alle Semester		1896						

Abbildung 3: Gesamtdarstellung des neuen Curriculums des Studiengangs „Energie-, Mobilitäts- und Umweltmanagement“.

**Änderungsantrag
des Fachhochschul-Studienganges
ENERGIE-, MOBILITÄTS- und UMWELTMANAGEMENT**

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

Fachliche Kernbereiche des Studiums:

Energiewirtschaft & Energietechnik, Mobilitätswirtschaft & Mobilitätstechnologien; technologischer Umweltschutz, Betriebswirtschaft & Management

Änderungen an beruflichen Tätigkeitsfeldern:

Dieser Prüfbereich ist nicht von Änderungen betroffen.

Änderungen des Profils und der intendierten Lernergebnisse:

Dieser Prüfbereich ist nicht von Änderungen betroffen.

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

3.4. Personal

Dieser Prüfbereich ist nicht von Änderungen betroffen.

Die Anforderungen an das Entwicklungsteam gemäß FHStG im Sinne der Aufrechterhaltung der Akkreditierungsvoraussetzungen bleiben weiterhin erfüllt.

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

Neue Lehrveranstaltungen:

Lehrveranstaltung/Titel	Lehrende/Lehrender	Semester	ECTS
Energie- und Umweltlabor	_____, _____, _____	5. Semester	4
Mobilitäts- und Umweltlabor	_____ _____ E_____	6. Semester	4

Die neuen und modifizierten Lehrveranstaltungen werden von dem bestehenden Personal am Studiengang bzw. langjährigen Lehrbeauftragten durchgeführt.

3.5. Finanzierung

Nachstehende budgetwirksame Änderungen sind mit vorliegendem Änderungsantrag verbunden:

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

3.6. Infrastruktur

Dieser Prüfbereich ist nicht von Änderungen betroffen.

3.7. Angewandte Forschung und Entwicklung

Dieser Prüfbereich ist nicht von Änderungen betroffen.

3.8. Kooperationen

Dieser Prüfbereich ist nicht von Änderungen betroffen.

4. Liste der Anhänge

- Anhang 1 „Modulbeschreibungen“
- Anhang 2 „Lebensläufe der Lehrenden“
- Anhang 3 „Prozessbeschreibung FP3.2“

FREIGABE
DES
INTERNEN ÄNDERUNGSANTRAGS DES TYP B
DES STUDIENGANGES
„DIÄTOLOGIE“, STGKz. 0460

Freigabe Herr Lackner/FCR: nicht nötig
Freigabe Innovationsausschuss: Sitzung des Innovationsausschusses vom *11.11.2020*
Freigabe Geschäftsführung: _____



em. o. Univ.-Prof. DI Dr. Karl Peter Pfeiffer
Wissenschaftlicher Geschäftsführer



DI Dr. Uwe Trattnig
Kollegiumsleitung



Mag. Martin Payer, MBA
Kaufmännischer Geschäftsführer

Antrag

Internes Freigabeprotokoll

zum

Änderungsantrag des Typs B

des Fachhochschul-Studienganges

Diätologie

Studiengangskennzahl 0460

der

FH JOANNEUM Gesellschaft mbH

Alte Poststraße 149

8020 Graz

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Übersicht über Änderungen in Bezug auf § 14 FH-AkkVo.....	3
3. Darstellung und Auswirkung der Änderungen in Bezug auf die Prüfbereiche gemäß § 17 FH-AkkVo.....	3
3.1 Kurzbeschreibung der Änderungen.....	3
3.2 Entwicklung und Qualitätssicherung des Studiengangs.....	4
3.3 Studiengang und Studiengangsmanagement.....	4
3.4 Finanzierung	4
3.5 Infrastruktur	4
3.6 Angewandte Forschung und Entwicklung	4
3.7 Kooperationen.....	4
4. Liste der Anhänge.....	4

1. Einleitung

Motivation für den Änderungsantrag

Im Zuge des geänderten Aufnahmeverfahrens aufgrund COVID 19 kam es zu einem Wegfall des fachspezifischen Eignungstests im Kochen. Alternativ wurden im Rahmen der Aufnahmegespräche entsprechende fachspezifische Fragen gestellt, um die geforderten Kenntnisse zu überprüfen.

Dabei hat sich herausgestellt, dass diese Vorgehensweise wesentlich effizienter und inhaltlich aussagekräftiger ist, als der bisherige Kochtest, der in schriftlicher Form durchgeführt wurde und lediglich bestanden werden musste, in die weitere Bewertung aber nicht mehr miteingeflossen ist.

Durch diese Änderung kommt es auch zu einer wesentlichen Reduktion des administrativen Aufwandes für alle Beteiligten (Mitarbeiter der WSA und Institut Diätologie) und spart daher ein hohes Maß an Ressourcen

Daher soll auch in den zukünftigen Aufnahmeverfahren dieser schriftliche Eignungstest entfallen und durch fachspezifische Fragen, die im Rahmen der Aufnahmegespräche gestellt werden, ersetzt werden, die dann letztendlich auch in die Gesamtbewertung miteinfließen.

Beteiligte Interessensgruppen

Bewerber*innen
Mitarbeiter*innen des Instituts Diätologie
MitarbeiterInnen der WSA

Geplante Umsetzung der Änderungen im Studienbetrieb

Umsetzung ab dem kommenden Aufnahmeverfahren für das WS 2021/22.

2. Übersicht über Änderungen in Bezug auf § 14 FH-AkkVo

Nicht zutreffend.

3. Darstellung und Auswirkung der Änderungen in Bezug auf die Prüfbereiche gemäß § 17 FH-AkkVo

3.1 Kurzbeschreibung der Änderungen

Derzeit ist in der Aufnahmeordnung im Unterkapitel 2.3. (4) folgendes definiert:

„Die BewerberInnen haben fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten im Kochen durch einen abzulegenden Eignungstest nachzuweisen (MTD-G 460/1992 idgF, &16 (3)). So Kenntnisse aufgrund

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.04.2017

gegebener Vorbildung im Kochen bestehen, können diese angerechnet werden und somit der Eignungstest entfallen.“

Zukünftig soll dieser Passus wie folgt neu formuliert werden:

„Die BewerberInnen haben fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten im Kochen nachzuweisen (MTD-G 460/1992 idgF, &16 (3). Die Überprüfung dieser Kenntnisse und Fertigkeiten erfolgt anhand fachspezifischer Fragen im Rahmen der Aufnahmegespräche.

Um eine Vergleichbarkeit der Aufnahmegespräche sicherstellen zu können, ist eine Anrechnung von Kenntnissen aufgrund gegebener Vorbildung zukünftig nicht mehr möglich.

3.2 Entwicklung und Qualitätssicherung des Studiengangs

Der interne FH-Qualitätssicherungsprozess sieht eine **Revision aller Studiengänge in regelmäßigen Abständen** vor (Anhang 1 Prozessbeschreibung FP 3.2).

3.3 Studiengang und Studiengangsmanagement

Siehe 3.1

3.4 Finanzierung

Nicht von Änderungen betroffen.

3.5 Infrastruktur

Nicht von Änderungen betroffen.

3.6 Angewandte Forschung und Entwicklung

Nicht von Änderungen betroffen.

3.7 Kooperationen

Nicht von Änderungen betroffen.

4. Liste der Anhänge

Anhang 1 „Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln“

FREIGABE
DES
INTERNEN ÄNDERUNGSANTRAGS DES TYPUS B
DES STUDIENGANGES
„LOGOPÄDIE“, STGKz. 0464

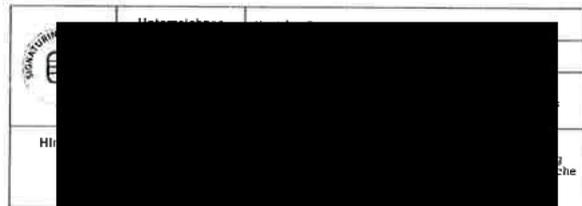
Freigabe Herr Lackner/FCR: 05.10.2020

Freigabe Innovationsausschuss: Sitzung des Innovationsausschusses vom 14.10.2020

Freigabe Geschäftsführung:



Digital unterschrieben
von Pfeik
Datum: 2020.11.20
10:20:23 +01'00'



em. o. Univ.-Prof. DI Dr. Karl Peter Pfeiffer
Wissenschaftlicher Geschäftsführer

Mag. Martin Payer, MBA
Kaufmännischer Geschäftsführer


DI Dr. Uwe Trattnig
Kollegiumsleitung

Internes Freigabeprotokoll
zum
Änderungsantrag des Typs B
des Fachhochschul-Studienganges
Logopädie
Studiengangskennzahl 0464
der
FH JOANNEUM Gesellschaft mbH

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	3
2.	Übersicht über Änderungen in Bezug auf § 14 FH-AkkVo	6
3.	Darstellung und Auswirkung der Änderungen in Bezug auf die Prüfbereiche gemäß § 17 FH-AkkVo.....	6
3.1	Kurzbeschreibung der Änderungen.....	6
3.2	Entwicklung und Qualitätssicherung des Studiengangs.....	6
3.3	Studiengang und Studiengangsmanagement.....	7
3.4	Personal.....	28
3.5	Finanzierung	32
3.6	Infrastruktur	32
3.7	Angewandte Forschung und Entwicklung	33
3.8	Kooperationen.....	36
4.	Liste der Anhänge.....	36

1. Einleitung

Motivation für den Änderungsantrag

Mit dem aktuellen Studienplan von 2011 ist es gelungen, zwischen 2011 und 2020 insgesamt 97 Studierende zu Logopädinnen und Logopäden auszubilden, die erfolgreich in den unterschiedlichen logopädischen Fachbereichen tätig sind. Veränderungen, wie beispielsweise die 2012 erfolgte Codifizierung von Schluckstörungen als explizit logopädisches Handlungsfeld in der MTD-AV (MTD-Gesetz-Novelle 2012 339/ME), die weitere notwendige Aufwertung des wissenschaftlichen Arbeitens im Fachbereich und der damit verbundene Qualitätssicherungsbedarf, die stetige Weiterentwicklung digitaler Möglichkeiten auch im Bereich des logopädisch-phoniatrisch-audiologischen Dienstes, deren Notwendigkeit durch die aktuelle Pandemie noch einmal stärker betont werden, aber auch die konsequente Evaluierung des Studienergebnisses und Lehr- und Lernerlebnisses im Studiengang selbst verdeutlichen die Notwendigkeit einer Anpassung des Studienplans an die veränderten Rahmenbedingungen dieses Berufsbildes. In der Gesamtdarstellung des neuen Studienplans lassen sich durch die inhaltlichen Veränderungen in klassisch logopädischen Fächern und die parallele bzw. zeitnahe Vermittlung inhaltlich assoziierter Lehrinhalte aus Bezugswissenschaften sowie durch die Implementierung neuer innovativer Inhalte eine frühzeitige Vernetzung einerseits von Fachwissen als auch von Theorie und Praxis, eine Anpassung an die veränderten beruflichen Herausforderungen, ein besseres Lehr-/Lernerlebnis und -ergebnis sowie eine Höhergewichtung der Wissenschaftlichkeit erkennen. In diesem Prozess wurden die Lehrveranstaltungstitel angepasst und präzisiert.

Motivation zur Veränderung der Lehrveranstaltungs-dramaturgie

Der bisherige Studienplan ist stark fragmentiert und gliedert sich in die Vermittlung von Grundlagen in früheren Semestern, die fachspezifische Vertiefung im folgenden Semester und die darauf aufbauenden logopädischen Lehrveranstaltungen wiederum in einem nachfolgenden Semester. Beispielsweise finden Vorlesungen zur allgemeinen Anatomie im 1. Semester, zur fachspezifischen Anatomie im 2. Semester, die darauf aufbauenden Lehrveranstaltungen jedoch zwischen dem dritten und fünften Semester statt. Somit können durch die serielle, fragmentierte Anordnung der einzelnen Lehrveranstaltungen inhaltlich zusammenhängende Lehrveranstaltungen nicht parallel oder zeitnah stattfinden, wodurch sich inhaltliche Redundanzen in den unterschiedlichen Lehrveranstaltungen sowie ein inhaltlich wie formal nicht modular abzuschließender Lernfortschritt ergeben können, und ein ganzheitliches Lernerlebnis verhindert wird. Ferner gestaltet sich die Vernetzung der inhaltlich assoziierten Lehrveranstaltungen sowie die praktische Umsetzung der theoretisch vermittelten Inhalte aufgrund der zeitlichen Divergenz herausfordernd.

Der hier zur Beantragung vorliegende neue Studienplan orientiert sich stattdessen an den logopädischen Interventionsbereichen Sprache, Sprechen, Stimme, Schlucken und Hören sowie deren Physiologien, Pathologien, Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten. Im Mittelpunkt stehen die jeweiligen Cluster, komponiert aus den einzelnen logopädischen Fachbereichen mit ihren jeweiligen Störungsbildern sowie deren Diagnostik und Therapie. Die einzelnen Störungsbilder werden dabei im Gesamtzusammenhang des jeweiligen Clusters betrachtet, d.h. von allen notwendigen spezifischen Bezugswissenschaften flankiert werden. Dadurch ergibt sich ein modularer Aufbau des Studienplans, der durch seine Struktur und Transparenz jederzeit ermöglicht, das Wissens- und Kompetenzniveau

der Studierenden zu verorten, wie es bei der Zuteilung zu Praktikumsplätzen notwendig ist. Zu den logopädisch relevanten Bezugswissenschaften zählen neben medizinischen Grundlagenfächern auch Geistes- und Kommunikationswissenschaften. In allen Bezugswissenschaften erfolgt zunächst die Vermittlung der jeweiligen fachlichen Grundlagen, bevor die Lehre der auf die einzelnen logopädischen Fachbereiche abgestimmten Inhalte stattfindet. Durch die vorbereitende bzw. parallele Vermittlung der Inhalte der Bezugswissenschaften mit den inhaltlich assoziierten logopädischen Lehrveranstaltungen greifen inhaltlich assoziierte Aspekte aus unterschiedlichen Fachbereichen optimal ineinander, wodurch ab Studienbeginn ein vernetzter Aufbau und Abruf von Wissen erreicht wird.

Der Abschluss der einzelnen Module nach einem Semester bildet die Grundlage für die praktische Anwendung zu Semesterende bzw. im darauffolgenden Semester. Durch den Abschluss von Lehrinhalten eines Störungsbereichs/-bildes in einzelnen Semestern verfügen die Studierenden für die darauffolgenden i.d.R. fachbereichsspezifischen Praktika über entsprechendes theoretisches Fachwissen, das für die diagnostische und therapeutische Handlungskompetenz benötigt wird. Darüber hinaus findet eine Vertiefung und Vernetzung der unterschiedlichen logopädischen Fachbereiche statt, die durch neu implementierte, innovative Lehrveranstaltungen ergänzt wird und somit an die Herausforderungen des beruflichen Alltags adaptiert werden.

Motivation zur Implementierung neuer Lehrveranstaltungen

Neben der Ausweitung, Präzisierung und Aktualisierung bereits vorhandener Lehrinhalte werden neue, innovative Lehrveranstaltungen zu den Themen Gebärdensprache und Unterstützte Kommunikation, Geriatrie und degenerative Erkrankungen, Neurokognitionsarchitektur und evidenzbasierte Sprachtherapie sowie zur Vertiefung der Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck- und Hörprozessierung implementiert. Dadurch wird eine Erhöhung der ökologischen Validität dieses Studiums im Sinne einer inhaltlichen Anpassung an die sich verändernden Anforderungen der logopädischen Arbeitswelt erreicht. Ferner können die Studierenden aus drei Wahlpflichtfächern im letzten Semester nach ihren Interessen zwei Lehrveranstaltungen wählen, um eine erste, individuelle Adaptation ihres Studiums an die spätere Tätigkeit vornehmen zu können: Neben der Rolle als selbstständige/r Logopäde/in, vorbereitet durch die Lehrveranstaltung „Freiberuflichkeit/Selbständigkeit“ und der Rolle als Logopäde/in in der Forschung („Innovationen in der Logopädie“) wird durch die Lehrveranstaltung („LogopädInnen als Führungskräfte) die Übernahme einer Leitungsfunktion im therapeutischen Team vorbereitet.

Da neben der fachlichen Kompetenz für den beruflichen Alltag auch die Ausbildung therapeutischer Persönlichkeitsstrukturen eine entscheidende Rolle spielt, sind im neuen Studienplan persönlichkeitspezifische Lehrveranstaltungen eingeplant, beispielsweise zum Selbst- und Lernmanagement sowie zur Entwicklung therapeutischer Kompetenz. Einzelne Lehrveranstaltungen aus diesem Bereich erstrecken sich über mehrere Semester, um die Studierenden längerfristig in der Entwicklung ihrer therapeutischen Persönlichkeit zu unterstützen und notwendige Fähigkeiten, um mit der Abgrenzung nur eine aber eine wesentliche zu nennen, auszubilden.

Motivation zur Schaffung eines vernetzten Studiererlebnisses

Um bereits frühzeitig einen bestmöglichen Transfer der theoretischen Inhalte in die Praxis zu erreichen, wird im neuen Curriculum der Anteil der von Studierenden selbstständig durchgeführten, supervidierten Therapieprozessen in der studiengangseigenen Lehrpraxis erhöht und durch ein

Begleitseminar ergänzt. Neben den ausschließlich praktisch orientierten externen Praktika sowie der intern stattfindenden Logopädischen Lehrpraxis in den logopädischen Interventionsbereichen Pädiatrie, Stimme und Neurologie finden begleitend Seminare zur Reflexion, Vernetzung und Weiterentwicklung der Erfahrungen aus Praktikum und Lehrpraxis statt. Der Auf- und Ausbau fallbezogener Planung, Anwendung, Auswertung und Interpretation logopädischer Diagnostik sowie die Beurteilung des Therapiebedarfs, der Planung von Auswahl und Anwendung störungsspezifischer Therapiemethoden sowie die Erstellung logopädischer Befunde, Therapiepläne und Berichte wird im neuen Studienplan anhand von Fallbeispielen nach einzelnen Clustern exemplarisch erarbeitet. So werden Theorie und Praxis eng verknüpft, inhaltlich kohärente und assoziierte Lehrveranstaltungen miteinander vernetzt sowie ein frühzeitiger Transfer der theoretisch vermittelten und erworbenen Inhalte in die Praxis sichergestellt. Zur Anpassung an die beruflichen Anforderungen werden darüber hinaus auch rechtliche Inhalte, Aspekte des Gesundheitswissens, Rechtskunde von Gesundheitsberufen/LogopädInnen sowie Ethik und Wissenschaftsethik im neuen Studienplan erstmals bzw. in höherem Umfang abgebildet.

Motivation zur Priorisierung wissenschaftlichen Arbeitens

Zur Erreichung der Höhergewichtung der Wissenschaftlichkeit finden aufeinander aufbauende, sich zunehmend spezifizierende und vertiefende Lehrveranstaltungen zum wissenschaftlichen Arbeiten sowie zu evidenzbasierter Praxis statt, wobei die Inhalte stets auf die im jeweiligen Semester behandelten logopädischen Cluster abgestimmt werden. Damit wird das Ziel verfolgt, die Studierenden zu ermächtigen, zunehmend kompetenter und eigenständiger neue Forschungsergebnisse recherchieren, einschätzen, beurteilen und bewerten zu können. Die Anforderungen folgen hier einer Komplexitätshierarchie. Während im 1. Semester die Akquise und Recherche von Literatur fokussiert wird, sollen die Studierenden zum Ende des Studiums zu einer kritischen Auseinandersetzung und Beurteilung auch komplexerer, fachbezogener wissenschaftlicher Beiträge befähigt sein.

Die Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens und der evidenzbasierten Praxis werden durch Lehrveranstaltungen zur Datenanalyse ergänzt und erweitert, um die Studierenden auf die Erstellung ihrer Bachelorarbeit bestmöglich vorzubereiten. Im Vergleich zum aktuellen Studienplan, in dem zwei Bachelorarbeiten verfasst werden, wird im neuen Curriculum die Verfassung einer Bachelorarbeit verankert. Vorbereitend findet im 4. Semester die Erstellung einer Seminararbeit statt, die durch ein entsprechendes Seminar begleitet wird und anhand deren ausführlichem Feedback die Studierenden auf die Erstellung der Bachelorarbeit vorbereitet werden. Parallel zum Prozess des Verfassens der Bachelorarbeit findet ein Begleitseminar statt, um aktuelle Frage- oder Problemstellungen aufgreifen zu können.

In der das Studium abschließenden Bachelorprüfung wird dieser ganzheitlichen Betrachtung Rechnung getragen. Der bisher theoretisch und inhaltlich abgegrenzt abgeprüfte Teil zu Querverbindungen der Bachelorarbeitsthemen zu relevanten Fachbereichen wird im Rahmen der OSCE stärker praktisch und vernetzend ausgestaltet.

Beteiligte Interessensgruppen

In die Bearbeitung dieses zur Beantragung vorliegenden Studienplans wurden nachfolgende Interessensgruppen einbezogen: Das Präsidium des logopädischen Berufsverbandes Logopädieaustria, die PraktikumsanleiterInnen, die aktuell am Studiengang tätigen Lehrpersonen aller Fachbereiche sowie die Studierenden aller Semester des Studiengangs Logopädie. Deren Einschätzungen und Erfahrungen wurden, um nicht eine Momentaufnahme zu erhalten, über die verschiedenen Semester von 2018-2020 erfasst, um Eindrücke aus dem Studium und der praktischen internen und externen Erfahrung in den vorliegenden Studienplan implementieren zu können.

Geplante Umsetzung der Änderungen im Studienbetrieb WS 2021/2022

2. Übersicht über Änderungen in Bezug auf § 14 FH-AkkVo

Nicht zutreffend.

3. Darstellung und Auswirkung der Änderungen in Bezug auf die Prüfbereiche gemäß § 17 FH-AkkVo

3.1 Kurzbeschreibung der Änderungen

Summatur lässt sich eine Veränderung hin zu einer definierten Dramaturgie der Lehrveranstaltungsabfolge erkennen. Grundlagen werden sowohl in den logopädischen Fächern als auch in den Bezugswissenschaften bereits zu Beginn komprimiert vermittelt, um ein generelles Verständnis für die Thematik der einzelnen Bereiche zu schaffen. Die Vertiefung der entsprechenden Inhalte findet anschließend in den weiteren Semestern spezifisch sowohl für die logopädischen Inhalte als auch für die Bezugswissenschaften für die einzelnen logopädischen Störungsbereiche und -bilder statt. Auf diese Weise wird erreicht, dass der Wissenserwerb der relevanten Inhalte eines logopädischen Interventionsbereichs aus unterschiedlichen und allen notwendigen Blickwinkeln erfolgt und eine frühzeitige Vernetzung erfolgt.

3.2 Entwicklung und Qualitätssicherung des Studiengangs

Meilensteine in der Entwicklung des Änderungsantrags:

- Seit Frühjahr 2019: Erarbeitung eines ersten Entwurfs
- 09/2019: Diskussion des Entwurfs im Rahmen der PraktikumsanleiterInnen- und Lehrendenkonferenz
- 10/2019: Diskussion/Implementierung der Rückmeldung der Lehrenden
- 10/2019: Konsentierung des initialen Antragsentwurfs durch das Team
- 11/2019: erstmalige Vorstellung im Innovationsausschuss der FH JOANNEUM
- Bis 10/2020 Erstellung des Antragstextes, Formalprüfung, Vorstellung Geschäftsführung und Qualitätsabteilung
- 10/2020: finale Vorstellung und Bewilligung im Innovationsausschuss der FH JOANNEUM

Der Qualitätssicherung wird an der FH JOANNEUM besonders hohe Bedeutung beigemessen. So wird insbesondere die Qualitätssicherung in der Lehre durch permanente Lehrveranstaltungs-Evaluierungen und entsprechende Durchführung eines kontinuierlichen Verbesserungs-Zyklus hochgehalten, um den Studierenden eine hohe Qualität in der Ausbildung bieten zu können. Studierende haben auch im Rahmen des institutsintern angebotenen Mentoring-Programmes Gelegenheit, Erfahrungen, Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge einzubringen.

3.3 Studiengang und Studiengangmanagement

Curriculare Änderungen:

Nachfolgend ist eine 1) schematische Gegenüberstellung der Curriculumsmatrix des Studienplan 2011 und des aktuell zur Beantragung vorliegenden Studienplans 2) eine detaillierte Kommentierung des aktuellen Studienplans 2011 hinsichtlich der vorgenommenen Änderungen 3) eine Beschreibung der vorgenommenen Änderungen auf Ebene der Störungsbilder mit einer Aufführung der im neuen Studienplan nicht mehr curricular verankerten Lehrveranstaltungen 4) eine Aufführung der neu implementierten Lehrveranstaltungen 5) eine Aufführung derjenigen Lehrveranstaltungen ohne Änderungen zu finden.

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

**1) schematische Gegenüberstellung der Curriculumsmatrix des Studienplan 2011 und des
aktuell zur Beantragung vorliegenden Studienplans**

Semester 1, Studienplan 2011

1. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
ERH1I	Erste Hilfe	ILV	0	1	0	0	M01	0
AFA1V	Allgemeine und fachspezifische Anatomie	VO	4	1	4	72	M01	5
AFP1V	Allgemeine und fachspezifische Physiologie	VO	4	1	4	72	M01	5
APT1V	Allgemeine Pathologie	VO	1	1	1	18	M01	1
HYG1V	Hygiene	VO	1	1	1	18	M01	1
PHO1V	Phoniatrie 1	VO	1	1	1	18	M03	1
AUD1I	Audiologie, Pädaudiologie einschließlich Audiometrie und	VO	1	1	1	18	M03	1
HNO1V	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde 1	VO	1	1	1	18	M03	1
PSY1I	Psychologie 1	ILV	1	1	1	18	M04	1
LN1I	Linguistik 1	ILV	2	1	2	36	M04	2
BBI1S	Berufskunde inkl. Berufsbilder und Zusammenarbeit im	SE	1	1	1	18	M05	1
ASS1I	Atem-, Stimm- und Sprecherziehung 1	ILV	1	2	2	36	M05	1
PRO1I	Einführung in die Arbeitsschritte des diagnostisch-thera	ILV	3	1	3	54	M06	3
SEK1I	Störungen des Spracherwerbs und der Sprachentwickl	ILV	3	2	4	72	M07	3
SUP1I	Supervision 1	SE	1	1	1	18	M08	1
KOM1I	Kommunikationstraining & Gesprächsführung 1	SE	1	1	1	18	M08	1
ENG1S	Englisch 1	ILV	1	1	1	18	M08	1
WIS1S	Einführung in wissenschaftliches Arbeiten	VO	1	1	1	18	M10	1
Summenzeile:			28		30	540		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			504					

Semester 1, zur Beantragung vorliegender Studienplan

1. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	VO	UE	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
LV 1	Kindersprache 1	ILV	4	1	3	1	4	72	1	4
LV 2	Myofunktionelle Störungen 1	ILV	2	1	1	1	2	36	1	2
LV 3	Entwicklungspsychologie 1	VO	1	1	1		1	18	1	1
LV 4	Linguistik 1	VO	3	1	3		3	54	1	3
LV 5	Logopädische Kompetenzen 1	ILV	2	1	1	1	2	36	2	2
LV 6	Präsentationstechniken und Rhetorik	SE	1	1	1		1	18	2	1
LV 7	Wissenschaftliches Arbeiten 1	ILV	1	1	0,5	0,5	1	18	2	1
LV 8	Kommunikation und Gesprächsführung 1	ILV	1	1	0,5	0,5	1	18	2	1
LV 9	Selbst- und Lernmanagement	ILV	1	1	0,5	0,5	1	18	2	1
LV 10	Hygiene	VO	1	1	1		1	18	2	1
LV 11	Grundlagen der Pathologie	VO	1	1	1		1	18	3	1
LV 12	Grundlagen der Phoniatrie	VO	1	1	1		1	18	3	1
LV 13	Grundlagen der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	VO	2	1	2		2	36	3	2
LV 14	Berufskunde	VO	1	1	1		1	18	3	1
LV 15	Grundlagen der Psychiatrie	VO	1	1	1		1	18	3	1
LV 16	Grundlagen der Psychologie	VO	1	1	1		1	18	3	1
LV 17	Grundlagen der Physiologie und Pathophysiologie	VO	2	1	2		2	36	3	2
LV 18	Pädiatrie 1	VO	1	1	1		1	18	3	1
LV 19	Grundlagen der Zahn-, Mund- & Kieferheilkunde	VO	1	1	1		1	18	3	1
LV 20	Grundlagen der Anatomie	VO	2	1	2		2	36	3	2
Summenzeile:			30				30	540		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			540							

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

Semester 2, Studienplan 2011

2. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
FPT2V	Fachspezifische Pathologie	VO	2	1	2	36	M01	2
KJH2V	Kinder- und Jugendheilkunde 1	VO	2	1	2	36	M02	2
NEU2V	Neurologie 1	VO	2	1	2	36	M02	2
PHO2V	Phoniatrie 2	VO	2	1	2	36	M03	2
AUD2V	Audiologie, Pädaudiologie einschließlich Audiometrie und	VO	1	1	1	18	M03	1
HNO2V	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde 2	VO	1	1	1	18	M03	1
ZMK2V	Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde 1	VO	1	1	1	18	M03	1
PÄD2I	Pädagogik 1	ILV	1	1	1	18	M04	1
L N2I	Linguistik 2	ILV	1	1	1	18	M04	1
GBL2I	Grundzüge der Bewegungslehre 1	ILV	1	1	1	18	M05	1
ASS2I	Atem-, Stimm- und Sprecherziehung 2	ILV	2	2	3,5	63	M05	2
SEK2I	Störungen des Spracherwerbs und der Sprachentwickl	ILV	1	2	1,5	27	M07	1
CFO2I	Störungen und Behinderungen im cranio-facio-oralen Be	ILV	2	2	3	54	M07	2
RFL2V	Störungen des Redeflusses	ILV	2	2	3	54	M07	2
PSY2I	Psychologie 2	ILV	2	1	2	36	M04	2
SUP2I	Supervision 2	SE	1	1	1	18	M08	1
ENG2S	Englisch 2	ILV	1	1	1	18	M08	1
PRR2S	Praktikumsreflexion	SE	1	2	2	36	M12	0,5
PRA2P	Berufsfeldexploration	PR	0	0	0	0	M12	4,5
Summenzeile:			26		31	558		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			468					

Semester 2, zur Beantragung vorliegender Studienplan

2. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	VO	UE	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
	EBP/Journal Club 1	ILV	1	1	0,5	0,5	1	18	4	1
	Kindersprache 2	ILV	5	1	4	1	5	90	4	5
	Myofunktionelle Störungen 2	ILV	1	1	0,5	0,5	1	18	4	1
	Linguistik 2	VO	1	1	1		1	18	4	1
	Pädagogik	VO	2	1	2		2	36	4	2
	Entwicklungspsychologie 2	VO	1	1	1		1	18	4	1
	Pädiatrie 2	VO	1	1	1		1	18	4	1
	Audiologie: Therapie und Hörrehabilitation	ILV	1	1	0,5	0,5	1	18	5	1
	Audiometrie	ILV	1	4	0,5	0,5	2,5	45	5	1
	Audiologie und Akustik	VO	2	1	2		2	36	5	2
	Audiologie: Diagnostik	ILV	1	1	0,5	0,5	1	18	5	1
	Audiologie: Apparative Versorgung und Cochlea Implantat	VO	1	1	1		1	18	5	1
	Logopädische Kompetenzen 2	SE	1	1	1		1	18	6	1
	Fachenglisch	ILV	1	1	0,5	0,5	1	18	6	1
	Praktikum 1	PR					0	0	6	8
	Praktikumsreflexion 1	ILV	1	1	0,5	0,5	1	18	6	1
	Supervision	SE	1	1	1		1	18	6	1
Summenzeile:			22				23,5	423		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			396							

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

Semester 3, Studienplan 2011

3. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
KJH3V	Kinder- und Jugendheilkunde 2	VO	1	1	1	18	M02	1
NEU3V	Neurologie 2	VO	1	1	1	18	M02	1
PHO3V	Phoniatrie 3	VO	1	1	1	18	M03	1
PÄD3I	Pädagogik 2	ILV	1	1	1	18	M04	1
PSI3V	Psychiatrie 1	VO	1	1	1	18	M02	1
AUD3V	Audiologie, Pädaudiologie einschließlich Audiometrie und	VO	1	1	1	18	M03	1
ZMK3V	Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde 2	VO	1	1	1	18	M03	1
PSY3I	Psychologie 3	ILV	2	1	2	36	M04	2
L N3I	Linguistik 3	ILV	1	1	1	18	M04	1
GBL3I	Grundzüge der Bewegungslehre 2	ILV	1	1	1	18	M05	1
ASS3I	Atem-, Stimm- und Sprecherziehung 3	ILV	1	2	2	36	M05	1
SEK3I	Störungen des Spracherwerbs und der Sprachentwickl	ILV	2	2	3	54	M07	2
CFO3I	Störungen und Behinderungen im cranio-facio-oralen Be	ILV	2	2	3	54	M07	2
AST3I	Störungen von Atmung und Stimme bei Fehlfunktionen	ILV	2	2	3	54	M07	2
SSN3I	Störungen und Behinderungen der Sprache, des Sprech	ILV	1	2	1,5	27	M07	1
SUP3I	Supervision 3	SE	1	1	1	18	M08	1
KOM3I	Kommunikationstraining und Gesprächsführung 2	SE	1	1	1	18	M08	1
ENG3S	Fachenglisch 1	ILV	1	1	1	18	M08	1
PJM3S	Projektmanagement	SE	1	1	1	18	M10	1
PRR3S	Praktikumsreflexion	SE	1	2	2	36	M12	0,5
PRA3P	Fachspezifisches Berufspraktikum 1	BOPR	0	0	0	0	M12	6,5
Summenzeile:			24		29,5	531		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			432					

Semester 3, zur Beantragung vorliegender Studienplan

3. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	VO	UE	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
	Redefluss juvenil	ILV	2	1	1	1	2	36	7	2
	Redefluss adult	ILV	2	1	1	1	2	36	7	2
	Lehrpraxis Kindersprache	SE	2	7			14	252	8	2
	Seminar Kindersprache	ILV	1	1	0,5	0,5	1	18	8	1
	EBP/Journal Club 2	SE	1	1	1		1	18	9	1
	Stimme1	ILV	4	2	3	1	5	90	9	4
	Stimmspezifische Anatomie und Physiologie	VO	1	1	1		1	18	9	1
	Stimmspezifische Phoniatrie	VO	3	1	3		3	54	9	3
	Therapeutische Eigenkompetenz 1	SE	2	2		2	4	72	9	2
	Stimme 2	ILV	2	2	1	1	3	54	9	2
	Gesundheitswesen	VO	1	1	1		1	18	10	1
	Kommunikation und Gesprächsführung 2	ILV	1	1	0,5	0,5	1	18	10	1
	Praktikum 2	PR					0	0	10	7
	Praktikumsreflexion 2	SE	1	1	1		1	18	10	1
Summenzeile:			23				39	702		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			414							

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

Semester 4, Studienplan 2011

4. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
PYC4V	Psychiatrie 2	VO	1	1	1	18	M02	1
PSI4V	Psychiatrie des Kindes- und Jugendalters	VO	1	1	1	18	M02	1
PHO4V	Phoniatrie 4	VO	1	1	1	18	M03	1
AUD4I	Audiologie, Pädaudiologie einschließlich Audiometrie und	ILV	1	3	3	54	M03	1
PSY4I	Psychologie 4	ILV	1	1	1	18	M04	1
PÄD4I	Pädagogik 3	ILV	1	1	1	18	M04	1
L N4I	Linguistik 4	ILV	1	1	1	18	M04	2
ASS4I	Atem-, Stimm- und Sprecherziehung 4	ILV	2	2	3	54	M05	2
HÖR4I	Störungen und Behinderungen des Hörvermögens	ILV	2	2	3	54	M07	2
AST4I	Störungen von Atmung und Stimme bei Fehlfunktionen	ILV	1	2	1,5	27	M07	2
SSN4I	Störungen und Behinderungen der Sprache, des Sprech	ILV	2	2	1,5	27	M07	2
IGP4I	Integrativer Prozess (PatientInnen/KlientInnen) 1	ILV	2	7	14	252	M07	2
SUP4I	Supervision 4	SE	1	1	1	18	M08	1
ENG4S	Fachenglisch 2	ILV	1	1	1	18	M08	1
WIS4S	Wissenschaftliches Arbeiten	ILV	1	1	1	18	M10	1
PPR4S	Praktikumsreflexion	SE	1	2	2	36	M12	0,5
PRA4P	Fachspezifisches Berufspraktikum 2	BOPR	0	0	0	0	M12	8,5
Summenzeile:			20		37	666		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			360					

Semester 4, zur Beantragung vorliegender Studienplan

4. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	VO	UE	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
	Aphasiologie 1	ILV	3	1	2	1	3	54	11	3
	Neurologiespezifische Anatomie und Pathologie	VO	2	1	2		2	36	11	2
	Neuropsychologie	VO	1	1	1		1	18	11	1
	Neurologische Störungsbilder	ILV	2	1	1	1	2	36	11	2
	Praktikum 3	PR					0	0	12	8
	Praktikumsreflexion 3	SE	1	1	1		1	18	12	1
	Wissenschaftliches Arbeiten 2	ILV	1	1	0,5	0,5	1	18	12	1
	Dysphagiespezifische Anatomie, Physiologie und Pathophysiolo	VO	1	1	1		1	18	13	1
	EBP/Journal Club 3	SE	1	1	1		1	18	13	1
	Dysphagie	ILV	3	1	2	1	3	54	13	3
	Dysphagiespezifische Phoniatrie	ILV	1	1	0,5	0,5	1	18	13	1
	Dysphagie interdisziplinär	ILV	2	1	1	1	2	36	13	2
	Lehrpraxis Stimme	SE	2	7		2	14	252	14	2
	Seminar Stimme	ILV	1	1	0,5	0,5	1	18	14	1
	Therapeutische Eigenkompetenz 2	SE	1	2		1	2	36	14	1
Summenzeile:			22				35	630		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			396							

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

Semester 5, Studienplan 2011

5. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
PHO5V	Phoniatrie 5	VO	1	1	1	18	M03	1
AUD5I	Audiologie, Pädaudiologie einschließlich Audiometrie und	ILV	1	3	3	54	M03	1
PSY5I	Psychologie 5	ILV	1	1	1	18	M04	1
PÄD5I	Pädagogik 4	ILV	1	1	1	18	M04	1
LN5I	Linguistik 5	ILV	1	1	1	18	M04	1
AST5I	Störungen von Atmung und Stimme bei Fehlfunktionen	ILV	1	2	2	36	M07	1
NES5I	Störungen und Behinderungen der Sprache, des Sprechs	ILV	1	2	2	36	M07	1
SCH5I	Störungen und Behinderungen des Erwerbs der Schrifts	ILV	1	1	1	18	M07	1
SYN5I	Komplexe Störungen im Rahmen exemplarischer Syndro	ILV	1	1	1	18	M07	1
IGP5I	Integrativer Prozess (PatientInnen/KlientInnen) 2	ILV	2	7	14	252	M07	2
SSN5I	Störungen und Behinderungen der Sprache, des Sprechs	ILV	3	2	5	90	M07	3
SUP5I	Supervision 5	SE	1	1	1	18	M08	1
KOM5I	Kommunikationstraining und Gesprächsführung 3	SE	1	1	1	18	M08	1
WPF15	Bachelorseminar 1	SE	1	2	2	36	M09	4
PPR5S	Praktikumsreflexion	SE	1	2	2	36	M12	0,5
PRA5P	Fachspezifisches Berufspraktikum 3	BOPR	0	0	0	0	M12	8,5
Summenzeile:			18		38	684		29
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			324					

Semester 5, zur Beantragung vorliegender Studienplan

5. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	VO	UE	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
	Aphasiologie 2	ILV	3	1	2,5	0,5	3	54	15	3
	Lehrpraxis Neurologie	SE	1	7		1	7	126	15	1
	Seminar Neurologie	ILV	1	1	0,5	0,5	1	18	15	1
	EBP/Journal Club 4	SE	1	1	1		1	18	15	1
	Neurokognitionsarchitektur	VO	1	1	1		1	18	15	1
	Linguistik 3	VO	1	1	1		1	18	15	1
	Logopädie bei geriatrischen und degenerativen Störungsbildern	ILV	1	1	0,5	0,5	1	18	15	1
	Laryngektomie	ILV	1	1	0,5	0,5	1	18	16	1
	Gebärdensprache	ILV	1	1	0,5	0,5	1	18	16	1
	Unterstützte Kommunikation	ILV	1	1	0,5	0,5	1	18	16	1
	Praktikum 4	PR					0	0	17	11
	Praktikumsreflexion 4	SE	1	1	1		1	18	17	1
	Ethik und Wissenschaftsethik	ILV	1	1	0,5	0,5	1	18	17	1
	Methodik der Auswertung	VO	1	1	1		1	18	17	1
	Kommunikation und Gesprächsführung 3	SE	1	1	1		1	18	17	1
	Skills Lab	SE	1	4		1	4	72	17	1
	Wissenschaftliches Arbeiten 3	ILV	2	1	1	1	2	36	17	2
Summenzeile:			19				28	504		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			342							

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

Semester 6, Studienplan 2011

6. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
ETH6S	Ethik	SE	1	1	1	18	M05	1
IGP6aI	Integrativer Prozess (PatientInnen/KlientInnen) 3	ILV	1	7	7	126	M07	1
IGP6bI	Integrativer Prozess Freiberuflichkeit	ILV	1	2	2	36	M07	1
NES6I	Störungen und Behinderungen der Sprache, des Sprechens	ILV	1	2	1,5	27	M07	1
MAP6S	Marketing und Präsentationstechnik	SE	1	1	1	18	M08	1
WPFI6	Bachelorseminar 2	SE	1	2	2	36	M09	6
RGL6V	Rechtsgrundlagen für Gesundheitsberufe	VO	1	1	1	18	M11	1
GGO6V	Grundzüge des Gesundheitswesens und der Gesundheitsökonomie	VO	1	1	1	18	M11	1
PRR6S	Praktikumsreflexion	SE	2	1	2	36	M12	1
PRA6P	Fachspezifisches Berufspraktikum 4	BOPR	0	0	0	0	M12	8,5
PRA6P	Fachspezifisches Berufspraktikum 5	BOPR	0	0	0	0	M12	8,5
Summenzeile:			10		18,5	333		31
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			180					

Semester 6, zur Beantragung vorliegender Studienplan

6. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	VO	UE	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
	Wahlpflichtfach 1: Freiberuflichkeit/Selbstständigkeit	ILV	1	1	0,5	0,5	1	18	18	1
	Wahlpflichtfach 2: Innovationen in der Logopädie	ILV	1	1	0,5	0,5	1	18	18	0
	Wahlpflichtfach 3: LogopädInnen als Führungskräfte	ILV	1	1	0,5	0,5	1	18	18	1
	Vertiefung Logopädie	ILV	1	1	0,5	0,5	1	18	19	1
	Repetitorium Logopädie	VO	2	1	2		2	36	19	2
	Praktikum 5	PR					0	0	20	12
	Rechtskunde	VO	1	1	1		1	18	20	1
	Praktikumsreflexion 5	SE	1	1	1		1	18	20	1
	Bachelorprüfung OSCE		1	14		1	14	252	21	1
	Bachelorseminar	SE	1	1	1		1	18	21	1
	Bachelorarbeit	BA	1	14		0,3	4,2	75,6	21	9
Summenzeile:			11				27,2	489,6		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			198							

**Änderungsantrag
des Fachhochschul-Studienganges
Logopädie**

Mitgeltende Unterlage zu

Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

2) detaillierte Kommentierung des aktuellen Studienplans 2011 hinsichtlich der vorgenommenen Änderungen

1. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl	ASWS	ALVS	Modul	ECTS	
ERH1I	Erste Hilfe	ILV	0	1	0	0	M01	0	wird zum Studienbeginn vorausgesetzt
AFA1V	Allgemeine und fachspezifische Anatomie	VO	4	1	4	72	M01	5	reduziert auf 2 SWS/2ECTS; inhaltlich reduziert auf "Grundlagen der Anatomie"; fachspezifische Anatomie ausgelagert auf fachspezifische LVs ("Stimmspezifische Anatomie und Physiologie", "neurologiespezifische Anatomie und Pathologie", "dysphagiespezifische Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie")
AFP1V	Allgemeine und fachspezifische Physiologie	VO	4	1	4	72	M01	5	reduziert auf 2SWS/2 ECTS; inhaltlich geändert auf "Grundlagen der Physiologie und Pathophysiologie"
APT1V	Allgemeine Pathologie	VO	1	1	1	18	M01	1	ident
HYG1V	Hygiene	VO	1	1	1	18	M01	1	ident
PHO1V	Phoniatrie 1	VO	1	1	1	18	M03	1	ident
AUD1I	Audiologie, Pädaudiologie einschließlich Audiometrie und apparative Versorgung 1	VO	1	1	1	18	M03	1	in Semester 2 verschoben, Didaktik verändert auf 0,5 UE und 0,5 VO, umbenannt "Audiologie: Therapie und Hörrehabilitation"
HNO1V	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde 1	VO	1	1	1	18	M03	1	auf 2SWS erhöht, da Inhalte derselben LV im 2. Semester hier einfließen
PSY1I	Psychologie 1	ILV	1	1	1	18	M04	1	ident (Schwerpunkt Entwicklungspsychologie)
LIN1I	Linguistik 1	ILV	2	1	2	36	M04	2	um 1 SWS auf 3 erhöht aus 5. Semester
BB11S	Berufskunde inkl. Berufsbilder und Zusammenarbeit im interdisziplinären Team	SE	1	1	1	18	M05	1	ident
ASS1I	Atem-, Stimm- und Sprecherziehung 1	ILV	1	2	2	36	M05	1	gestrichen; Inhalte fließen komprimiert in entsprechender LV im 3. Sem. ein
PRO1I	Einführung in die Arbeitsschritte des diagnostisch-therapeutischen Prozesses und der Qualitätssicherung	ILV	3	1	3	54	M06	3	umbenannt zu "logopädische Kompetenzen 1" in Semester 1 und um 1 ECTS reduziert
SEK1I	Störungen des Spracherwerbs und der Sprachentwicklung des Kindes 1	ILV	3	2	4	72	M07	3	umbenannt in "Kindersprache"; 1 ECTS erhöht
SUP1I	Supervision 1	SE	1	1	1	18	M08	1	gestrichen
KOM1I	Kommunikationstraining & Gesprächsführung 1	SE	1	1	1	18	M08	1	Didaktik verändert zu 0,5 VO und 0,5 UE
ENG1S	Englisch 1	ILV	1	1	1	18	M08	1	inhaltlich modifiziert zu Fachenglisch ins 2. Semester verschoben Didaktik zu 0 5 UE und 0 5 VO verändert
WIS1S	Einführung in wissenschaftliches Arbeiten	VO	1	1	1	18	M10	1	Didaktik zu 0 5 UE und 0 5 VO verändert
Summenzeile:			28		30	540		30	
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			504						

**Änderungsantrag
des Fachhochschul-Studienganges
Logopädie**

Mitgeltende Unterlage zu

Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

2. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl	ASWS	ALVS	Modul	ECTS	
FPT2V	Fachspezifische Pathologie	VO	2	1	2	36	M01	2	Inhalte werden auf fachspezifische LVs aufgeteilt ("Stimmspezifische Anatomie und Physiologie", "dysphagiespezifische Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie")
KJH2V	Kinder- und Jugendheilkunde 1	VO	2	1	2	36	M02	2	reduziert auf 1 SWS/1ECTS; verschoben in Semester 1
NEU2V	Neurologie 1	VO	2	1	2	36	M02	2	in Semester 4 verschoben
PHO2V	Phonatrie 2	VO	2	1	2	36	M03	2	in Semester 3 verschoben
AUD2V	Audiologie, Pädaudiologie einschließlich Audiometrie und apparative Versorgung 2	VO	1	1	1	18	M03	1	Umbenennung "Audiologie: Apparative Versorgung und CI"
HNO2V	Hals- Nasen- und Ohrenheilkunde 2	VO	1	1	1	18	M03	1	verschoben in Semester 1 umbenannt "Grundlagen der Hals- Nasen- Ohrenheilkunde"
ZMK2V	Zahn- Mund- und Kieferheilkunde 1	VO	1	1	1	18	M03	1	verschoben in Semester 1, umbenannt "Grundlagen der Zahn-, Mund- & Kieferheilkunde"
PAD2I	Pädagogik 1	ILV	1	1	1	18	M04	1	um 1 SWS aus 3. Semester erweitert
LIN2I	Linguistik 2	ILV	1	1	1	18	M04	1	ident
GBL2I	Grundzüge der Bewegungslehre 1	ILV	1	1	1	18	M05	1	Inhalte übernimmt tlw LV "Dysphagie interdisziplinär"
ASS2I	Atem-, Stimm- und Sprecherziehung 2	ILV	2	2	3,5	63	M05	2	LV gestrichen; Inhalte fließen komprimiert in entsprechender LV im 3. Sem. ein
SEK2I	Störungen des Spracherwerbs und der Sprachentwicklung des Kindes 2	ILV	1	2	1,5	27	M07	1	"Kindersprache" erweitert auf 5 SWS/5ECTS
CFO2I	Störungen und Behinderungen im cranio-facio-oralen Bereich 1	ILV	2	2	3	54	M07	2	verschoben in Semester 1 ("Myofunktionelle Störungen 1"); Reduktion der Gruppen auf 1
RFL2V	Störungen des Redeflusses	ILV	2	2	3	54	M07	2	verschoben in Semester 3, Aufteilung in "Redefluss juvenil" und "Redefluss adult" je 2 SWS, Aufhebung der Gruppenteilung
PSY2I	Psychologie 2	ILV	2	1	2	36	M04	2	reduziert auf 1 SWS/1ECTS (Schwerpunkt Entwicklungspsychologie)
SUP2I	Supervision 2	SE	1	1	1	18	M08	1	ident
ENG2S	Englisch 2	ILV	1	1	1	18	M08	1	gestrichen
PRR2S	Praktikumsreflexion	SE	1	2	2	36	M12	0,5	Aufhebung der Gruppenteilung; 0,5 VO und 0,5 UE, auf 1 ECTS erhöht
PRA2P	Berufsfeldexploration	PR	0	0	0	0	M12	4,5	wird zu Praktikum mit 8 ECTS
Summenzeile:			26		31	558			30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			468						

3. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl	ASWS	ALVS	Modul	ECTS	
KJH3V	Kinder- und Jugendheilkunde 2	VO	1	1	1	18	M02	1	in Semester 2 verschoben
NEU3V	Neurologie 2	VO	1	1	1	18	M02	1	Inhalte werden auf neurologiespezifische LVs aufgeteilt (Neurologiespezifische Anatomie und Pathologie, Dysphagiespez. Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie, Neuropsychologie, Aphasieologie)
PHO3V	Phonatrie 3	VO	1	1	1	18	M03	1	erhöht auf 3SWS/3ECTS
PAD3I	Pädagogik 2	ILV	1	1	1	18	M04	1	in Semester 2 verschoben
PSI3V	Psychiatrie 1	VO	1	1	1	18	M02	1	in Semester 1 verschoben umbenannt "Grundlagen der Psychiatrie 1"
AUD3V	Audiologie, Pädaudiologie einschließlich Audiometrie und apparative Versorgung 3	VO	1	1	1	18	M03	1	aus Semester 3 in Semester 2 verschoben; um 1 SWS erhöht
ZMK3V	Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde 2	VO	1	1	1	18	M03	1	fließt in die Lehrveranstaltungen "Myofunktionelle Störungen 1" (1.Sem.) und "Myofunktionelle Störungen 2" (2.Sem.) ein.
PSY3I	Psychologie 3	ILV	2	1	2	36	M04	2	gestrichen
LIN3I	Linguistik 3	ILV	1	1	1	18	M04	1	in Semester 5 verschoben
GBL3I	Grundzüge der Bewegungslehre 2	ILV	1	1	1	18	M05	1	Inhalte übernimmt tlw LV "Dysphagie interdisziplinär"
ASS3I	Atem-, Stimm- und Sprecherziehung 3	ILV	1	2	2	36	M05	1	erhöht auf 2SWS/2ECTS
SEK3I	Störungen des Spracherwerbs und der Sprachentwicklung des Kindes 3	ILV	2	2	3	54	M07	2	Inhalte verschoben auf LV "Kindersprache 1+2"
CFO3I	Störungen und Behinderungen im cranio-facio-oralen Bereich 2	ILV	2	2	3	54	M07	2	Inhalte aufgeteilt auf "Myofunktionelle Störungen 2" und "Dysphagie"
AST3I	Störungen von Atmung und Stimme bei Fehlfunktionen des Stimmorgans 1	ILV	2	2	3	54	M07	2	erhöht auf 4SWS/4ECTS; 3VO und 1UE ("Stimme1")
SSN3I	Störungen und Behinderungen der Sprache, des Sprechens und der Nahrungsaufnahme in Folge einer neurologischen Erkrankung nach Erwerb der Sprache 1	ILV	1	2	1,5	27	M07	1	verschoben nach "Neurologische Kommunikationsbeeinträchtigungen" (4 Sem.); ergänzt um Inhalte von SSN 4, daher erhöht auf 2SWS/2ECTS, keine Gruppenteilung
SUP3I	Supervision 3	SE	1	1	1	18	M08	1	gestrichen
KOM3I	Kommunikationstraining und Gesprächsführung 2	SE	1	1	1	18	M08	1	Didaktik auf 0,5 UE und 0,5 VO verändert
ENG3S	Fachenglisch 1	ILV	1	1	1	18	M08	1	in 2. Semester verschoben, Didaktik auf 0,5 UE und 0,5 VO geändert
PJM3S	Projektmanagement	SE	1	1	1	18	M10	1	gestrichen
PRR3S	Praktikumsreflexion	SE	1	2	2	36	M12	0,5	Aufhebung der Gruppenteilung; 0,5 VO und 0,5 UE auf 1 ECTS erhöht
PRA3P	Fachspezifisches Berufspraktikum 1	BOPR	0	0	0	0	M12	6,5	von 6,5 auf 7 ECTS erhöht
Summenzeile:			24		29,5	531			30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			432						

**Änderungsantrag
des Fachhochschul-Studienganges
Logopädie**

Mitgeltende Unterlage zu

Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

4. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl	ASWS	ALVS	Modul	ECTS	
PYC4V	Psychiatrie 2	VO	1	1	1	18	M02	1	gestrichen
PSI4V	Psychiatrie des Kindes- und Jugendalters	VO	1	1	1	18	M02	1	Inhalte werden in "Kindersprache 1" Semester 1 und "Kindersprache 2" Semester 2 gelehrt
PHO4V	Phonatrie 4	VO	1	1	1	18	M03	1	0,5 VO und 0,5 UE
AUD4I	Audiologie, Pädaudiologie einschließlich Audiometrie und apparative Versorgung 4	ILV	1	3	3	54	M03	1	aus Semester 4 in Semester 2 verschoben ("Audiologie Diagnostik"), Erhöhung der Gruppenzahl, Reduktion um zwei auf eine SWS
PSY4I	Psychologie 4	ILV	1	1	1	18	M04	1	ident mit Schwerpunkt Neuropsychologie
PÄD4I	Pädagogik 3	ILV	1	1	1	18	M04	1	gestrichen
LIN4I	Linguistik 4	ILV	1	1	1	18	M04	2	in Semester 1 verschoben
ASS4I	Atem-, Stimm- und Sprechziehung 4	ILV	2	2	3	54	M05	2	reduziert auf 1 SWS/1ECTS/2ASWS
HÖR4I	Störungen und Behinderungen des Hörvermögens	ILV	2	2	3	54	M07	2	in Semester 2 verschoben ("Audiometrie"), Erhöhung der Gruppenzahl, Reduktion um eine SWS
AST4I	Störungen von Atmung und Stimme bei Fehlfunktionen des Stimmorgans 2	ILV	1	2	1,5	27	M07	2	auf Semester 3 verschoben ("Stimme2"); erhöht auf 2SWS/2ECTS; 1VO und 1UE
SSN4I	Störungen und Behinderungen der Sprache, des Sprechens und der Nahrungsaufnahme in Folge einer neurologischen Erkrankung nach Erwerb der Sprache 2	ILV	2	2	1,5	27	M07	2	Aufteilung und Ausweitung der Inhalte in folgenden LVs: "Aphasieologie 1" (3SWS/3ECTS), "Aphasieologie 2" (1SWS/1ECTS), "Logopädie bei geriatrischen und degenerativen Störungsbildern" (1SWS/1ECTS), "Neurologische Kommunikationsbeeinträchtigungen" (2SWS/2ECTS); keine Gruppenteilungen
IGP4I	Integrativer Prozess (PatientInnen/KlientInnen) 1	ILV	2	7	14	252	M07	2	ergänzt um begleitende LV "Seminar Stimme"
SUP4I	Supervision 4	SE	1	1	1	18	M08	1	gestrichen
ENG4S	Fachenglisch 2	ILV	1	1	1	18	M08	1	gestrichen
WIS4S	Wissenschaftliches Arbeiten	ILV	1	1	1	18	M10	1	0,5 UE und 0,5 VO
PPR4S	Praktikumsreflexion	SE	1	2	2	36	M12	0,5	Aufhebung der Gruppenteilung; 0,5 VO und 0,5 UE auf 1 ECTS erhöht
PRA4P	Fachspezifisches Berufspraktikum 2	BOPR	0	0	0	0	M12	8,5	auf 8 ECTS reduziert
Summenzeile:			20		37	666		30	
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			360						

5. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl	ASWS	ALVS	Modul	ECTS	
PHO5V	Phonatrie 5	VO	1	1	1	18	M03	1	Inhalte auf diverse allgemeine sowie fachspezifische LVs aufgeteilt
AUD5I	Audiologie, Pädaudiologie einschließlich Audiometrie und apparative Versorgung 5	ILV	1	3	3	54	M03	1	in Semester 2 verschoben
PSY5I	Psychologie 5	ILV	1	1	1	18	M04	1	gestrichen
PÄD5I	Pädagogik 4	ILV	1	1	1	18	M04	1	gestrichen
LIN5I	Linguistik 5	ILV	1	1	1	18	M04	1	gestrichen
AST5I	Störungen von Atmung und Stimme bei Fehlfunktionen des Stimmorgans 3	ILV	1	2	2	36	M07	1	Inhalte verschoben nach "Stimme1+2" (3.Sem.); "Laryngektomie" (5.Sem.)
NES5I	Störungen und Behinderungen der Sprache, des Sprechens und der Nahrungsaufnahme im Rahmen einer neurologischen Entwicklungsstörung beim Kind 1	ILV	1	2	2	36	M07	1	Inhalte aufgeteilt auf "Kindersprache 2" (2.Sem.) und "Dysphagie" (4.Sem.)
SCH5I	Störungen und Behinderungen des Erwerbs der Schriftsprache beim Kind	ILV	1	1	1	18	M07	1	Inhalte verschoben nach "Kindersprache 2" (2. Semester)
SYN5I	Komplexe Störungen im Rahmen exemplarischer Syndrome	ILV	1	1	1	18	M07	1	Inhalte verschoben nach "Logopädie Vertiefung" (6.Sem.) und "Kindersprache 2" (2.Sem.)
IGP5I	Integrativer Prozess (PatientInnen/KlientInnen) 2	ILV	2	7	14	252	M07	2	reduziert auf 1SWS/1ECTS; ergänzt um begleitende LV "Seminar Neurologie"
SSN5I	Störungen und Behinderungen der Sprache, des Sprechens und der Nahrungsaufnahme in Folge einer neurologischen Erkrankung nach Erwerb der Sprache 3	ILV	3	2	5	90	M07	3	Gruppenteilung aufgehoben; reduziert auf 1 SWS/1ASWS/3ECTS; 0,5 VO und 0,5UE
SUP5I	Supervision 5	SE	1	1	1	18	M08	1	gestrichen
KOM5I	Kommunikationstraining und Gesprächsführung 3	SE	1	1	1	18	M08	1	ident
WPF15	Bachelorseminar 1	SE	1	2	2	36	M09	4	gestrichen, da nur noch 1. Abschlussarbeit geschrieben wird
PPR5S	Praktikumsreflexion	SE	1	2	2	36	M12	0,5	Aufhebung der Gruppenteilung; 0,5 VO und 0,5 UE auf 1 ECTS erhöht
PRA5P	Fachspezifisches Berufspraktikum 3	BOPR	0	0	0	0	M12	8,5	auf 11 erhöht
Summenzeile:			18		38	684		29	
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			324						

**Änderungsantrag
des Fachhochschul-Studienganges
Logopädie**

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

6. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl	ASWS	ALVS	Modul	ECTS	
ETH6S	Ethik	SE	1	1	1	18	M05	1	Bestandteil von Ethik und Wissenschaftsethik 5. Semester
IGP6aI	Integrativer Prozess (PatientInnen/KlientInnen) 3	ILV	1	7	7	126	M07	1	in Semester 5 verschoben
IGP6bI	Integrativer Prozess Freiberuflichkeit	ILV	1	2	2	36	M07	1	als Wahlpflichtfach
NES6I	Störungen und Behinderungen der Sprache, des Sprechens und der Nahrungsaufnahme im Rahmen einer neurologischen Entwicklungsstörung beim Kind 2	ILV	1	2	1,5	27	M07	1	Gruppenteilung wird aufgehoben, Inhalte werden auf LV "unterstützte Kommn." und "Kindersprache2" aufgeteilt
MAP6S	Marketing und Präsentationstechnik	SE	1	1	1	18	M08	1	Inhalte werden in den LV "Freiberuflichkeit" und "Präsentationstechniken und Rhetorik" ausdifferenziert
WPF6	Bachelorseminar 2	SE	1	2	2	36	M09	6	Gruppeneinteilung aufgehoben
RGL6V	Rechtsgrundlagen für Gesundheitsberufe	VO	1	1	1	18	M11	1	ident
GGO6V	Grundzüge des Gesundheitswesens und der Gesundheitsökonomie	VO	1	1	1	18	M11	1	in 3. Semester verschoben "Gesundheitswesen"
PRR6S	Praktikumsreflexion	SE	2	1	2	36	M12	1	Aufhebung der Gruppenteilung; 0,5 VO und 0,5 UE
PRA6P	Fachspezifisches Berufspraktikum 4	BOPR	0	0	0	0	M12	8,5	zusammengefasst zu einem Praktikum mit gesamt 12 ECTS
PRA6P	Fachspezifisches Berufspraktikum 5	BOPR	0	0	0	0	M12	8,5	s.o.
Summenzeile:			10		18,5	333		31	
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			180						
Summe über alle Semester			126		184			180	
Summe über alle Semester			2268						

3) Beschreibung der vorgenommenen Änderungen auf Ebene der Störungsbilder mit einer Aufführung der im neuen Studienplan nicht mehr curricular verankerten Lehrveranstaltungen

- **Fachbereich Kindersprache:**
Während im aktuellen Curriculum 6 ECTS für diesen logopädischen Bereich vergeben werden, wird der Fachbereich Kindersprache um 3 ECTS erweitert, um auch spezifische und komplexe Sprach- und Sprechstörungen im Kinderbereich abdecken zu können.
- **Störungen des cranio-facio-oralen Bereichs:**
Im Vergleich zwischen aktuellem und neuem Curriculum zeigt sich eine Reduzierung der ECTS von 4 ECTS auf 3 ECTS. Dies liegt darin begründet, dass im aktuellen Curriculum auch Inhalte der Dysphagie gelehrt wurden, im neuen Curriculum jedoch eine klare Trennung zwischen den einzelnen logopädischen Fachbereichen stattfindet.
- **Audiologie:**
Auch im Bereich Audiologie zeigt sich eine Reduzierung um 1 ECTS von 7 ECTS auf 6 ECTS. Dies lässt sich durch die Auflösung der Fragmentierung dieses Fachbereichs begründen, wodurch keine Redundanzen und Wiederholungen nötig sind, da die audiologischen Inhalte innerhalb eines Semesters gelehrt werden.
- **Neurologische Störungsbilder:**
Im aktuellen Curriculum werden alle neurologischen Störungsbilder in einer Lehrveranstaltung und über mehrere Semester hinweg vermittelt. Das neue Curriculum sieht jedoch vor, der Aphasie 6 ECTS und den anderen neurologischen Störungsbildern 2 ECTS zu widmen – im Gegensatz zu den bisher für alle neurologischen Störungsbilder vergebenen 6 ECTS – da dies die Relevanz in der logopädischen Praxis realistischer abbildet.
- **Stimme:**
Im Fachbereich Stimme ergibt sich eine Reduzierung von bisher 11 ECTS auf zukünftig 9 ECTS, die sich ebenfalls durch die Auflösung der Fragmentierung der Lehrveranstaltung über mehrere Semester ergibt. Durch die zeitlich komprimierte Lehre innerhalb von 2 Semestern werden Redundanzen vermieden, wodurch sich bei fehlender Reduzierung ein zeitlicher Überschuss in der Lehrveranstaltung ergeben würde.
- **Redeflussstörungen:**
In diesem Bereich werden die ECTS von 2 ECTS im aktuellen Curriculum auf 4 ECTS verdoppelt, um diesen für den Berufsalltag relevanten Bereich auszubauen und neben den juvenilen auch die adulten Redeflussstörungen zu berücksichtigen.
- **Dysphagie:**
Während im aktuellen Curriculum Inhalte zum Thema Dysphagie in verschiedenen anderen Lehrveranstaltungen thematisiert werden, erhält dieser Fachbereich im neuen Curriculum mit 5 ECTS seine eigene Aufmerksamkeit. Dies ist auch durch die zunehmende Bedeutung der Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen unterschiedlicher Ätiologie sowie in allen Altersstufen zu begründen.
- **Logopädische Lehrpraxis:**
Unverändert hinsichtlich des ECTS-Ausmaßes gestaltet sich die Logopädische Lehrpraxis, die bewährtermaßen die Bereiche Pädiatrie, Stimme und Neurologie für die Vernetzung theoretischen Fachwissens mit der praktischen Behandlung von PatientInnen abdeckt.
- **Praktikum:** Die Aufteilung der in Praktika abzuleistenden ECTS wurde bei Beibehaltung der ECTS-Summe im Sinne der Studierbarkeit angepasst. Das erste, im Studienplan 2011 mit „Berufsfeldexploration“ betitelte Praktikum wurde inhaltlich angepasst und umbenannt.

- Praktikumsreflexion: Diese LVA wurden beibehalten, Gruppenteilungen aufgehoben, das Ausmaß der ECTS von 0,5 auf 1 erhöht
- Anatomie:
Lehrveranstaltungen zum Bereich der Anatomie umfassen künftig statt bisher 5 ECTS noch 2 ECTS, da die vertiefende Anatomie spezifisch für die einzelnen logopädischen Fachbereiche stattfindet (sh. „neue Lehrveranstaltungen“).
- Physiologie/Pathophysiologie:
Ebenso verhält es sich im Bereich Physiologie/Pathophysiologie. Durch die fachspezifische Vertiefung begleitend zu den einzelnen logopädischen Störungsbereichen ergibt sich eine Reduktion von 5 ECTS auf 2 ECTS (sh. „neue Lehrveranstaltungen“).
- Pathologie:
Auch im Bereich Pathologie erfolgt die Reduzierung von 3 ECTS auf 1 ECTS, wobei die Vertiefung spezifisch für die logopädischen Cluster neu implementiert wird (sh. „neue Lehrveranstaltungen“).
- Neurologie:
Durch die Vermittlung neurologischer Grundlagen sowie die Zusammenfassung mit der Anatomie und Pathologie zur Lehrveranstaltung „Neurologiespezifische Anatomie und Pathologie“ ergibt sich eine Reduzierung von 3 ECTS auf 2 ECTS.
- Pädiatrie:
Auch der Bereich Pädiatrie erfährt eine Reduktion von 3 ECTS auf 2 ECTS mit stärkerer Konzentration auf logopädisch relevante Lehrinhalte.
- Phoniatrie:
Lehrveranstaltungen zur Phoniatrie erfahren im neuen Curriculum eine Reduzierung von 6 ECTS auf 5 ECTS, was sich mit der Auflösung der Fragmentierung der Lehrveranstaltung und der damit einhergehenden unnötigen Redundanzen/Wiederholungen sowie mit der Spezifizierung einzelner logopädischer Cluster begründen lässt.
- Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde:
Diese Lehrveranstaltung wird von 2 ECTS auf 1 ECTS gekürzt, was sich aufgrund der Konzentration auf logopädierelevante Inhalte ergibt.
- Psychiatrie:
Aufgrund der Fokussierung auf logopädisch relevante Inhalte ergibt sich im neuen Curriculum eine Reduktion von 2 ECTS auf 1 ECTS.
- Psychologie:
Ebenso verhält es sich bei dieser Lehrveranstaltung: Durch die Aufspaltung in einzelne, logopädiezentrierte Lehrveranstaltungen zeigt sich eine Reduktion von 7 ECTS auf 4 ECTS.
- Englisch:
„Englisch“ wird durch „Fachenglisch“ ersetzt, sodass aus der Fokussierung auf fachlich relevante Inhalte eine Reduktion von 4 ECTS auf 1 ECTS resultiert. Im Rahmen des Journal Clubs/Evidenzbasierter Praxis werden die in dieser Lehrveranstaltung gelegten Grundlagen im neuen Studienplan praktisch angewendet.
- Linguistik:
Auch hier ergibt sich die Reduktion von 7 ECTS auf 5 ECTS durch die Fokussierung auf logopädisch relevante Inhalte.
- Pädagogik:
Aufgrund der Fokussierung logopädisch relevanter Aspekte wird diese Lehrveranstaltung von 4 ECTS auf 2 ECTS reduziert.
- Supervision:

Durch die fachliche Begleitung der Praktika im Rahmen der Praktikumsreflexion sowie der Logopädischen Lehrpraxis im neu implementierten Begleitseminar ist im neuen Curriculum noch 1 ECTS Supervision statt bisher 5 ECTS geplant.

- **Wissenschaftliches Arbeiten:**
Aufgrund der Höhergewichtung der Wissenschaftlichkeit zeigt sich im neuen Curriculum eine Erhöhung von 2 ECTS auf 4 ECTS.
- **Bachelorseminar:**
Im bisherigen Curriculum werden mit insgesamt 10 ECTS auch ECTS für die beiden Bachelorarbeiten curricular abgebildet, wohingegen im geplanten Studienplan ausschließlich die Begleitung der Verfassung der Bachelorarbeit mit 1 ECTS begleitet wird.

Folgende Lehrveranstaltungen scheinen im neuen Studienplan nicht oder nicht als obligate Lehrveranstaltungen auf:

- **Projektmanagement:**
Die in dieser Lehrveranstaltung gelehrt Inhalte sind im neuen Studienplan stärker ausdifferenziert und Teil von Wahlpflichtlehrveranstaltungen
- **Integrativer Prozess Freiberuflichkeit:**
wird in Zukunft als Wahlpflichtfach angeboten.
- **„Grundzüge der Bewegungslehre“**
wird zukünftig als Teil der Lehrveranstaltung „Dysphagie interdisziplinär“ mit ausschließlich logopädisch relevanten Inhalten gelehrt.
- **Komplexe Störungen im Rahmen exemplarischer Syndrome:**
ist künftig Teil der Lehrveranstaltungen zum Thema Kindersprache.
- **Störungen und Behinderungen der Sprache, des Sprechens und der Nahrungsaufnahme im Rahmen einer neurologischen Entwicklungsstörung beim Kind 1 sowie „Störungen und Behinderungen der Sprache, des Sprechens und der Nahrungsaufnahme im Rahmen einer neurologischen Entwicklungsstörung beim Kind 2:**
werden inhaltlich in den Lehrveranstaltungen „Unterstützte Kommunikation“ und „Dysphagie“ aufgegriffen.
- **Psychiatrie des Kindes- und Jugendalters:**
wird inhaltlich im neuen Studienplan in den Lehrveranstaltungen „Psychiatrie“ und „Störungen der kindlichen Nahrungsaufnahme“ gelehrt.

4) Aufführung der neu implementierten Lehrveranstaltungen

Eine Verbesserung der ökologischen Validität verfolgen die folgenden Lehrveranstaltungen:

- **Logopädische Kompetenzen:**
dienen der störungsspezifischen Vermittlung der Arbeitsschritte des logopädischen Prozesses, d.h. die Elemente und Aspekte der logopädischen Anamneseerhebung, Diagnostik, Therapie und Beratung unter Berücksichtigung des Datenschutzes sowie der beruflichen Rechte und Pflichten von LogopädInnen, der Verwendung logopädischer Nomenklatur sowie der Wahrung der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements. Darüber hinaus werden Testtheorien, -konstruktionen und -normierungen sowie Gütekriterien und Evaluation von Testverfahren thematisiert.
- **Skills Lab:**
Diese Lehrveranstaltung dient der fallbezogenen Planung und Anwendung des theoretischen Wissens zur logopädischen Diagnostik und Therapie bei unterschiedlichsten Störungsbildern. Darüber hinaus umfasst diese Lehrveranstaltung auch die Beurteilung des Therapiebedarfs sowie die Erstellung logopädischer Befunde, Therapiepläne und Berichte.
- **Bachelorprüfung:**

Im Gegensatz zum aktuellen Studienplan erfolgt die Bachelorprüfung im neuen Curriculum nicht ausschließlich theoretisch mit dem Konzept der Beantwortung von Fragen: Stattdessen werden nach der Präsentation der Bachelorarbeiten, ähnlich wie die OSCE (Objective structured clinical examination), bekannt aus den Modellstudiengängen der Medizin, die Querverbindungen der Bachelorarbeiten zu relevanten Fächern des Studienplans anhand praktischer Fallbeispiele geprüft.

- **Wahlpflichtfach:**
Aus den drei Wahlpflichtfächern „Freiberuflichkeit/Selbständigkeit“, „Innovationen in der Logopädie“ und „LogopädInnen als Führungskräfte“ können die Studierenden nach ihren Interessen zwei Fächer belegen und ihr Wissen somit individuell vertiefen.
- **Repetitorium Logopädie:**
Die Zusammenschau, vernetzte und strukturierte Darstellung der wichtigsten Inhalte der einzelnen logopädischen Bereiche als Wiederholung und Vernetzung der theoretischen und praktischen Lehrinhalte bildet für die Studierenden eine Unterstützung, um fragmentiert gelehrt Inhalte miteinander in Beziehung setzen zu können.
- **Vertiefung Logopädie:**
Diese Lehrveranstaltung dient der Vertiefung in ausgewählten Themengebieten der Logopädie entsprechend der aktuellen Evidenzlage und entsprechend der aktuellen Versorgungslage, Vertiefung in Bereichen von Pathologien mit logopädischer Interventionsindikation mit geringer bis seltener Prävalenz, Vertiefung in ausgewählte, innovative Behandlungskonzepte
- **Laryngektomie:**
Logopädische Diagnostik, Therapie und Beratung wurden bisher als Teilbereich des Fachbereichs Stimme vermittelt. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung im Berufsalltag und um der Komplexität dieses Fachbereichs gerecht zu werden, werden diese Inhalte in Kombination mit Ätiologie, Indikationen, Formen, Auswirkungen und dem Prozess der Laryngektomie nun explizit in einer eigenen Lehrveranstaltung erarbeitet. Darüber hinaus bilden Therapieplanung, -zieldefinition, -methoden, -ansätze und -materialien sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit bei Laryngektomie Schwerpunkte dieser Lehrveranstaltung.
- **Gebärdensprache:**
Auch dieser Bereich wurde im aktuellen Curriculum nur ansatzweise im Rahmen einzelner Lehrveranstaltungen thematisiert und erhält im neuen Studienplan aufgrund seiner Relevanz eine eigene Lehrveranstaltung. In dieser werden neben der Einführung in das Sprachsystem und in die Struktur der Gebärdensprache auch die Gehörlosenkultur vermittelt. Darüber hinaus erwerben die Studierenden Kompetenzen hinsichtlich der logopädischen Diagnostik und Therapie bei PatientInnen mit Gebärdensprache, Möglichkeiten zur Kommunikation in Alltagssituationen und der logopädischen Therapie sowie der Beratung von Personen mit Gebärdensprache.
- **Unterstützte Kommunikation:**
Ebenso wurden die Inhalte der unterstützten Kommunikation im Rahmen einer Lehrveranstaltung teilweise thematisiert. Aufgrund der häufigeren Konfrontation mit nicht-sprachbefähigten Personen erhält diese Thematik im neuen Studienplan eine eigene Lehrveranstaltung. In dieser werden Aufgaben, Indikationen und Zielgruppen unterstützter Kommunikation sowie die Kenntnis, Auswahl, Anwendung, Auswertung und Interpretation aktueller diagnostischer Verfahren vermittelt. Darüber hinaus bildet das Wissen, die Auswahl und Anwendung aktueller Therapiemethoden, -ansätze und -materialien sowie die Kenntnis verschiedener elektronischer und nicht-elektronischer Hilfsmittel und Einbeziehung an Angehörigen in den Diagnostik- und Therapieprozess eine wichtige Rolle.

- Logopädie bei geriatrischen und degenerativen Störungsbildern:
Infolge der zunehmenden Konfrontation mit neurodegenerativ bedingten Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen werden logopädische Diagnostik, Therapie und Beratung an ausgewählten, häufigen Störungsbildern erarbeitet sowie die Herausforderungen der Multimorbidität von geriatrischen PatientInnen und die interdisziplinäre Zusammenarbeit vermittelt.
- Dysphagie interdisziplinär:
Aufgrund der zunehmenden Bedeutung der Diagnostik und Therapie dysphagischer PatientInnen im logopädischen Berufsalltag erfolgt die Betrachtung nicht nur von logopädischer und medizinischer Seite, sondern aus dem Blickwinkel aller zuständigen Disziplinen. Es werden unterschiedliche Ziele, Zugangs- und Herangehensweisen sowie Überschneidungen und Grenzen zwischen den einzelnen Berufsgruppen thematisiert.
- Neurokognitionsarchitektur:
Diese Lehrveranstaltung trägt der Tatsache Rechnung, dass die Beleuchtung neuronaler Korrelate als Grundlage der Sprach-, Sprech-, Schluck- und Hörfähigkeit aufgrund der Komplexität kaum Bestandteil der logopädischen Grundlagenfächer ist.
- Selbst- und Lernmanagement:
Diese Lehrveranstaltung ist für die Studierenden sowohl für das Studium als auch für den späteren Berufsalltag von Nutzen. Sie erfahren Grundlagen der Lernpsychologie, -techniken und -typen sowie Einflussfaktoren, Aspekte von Zeitplanung und Zeitmanagement sowie Strategien zum Umgang mit Stress und Stressbewältigung.
- Journal Club/Evidenzbasierte Praxis:
Diese integrierte Lehrveranstaltung erstreckt sich über mehrere Semester und hat neben der Einführung in das evidenzbasierte Arbeiten und der Vermittlung von Grundkenntnissen zur Analyse, Beurteilung und Vergleich wissenschaftlicher Texte auch die praktische Anwendung dieser Kompetenzen an wissenschaftlichen Texten zum Ziel, wobei sich die Inhalte der Texte immer an den logopädischen Schwerpunkten der jeweiligen Semester orientieren. Die Aspekte der evidenzbasierten Praxis beginnen im 2. Semester mit Grundlagen und werden bis zum 5. Semester präzisiert, erweitert und vertieft.
- Methodik der Auswertung:
In Vorbereitung auf die Bachelorarbeit erfolgt eine Einführung in die Statistik inklusive statistischer Modelle und Methoden, Planung, Erhebung und Aufbereitung von Daten sowie die Auswertung und Interpretation statistischer Zahlen und Ergebnisse.

Darüber hinaus zeigt die Erfahrung der letzten Jahre, dass eine fachspezifische Vertiefung der Anatomie entsprechend der jeweiligen logopädischen Cluster nötig ist, um ein vernetztes Denken sowie eine ganzheitliche Betrachtung der einzelnen Störungsbilder sicherzustellen.

Ferner wurde im aktuellen Studienplan deutlich, dass ein Begleitseminar zur Lehrpraxis sinnvoll wäre, um komplexe Fälle detailliert besprechen, auszuarbeiten und reflektieren zu können, um somit neben dem Wissenszuwachs auf theoretischer Seite auch einen Kompetenzzuwachs hinsichtlich der praktischen Anwendung ermöglichen zu können. Diese Fälle werden im gesamten Jahrgang besprochen, um zu gewährleisten, dass nicht nur die jeweils behandelnde Studierendengruppen in diese spezifischen Fälle eingearbeitet wird.

Als letzte Veränderung erfolgt die curriculare Abbildung der Erstellung der Bachelorarbeit als eigene Lehrveranstaltung mit ECTS-Zuweisung, wodurch deutlich wird, welchen Arbeitsaufwand und -umfang die Bachelorarbeit umfassen soll. Im Gegensatz zum aktuellen Studienplan ist dieser Arbeitsaufwand explizit curricular verankert und wird nicht mehr unter der Lehrveranstaltung „Bachelorseminar“ subsumiert, die diesen Aufwand bisher nicht abgebildet hat.

5) Aufführung derjenigen Lehrveranstaltungen ohne Änderungen

- Kommunikation und Gesprächsführung
- Marketing und Präsentationstechnik
- Berufskunde
- Rechtsgrundlagen/Rechtskunde
- Grundzüge des Gesundheitswesens und der Gesundheitsökonomie
- Ethik
- Hygiene
- Hals-Nasen-Ohren Heilkunde

Kurzbeschreibung des resultierenden Studienplans

1. Semester

Im 1. Semester werden die Grundlagen der nicht störungsspezifischen Bezugswissenschaften sowie medizinisches Basiswissen vermittelt. Diese Inhalte bilden die Voraussetzung für die logopädischen Inhalte und die fachspezifische Vertiefung der medizinischen sowie der Bezugswissenschaften in den folgenden Semestern. Darüber hinaus erwerben die Studierenden Grundkompetenzen in den Bereichen Selbst- und Lernmanagement, Präsentationstechniken und Rhetorik, Gesprächsführung und Kommunikation. Diese Inhalte stellen die Basis für die Vertiefung und Weiterentwicklung der logopädisch relevanten Kompetenzen dar. Ebenso bildet die Lehrveranstaltung zur Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten die Grundlage für die störungsbildspezifische Auseinandersetzung mit wissenschaftlicher Literatur sowie evidenzbasierter Praxis.

Hinsichtlich der logopädischen Fachbereiche befassen sich die Studierenden zu Beginn mit den myofunktionellen Störungen, den kindlichen Spracherwerbs- und Sprachentwicklungsstörungen sowie deren logopädischer Diagnostik, Therapie und Beratung. Somit erwerben sie bereits im 1. Semester diagnostisch-therapeutische und Beratungskompetenzen in den Bereichen des frühen Spracherwerbs und der Sprachentwicklung sowie bei Sprachentwicklungs-, semantisch-lexikalischen und myofunktionellen Störungen. In Kombination mit den flankierend stattfindenden Lehrveranstaltungen zu den medizinischen und Bezugswissenschaften wird ein vernetzter Wissenserwerb der für die einzelnen Störungsbilder relevanten Inhalte erzielt. Damit ist die Basis für die erste praktische Anwendung der theoretisch erworbenen Inhalte im Bereich Pädiatrie im 2. Semester gegeben.

2. Semester

Im 2. Semester findet eine Vertiefung und Erweiterung der im 1. Semester vermittelten störungsspezifischen Inhalte logopädischer Diagnostik und Therapie im Kindesalter statt, sodass die Theorie der logopädischen Intervention bei Sprach-, Sprech- und myofunktionellen Störungen im Bereich der Pädiatrie mit dem 2. Semester abgeschlossen ist. Um die Störungen in diesen Bereichen ganzheitlich behandeln zu können sowie ein vernetztes Wissen und Denken bei der logopädischen Diagnostik, Therapie und Beratung vorweisen zu können, wird die Erweiterung und Präzisierung der aufgeführten logopädischen Inhalte ebenfalls von störungsspezifischen Bezugswissenschaften flankiert.

Als zweiter logopädienspezifischer Bereich wird in diesem Semester der Bereich der Audiologie und Audiometrie eingeführt. Neben der Vermittlung audiologischer und akustischer Grundwissens sowie der Kenntnis diagnostischer, therapeutischer und hörrehabitativer Interventionsmöglichkeiten erhalten die Studierenden im Bereich der Audiometrie neben der Vermittlung des theoretischen Hintergrunds bereits hands-on-Experience. Dieser Fachbereich wird ebenfalls von Lehrveranstaltungen relevanter medizinischer und Bezugswissenschaften begleitet, um auch in diesem Interventionsbereich eine Vernetzung hinsichtlich des Wissenserwerbs und -abrufs zu erzielen.

Die im 1. Semester erworbenen Grundlagen im Bereich des wissenschaftlichen und evidenzbasierten Arbeitens werden vertieft, wobei die Inhalte der wissenschaftlichen Literatur auf die Bereiche Pädiatrie und Audiologie begrenzt werden, um neben dem Erwerb der Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens eine inhaltliche Vernetzung und Wissenserweiterung zu erreichen.

Durch den Abschluss der Module zu den pädiatrischen und audiologisch-audiometrischen Diagnostik- und Therapieinhalten kann im Anschluss das erste Praktikum stattfinden, dessen Inhalte und Fragestellungen im Anschluss in den Lehrveranstaltungen „Praktikumsreflexion“ und „Supervision“ aufgegriffen werden. Auf diese Weise können die praktischen Erfahrungen aus einem anderen Blickwinkel betrachtet werden, wodurch wiederum eine Wissenserweiterung, -vertiefung und -vernetzung stattfinden kann.

3. Semester

Das in den ersten beiden Semestern erworbene Fachwissen im Bereich der Pädiatrie und der myofunktionellen Störungen, gefestigt durch Erfahrungen im ersten Praktikum, findet im 3. Semester in der Logopädischen Lehrpraxis Kinder Anwendung. Flankiert wird die praktische Umsetzung theoretisch erworbener Inhalte durch das entsprechende Begleitseminar zur Vertiefung und Erweiterung des störungsspezifischen Fachwissens in Bezug auf komplexe PatientInnen in der Lehrpraxis.

Als eigener Cluster des logopädischen Arbeitens findet im 3. Semester der Kompetenzerwerb hinsichtlich Redeflussstörungen statt. Neben den Grundlagen dieses Störungsbildes sowie diagnostischer und therapeutischer Möglichkeiten wird auf Besonderheiten in der logopädischen Diagnostik und Therapie juveniler und adulter PatientInnen eingegangen.

Einen weiteren Schwerpunkt des 3. Semesters bildet der logopädische Fachbereich Stimme, der neben der Vermittlung des theoretischen Hintergrunds, diagnostischer und therapeutischer Möglichkeiten auch die Arbeit an der eigenen Stimme, dem Stimmverhalten und -gebrauch sowie die parallele Wissensvermittlung der relevanten Bezugswissenschaften und medizinischen Fächer umfasst. Diese Inhalte werden darüber hinaus aus dem Blickwinkel des wissenschaftlichen Arbeitens durch Beschäftigung mit relevanter Fachliteratur betrachtet, erweitert und vertieft. Dieses Wissen bildet die Grundlage für die Anwendung der stimmtherapeutischen Inhalte im 2. Praktikum, das erneut von einem Begleitseminar flankiert wird. Um auf die Rahmenbedingungen in unterschiedlichen Praktikumsstellen sowie die professionelle Kommunikation in den Praktikumsstellen vorbereitet zu sein, finden initial Lehrveranstaltungen zum (österreichischen) Gesundheitswesen sowie eine Vertiefung zur Kommunikation und Gesprächsführung statt.

4. Semester

Zu Beginn des 4. Semesters findet eine Vertiefung der therapeutischen Eigenkompetenz im Bereich der Stimme statt- Das im 3. und 4. Semester theoretisch erworbene Wissen über Stimmstörungen sowie deren Diagnostik und Therapie wird am Ende des Semesters praktisch im Rahmen der Logopädischen Lehrpraxis Stimme angewendet. Parallel zur Lehrpraxis findet wiederum ein entsprechendes Begleitseminar statt.

Den Schwerpunkt des 4. Semester bilden die logopädische Diagnostik und Therapie neurologischer Störungsbilder und Dysphagien. Neben der Kenntnis unterschiedlicher neurologischer Störungen erwerben die Studierenden umfassendes Wissen im Bereich der Aphasie, das durch die parallele Vermittlung neurologiespezifischer Anatomie und Pathologie sowie der Neuropsychologie ergänzt und erweitert wird. Ebenso gestaltet sich der Wissenserwerb hinsichtlich der Diagnostik- und Interventionsmöglichkeiten bei Dysphagien. Auch hier wird der logopädische Schwerpunkt von Lehrveranstaltungen zu dysphagiespezifischer Anatomie, Physiologie und Pathologie sowie Phoniatrie ergänzt. Darüber hinaus erfolgt die Betrachtung der Betreuung dysphagischer PatientInnen aus dem Blickwinkel der unterschiedlichen, mit diesem Störungsbild assoziierten Disziplinen.

Durch den Kompetenzerwerb in den neurologischen Störungsbildern sowie der Dysphagie sind die Studierenden in der Lage, ihr 3. Praktikum auch in diesen logopädischen Fachbereichen zu absolvieren, wobei hierzu erneut ein Begleitseminar stattfindet.

Ebenso wie in den vorigen Semestern erfolgt die störungsspezifische Wissensvermittlung und -vertiefung des jeweiligen Semesterschwerpunkts auch im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens. Darüber hinaus stellt ein weiterer Schwerpunkt des wissenschaftlichen Arbeitens und der evidenzbasierten Praxis die Vermittlung relevanter Inhalte zur Vorbereitung auf die Bachelorarbeit dar. Zum Abschluss des 4. Semesters erstellen die Studierenden eine Seminararbeit zu einem ausgewählten Thema, um durch Recherche, Bewertung, Interpretation und Vergleich wissenschaftlicher Literatur sowie durch das Verfassen eines wissenschaftlichen Texts mit Berücksichtigung aller relevanten inhaltlichen und strukturellen Aspekte einer hermeneutischen Arbeit auf die Erstellung der Bachelorarbeit im letzten Studienjahr vorbereitet zu sein.

5. Semester

Im 5. Semester findet die Vertiefung neurologischer Inhalte der Aphasie sowie der Kompetenzerwerb hinsichtlich logopädischer Intervention bei geriatrischen und degenerativen Störungsbildern statt. Diese Inhalte werden auch aus linguistischer Sicht betrachtet sowie durch Grundlagen der Neurokognitionsarchitektur und durch die Betrachtung wissenschaftlicher Literatur zu diesen Themen ergänzt. Infolgedessen werden die theoretisch erworbenen Inhalte praktisch im Rahmen der Logopädischen Lehrpraxis Neurologie und des Praktikums angewendet, flankiert von den entsprechenden Begleitseminaren. Neben dem neurologischen Fachbereich werden, um den Herausforderungen der logopädischen Berufswelt gerecht zu werden, die spezifischen Diagnostik- und Behandlungskompetenzen bei Laryngektomie, Gebärdensprache und Unterstützter Kommunikation vermittelt.

Alle bis zu diesem Zeitpunkt erworbenen Kompetenzen werden im Rahmen der Lehrveranstaltung „Skills Lab“ aufgegriffen, in deren Rahmen fallbezogene, individuelle Diagnostik- und Therapieplanung vorgenommen sowie logopädische Befunde, Therapiepläne und Berichte verfasst

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

werden. Um die Beratungskompetenz auszubauen, erhalten die Studierenden eine Vertiefung in Kommunikation und Gesprächsführung.

In Vorbereitung auf die Erstellung der Bachelorarbeit befassen sich die Studierenden mit Ethik und Wissenschaftsethik sowie der Methodik der Auswertung und vertiefen ihr Wissen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens. Die ausführliche Rückmeldung zur Seminararbeit des 4. Semesters hinsichtlich inhaltlicher, formaler und wissenschaftlicher Aspekte bildet die Basis für die Beschäftigung mit gelungenen Beispielen sowie für die Thematisierung und Möglichkeiten zur Vermeidung häufiger Fehler.

6. Semester

Durch die Implementierung von Wahlpflichtfächern zu den Themen Freiberuflichkeit/Selbständigkeit, Innovationen in der Logopädie und LogopädInnen als Führungskräfte können die Studierenden sich entsprechend ihrer individuellen Interessen auf die beruflichen Herausforderungen vorbereiten. Zur Vertiefung und Vernetzung des bereits erworbenen Wissens sowie zur Vorbereitung auf die Bachelorprüfung dienen die Repetitorien zu den unterschiedlichen logopädischen Fachbereichen sowie die Lehrveranstaltung zur Vertiefung der Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck- und Hörprozessierung.

Darüber hinaus stellt die praktische Anwendung der theoretischen Inhalte im Rahmen zweier Praktika einen wesentlichen Aspekt hinsichtlich der individuellen Anwendung und Verknüpfung des Fachwissens der unterschiedlichen logopädischen Fachbereiche dar, das erneut vom entsprechenden Begleitseminar flankiert wird. Um für die Praktika als auch für den Berufsalltag vorbereitet zu sein, erfahren die Studierenden in der Lehrveranstaltung „Rechtskunde“ relevante Aspekte, die in der beruflichen Ausübung als LogopädInnen beachtet werden müssen.

Während des letzten Semesters erstellen die Studierenden eine Bachelorarbeit zu einem vorab festgelegten und genehmigten logopädierelevanten Thema unter Berücksichtigung wissenschaftlicher, ethischer und formaler Kriterien. Neben der fachlichen Betreuung erfolgt auch die methodische Begleitung während des gesamten Entstehungsprozesses im Rahmen des Bachelorseminars. Der am Studiengang entwickelte Leitfaden zur Erstellung von Bachelorarbeiten erhält ein Instrumentarium zur Qualitätssicherung, mit dem die Studierenden im Rahmen der Lehrveranstaltung vertraut gemacht werden und das zu großen Teilen den wesentlichen Inhalt der Wissensvermittlung darstellt.

In der zum Studienabschluss stattfindenden Bachelorprüfung sind die Studierenden gefordert, nicht nur ihr vernetztes Wissen zur Beantwortung theoretischer Fragen mit Alltagsbezug strukturiert und präzise darzustellen, sondern diese Kompetenzen auch praktisch anzuwenden. Dazu werden anhand von Fallbeispielen spezifische Anamnesebögen und Diagnostikmaterialien ausgewählt, angewendet, ausgewertet und interpretiert sowie die entsprechenden Befunde und Berichte erstellt, auf deren Basis die Erstellung individueller, spezifischer Therapiepläne erfolgt. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass der Kompetenzerwerb nicht nur theoretischer, sondern auch praktischer Natur ist und die Studierenden für die Berufsausübung als LogopädInnen geeignet sind.

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

Änderungen des didaktischen Konzepts:

Die didaktische Umsetzung zur Vermittlung der Lehrinhalte erfährt auf Ebene der Lehrveranstaltungen keine Veränderungen, d.h. der Wissenserwerb findet auch zukünftig in Präsenzveranstaltungen im Rahmen von Vorlesungen, integrierten Lehrveranstaltungen und Seminaren statt.

Die im neuen Studienplan über das gesamte Studium implementierte, modularisierte und zuvor beschriebene Lehrveranstaltungs-dramaturgie, deren Notwendigkeit sich aus der Lehrerfahrung mit dem aktuellen Studienplan ergab, gewährleistet durch die Fokussierung auf die logopädischen Cluster, die von assoziierten Bezugswissenschaften flankiert werden, Verbesserungen der Studierbarkeit und des vernetzten Wissensgewinns.

Um die Studierenden möglichst gut auf ihre beruflichen Anforderungen vorzubereiten, findet neben der Implementierung neuer innovativer Szenarien (sh. oben) auch eine Erhöhung der supervidierten Prozesse sowie begleitender Seminare statt. So wird die Logopädische Lehrpraxis durch die Vermittlung logopädispezifischer Grundlagen, den Erwerb logopädischer Kompetenzen sowie das Training fachlich-professioneller Kommunikation und Gesprächsführung vorbereitet. Ringvorlesungen zu den Bezugswissenschaften sowie Repetitorien führen zu einer Vertiefung und Erweiterung der theoretisch erworbenen Kompetenzen. Durch die Beschäftigung mit wissenschaftlichen Texten zu den einzelnen logopädischen Clustern erfolgt die Betrachtung der unterschiedlichen logopädischen Störungsbilder aus einem weiteren Blickwinkel. Um Fragestellungen und Erfahrungen in der praktischen Umsetzung des erworbenen Wissens aufgreifen, reflektieren und für die weitere Entwicklung praktischer Kompetenzen nutzen zu können, findet begleitend zu den jeweiligen Lehrpraxen ein Seminar statt, in dem komplexe Fälle thematisiert und verschiedene individuelle Vorgehensweisen erarbeitet werden.

3.4 Personal

Änderungsantrag
des Fachhochschul-Studienganges
Logopädie

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

[REDACTED]						[REDACTED]	
						[REDACTED]	
						[REDACTED]	
						[REDACTED]	
						[REDACTED]	
[REDACTED]						[REDACTED]	
[REDACTED]						[REDACTED]	
[REDACTED]						[REDACTED]	
[REDACTED]						[REDACTED]	
[REDACTED]						[REDACTED]	
[REDACTED]						[REDACTED]	
[REDACTED]						[REDACTED]	

Neue Lehrveranstaltungen:

Lehrveranstaltung/Titel	Lehrende/Lehrender	Semester	ECTS
Logopädische Kompetenzen 1	tba Kriterien zur Stellenausschreibung gemäß „Durchführung von Stellenausschreibungen und deren Administration“: Logopäde/in mit abgeschlossenem Studium oder einschlägiger Akademieausbildung, Nachweis einer pädagogisch-didaktischen Eignung, drei- resp. fünfjährige Berufserfahrung in logopädischer Therapie im jeweiligen Fachbereich (Hochschullektor/in resp. Lehrbeauftragung), rhetorisch versiertes Auftreten, Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten	1	2
Logopädische Kompetenzen 2	tba Kriterien zur Stellenausschreibung siehe „Logopädische Kompetenzen 1“	2	1
Skills Lab	R. Darkow	5	1
Wahlpflichtfach: Innovationen in der Logopädie	tba Kriterien zur Stellenausschreibung siehe „Logopädische Kompetenzen 1“	6	1
Wahlpflichtfach: LogopädInnen als Führungskräfte	tba Kriterien zur Stellenausschreibung siehe „Logopädische Kompetenzen 1“	6	1
Repetitorium Logopädie	tba Kriterien zur Stellenausschreibung siehe „Logopädische Kompetenzen 1“	6	2
Vertiefung Logopädie	tba Kriterien zur Stellenausschreibung siehe „Logopädische Kompetenzen 1“	6	1
Laryngektomie	tba Kriterien zur Stellenausschreibung siehe „Logopädische Kompetenzen 1“	5	1
Gebärdensprache	tba Kriterien zur Stellenausschreibung siehe „Logopädische Kompetenzen 1“ sowie Beherrschung der österreichischen Gebärdensprache	5	1
Unterstützte Kommunikation	_____	5	1
Logopädie bei geriatrischen und degenerativen Störungsbildern	_____	5	1
Dysphagie interdisziplinär	_____	4	2
Neurokognitionsarchitektur	_____	5	1
Selbst- und Lernmanagement	_____	1	1

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

RAUM	AUSSTATTUNG
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

_____ Ausstattung:

Die Ausstattung des Studienganges umfasst neben den räumlichen Gegebenheiten alle weiteren notwendigen Materialien wie fachliche Literatur, Diagnostika, Therapiematerialien, Endgeräte für digitale Lehre, Möglichkeiten zur innovativen Intervention.

3.7 Angewandte Forschung und Entwicklung

Das dem Studiengang zugeordnete hauptberufliche Lehrpersonal ist in für den Studiengang fachlich relevante anwendungsbezogene Forschungs- und Entwicklungsarbeiten eingebunden, zum Zeitpunkt der Antragsstellung konkret laufende Projekte:

Projektname	Laufzeit	Rolle	Förderung
DC-Train	2019-2022	Co-PI	DFG
Kooperation: Prof. Dr. Floeel, Universitätsmedizin Greifswald, Klinik für Neurologie; Prof. Dr. Grewe, Hochschule Fresenius			
Klassische Aphasitherapie bedingt, wenn hochfrequent durchgeführt, signifikante sprachliche Verbesserungen von geringer Effektgröße (10%). Transkranielle Gleichstromstimulation (tDCS) hat das Potential gezeigt, diesen Effekt zu verstärken. DC-Train evaluiert als RCT bei 130 PatientInnen mit chronischer Aphasie in 18 Zentren den Effekt von tDCS auf eine dreiwöchige Aphasitherapie			

unter Identifizierung der neuronalen Korrelate.			
SCOBES	2018-2022	Co-PI	FFG
Kooperation: Institute der FH Joanneum: Diätologie, Ergotherapie, Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheitsmanagement im Tourismus, Informationsmanagement, Physiotherapie; Austrian Institute of Technology, Joanneum Research			
Angesichts der soziodemographischen Prognose und dem damit verbundenen Anstieg altersassoziierter neurodegenerativen Erkrankungen verstärkt sich die Notwendigkeit für deren möglichst frühzeitige Identifizierung zur frühestmöglichen medizinischen Intervention. Auf Grundlage verschiedener Prädiktoren für potentielle neurodegenerative Erkrankungen wird in diesem Projekt ein Screening-Tool via augmented Reality partizipativ entwickelt und validiert. 300 ältere Testpersonen werden in dieses Projekt eingeschlossen.			
SHT-tDCS	2019-2021	Co-PI	Hannelore Kohl Stiftung
Kooperation: Prof. Dr. Floeel, Universitätsmedizin Greifswald, Klinik für Neurologie,			
Schädelhirntraumata können schwerwiegende Auswirkungen auf das Leben haben: Das Potential der transkraniellen Gleichstromstimulation, nicht einzelne Hirnareale in ihrer Exzitabilität zu modulieren, sondern die kortikale Aktivität aller aufgabenrelevanten Bereiche, in diesem Fall der Sprachprozessierung, zu erhöhen, soll in diesem multizentrischen RCT bei Aphasie nach Traumata, die sich durch multiple Faserabriss in der weißen Substanz auszeichnen, evaluiert werden, um als potentielles Therapieadjuvanz die Wirkung logopädischer Therapie zu erhöhen.			
EMMA	2020	PI	Hannelore Kohl Stiftung
Kooperation: Susann May MPH, Medizinische Hochschule Brandenburg, Zentrum für Versorgungsforschung			
Für die Diagnostik traumabedingter Aphasien liegt international keine Richtlinie vor. Aufgrund konfundierender Symptome in den Bereichen Psychologie, Neuropsychologie und Audiologie weicht das resultierende Symptombündel erheblich von den häufigeren vaskulär bedingten Aphasien ab. Das vorliegende Projekt hat zum Ziel mit einem explorativen mixed-methods Ansatz unter Einbezug internationaler ExpertInnen für diesen Bereich eine Richtlinie zu konsentieren.			
tDCS Stottern	2019-2021	Co-PI	FH-Mittel
Kooperation: Priv.Doz. Dr. Christova, Otto Loewi Forschungszentrum; Prof. Dr. Gallasch Lehrstuhl für Physiologie, Medizinische Universität Graz			
Stottertherapien haben mit >85 Stunden empfohlener logopädischer Therapie eine hohe Interventionslast. In diesem Projekt soll durch Exzitabilitätsmodulation des linken und rechten Gyrus frontalis inferior eine Beeinflussung der Stottersymptome bei chronischem, adulten Stottern evaluiert werden. Durch verschiedene Stimulationsparameter und der ggf. resultierenden differentiellen Wirkung der Montagen können Rückschlüsse auf neuronale Korrelate dieser Sprechunflüssigkeiten gezogen werden.			
Projekt 1000	2019-2020	PI	Ohne Förderung

Kooperation: Volkshilfe Steiermark GmbH			
Aspirationspneumonien als Folge einer Schluckstörung gelten als häufigste Todesursache bei institutionalisierten Hochaltrigen. Im Rahmen dieses Projektes wird die Prävalenz von Schluckstörungen in steirischen Pflegeheimen durch Testung von 1000 ProbandenInnen erhoben, das Dysphagiemanagement in den Heimen, eine Wissensstandserhebung bei Pflegenden sowie Interventionen zur Ermächtigung von Pflegenden zum Dysphagiemanagement durchgeführt und evaluiert. Durch den aktuellen Shutdown ist die Erhebung nach Testung von ca. 350 BewohnerInnen pausiert.			
Tele-COVID	2020	PI	FH-Mittel
Kooperation: PhDr. Pfaller, LogopaedieAustria, Bundesverband für LogopädInnen; Prof. Dr. Heinze, Medizinische Hochschule Brandenburg, Zentrum für Versorgungsforschung			
Die aktuelle Pandemie verdeutlicht Potentiale teletherapeutischer Versorgung. Dieser Fragebogen, ausgesandt an logopädisch Tätige im DACH-Raum, erhebt Akzeptanzwerte und Inanspruchnahmeverhalten teletherapeutischer Versorgung. Die Disseminationsstrategie sieht nach Abschluss der Umfrage vor, potentielle Möglichkeiten und Notwendigkeiten für Veränderungen in der Versorgung mit logopädischer Therapie aufzuzeigen.			
BaSeTaLK	2019-2020	Beiratsmitglied	BMBF
Kooperation: Prof. Dr. Sabine Corsten, Katholische Hochschule Mainz; Prof. Dr. Norina Lauer, Ostbayerische Hochschule Regensburg			
In diesem Verbundprojekt soll durch eine partizipative Entwicklung einer App zur Biographiearbeit die Lebensqualität, das psychologische Wohlbefinden von institutionalisierten älteren Menschen gesteigert und Erkenntnisse zur digitalen Inklusion erhoben werden.			

Aktuelle Publikationen am Studiengang Logopädie

Benjamin Stahl & Robert Darkow (shared first authorship), Viola von Podewils, Marcus Meinzer, Ulrike Grittner, Thomas Reinhold, Tanja Grewe, Caterina Breitenstein and Agnes Flöel (2019): Transcranial Direct Current Stimulation to Enhance Training Effectiveness in Chronic Post-Stroke Aphasia: A Randomized Controlled Trial Protocol, *frontiers in neurology*, <https://doi.org/10.3389/fneur.2019.01089> (IP 2.9)

Benedikt Taud; Robert Lindenberg; Robert Darkow; Jasmin Brecht; Dorothee Werder; Ulrike Grittner; Marcus Meinzer; Agnes Flöel (submitted): No add-on effects of unilateral and bilateral transcranial direct current stimulation on fine motor skill training outcome in chronic stroke (IP 6.5)

Ransmayr, Fuchs, Ransmayr-Tepser, Kommenda, Kögl, Schwingenschuh, Fellner, Guger, Eggers, Darkow, Ransmayr (submitted) Language impairment in Progressive Supranuclear Palsy compared to Frontotemporal and Alzheimer Dementia, *Journal Movement Disorders* (IP 8.6)

Darkow, May (submitted): covid-related challenges in and impact on speech therapy, a multidimensional approach, *Nature Communications* (IP 12.2)

Weitere in Vorbereitung

3.8 Kooperationen

Kooperationen bestehen

- auf nationaler Ebene mit den logopädischen Studiengängen in Wien, Wiener Neustadt, Innsbruck, Linz, Kärnten
- auf nationaler Ebene als Rahmenvertrag zur Durchführung von Praktika mit der Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. (KAGes)
- auf internationaler Ebene im Rahmen der SLT (Speech and Language) Summer School mit den logopädischen Studiengängen Thomas More, Belgien; Vives, Belgien; Haute Ecole Léonard de Vinci, Institut Libre Marie Haps, Brüssel, Belgien; Oulun Yliopisto, Finnland; Turun Yliopisto, Finnland; Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, Deutschland; Technological Educational Institute of Western Greece, Griechenland; Trinity College, Dublin, Irland; Università degli Studi di Padova, Italien; University of Malta, Malta; Universidad de Valladolid, Spanien; Karolinska Institutet Stockholm, Schweden; University of Gothenburg, Schweden; National Taipei University of Nursing and Health Sciences, Taiwan; Fontys University of Applied Sciences, Niederlande; Hanzehogeschool Groningen, Niederlande; Seton Hall University, USA; San Diego State University, USA; Hong Kong Institute of Education, Hong Kong

4. Liste der Anhänge

Anhang 1 „Curriculum und Modulbeschreibungen“

Anhang 2 „Lebensläufe und Lehrbestätigungen des Entwicklungsteams“

Anhang 3 „Prozessbeschreibung“

Anhang 4 „aktualisiertes Diploma Supplement“ mit Änderung auf 1 Bachelorarbeit“

Anhang 5 „Kalkulation“

FREIGABE
DES
INTERNEN ÄNDERUNGSANTRAGS DES TYPB B
DES STUDIENGANGES
„GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE“, STGKz. 0801

Freigabe FCR: 13.01.2021

Freigabe Innovationsausschuss: Sitzung des Innovationsausschusses vom 20.01.2021

Signiert von: Karl Peter Pfeiffer

Datum: 21.01.2021 16:06:08



Wissenschaftlicher Geschäftsrührer



DI Dr. Uwe Trattnig
Kollegiumsleitung

03.02.2021



Digital unterschrieben von
Martin Payer
N: c=AT, st=Styria, l=Graz,
o=FH JOANNEUM, ou=GEF,
cn=Martin Payer,
email=martin.payer@fh-
joanneum.at
Datum: 2021.02.02 09:49:50
+01'00'

Mag. Martin Payer, MBA
Kaufmännischer Geschäftsführer

Internes Freigabeprotokoll

zum

Änderungsantrag des Typs B

des Fachhochschul-Studienganges

Gesundheits- und Krankenpflege

Studiengangskennzahl 0801

der

FH JOANNEUM Gesellschaft mbH

Alte Poststraße 149

8020 Graz

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Übersicht über Änderungen in Bezug auf § 14 FH-AkkVo.....	4
3. Darstellung und Auswirkung der Änderungen in Bezug auf die Prüfbereiche gemäß § 17 FH-AkkVo.....	4
3.1 Kurzbeschreibung der Änderungen.....	4
3.2 Entwicklung und Qualitätssicherung des Studiengangs.....	4
3.3 Studiengang und Studiengangsmanagement.....	5
3.4 Personal.....	16
3.5 Finanzierung.....	17
3.6 Infrastruktur.....	17
3.7 Angewandte Forschung und Entwicklung.....	17
3.8 Kooperationen.....	17
4. Liste der Anhänge.....	17

1. Einleitung

Motivation für den Änderungsantrag

Die Novelle des Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes schreibt vor, dass bis zum Jahr 2024 die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegeperson an einer Fachhochschule durchzuführen ist. Um die vollständige Überführung der Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung an den Fachhochschulsektor bis 2024 sicherstellen zu können, ist die stufenweise Aufstockung der Anfängerstudienplätze erforderlich.

Das Entwicklungs- und Planungsinstitut für Gesundheit (EPIG ANHANG) wurde vom Land Steiermark beauftragt, die Erhebung der aktuellen Pflegesituation durchzuführen mit dem Ziel, die zukünftig benötigten Ausbildungsplätze zu quantifizieren.

Die empfohlenen Zahlen der DGKP für die Jahre 2020 und folgend dürfen nur in Relation mit den Absolventinnen bzw. Absolventen der PA/PFA betrachtet werden. In der Steiermark konnte diese geforderte Anzahl an PA und PFA noch nicht erreicht werden. Zusätzlich hat die Corona Pandemie aufgezeigt, wie wichtig die Besetzung mit qualifiziertem Pflegepersonal, vor allem auch in den Spezialbereichen, ist, um komplexen pflegerischen Herausforderungen gerecht zu werden und den Bedarf im Gesundheitswesen decken zu können.

Daher hat sich das Land Steiermark entschlossen, die Aufstockung der AnfängerInnenplätze an der FH JOANNEUM ein Jahr früher als in der EPIG Studie vorgesehen durchzuführen. Im heurigen Jahr 2020 wurde bereits mit 144 AnfängerInnenplätzen gestartet und nächstes Jahr 2021 soll statt mit 180 bereits mit 216 Anfängerstudienplätzen im Herbst begonnen werden.

Stufenweise Aufstockung in Jahren:

	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
1. Jahrgang	144	216	216	216
2. Jahrgang	72	144	216	216
3. Jahrgang	72	72	144	216
Summe	288	432	576	648

Beteiligte Interessensgruppen

Im Zuge der Curriculumsüberarbeitung fanden Feedbackschleifen mit internen und externen Lehrenden sowie JahrgangssprecherInnen statt bzw. wurden die seit vier Jahren durchgeführten Evaluierungen herangezogen. Die angemerkten Punkte wurden miteingearbeitet.

Geplante Umsetzung der Änderungen im Studienbetrieb

Das adaptierte Curriculum soll mit Wintersemester WS 2021/22 in den Studienbetrieb übernommen werden.

2. Übersicht über Änderungen in Bezug auf § 14 FH-AkkVo

Dieser Bereich ist nicht von Änderungen betroffen.

3. Darstellung und Auswirkung der Änderungen in Bezug auf die Prüfbereiche gemäß § 17 FH-AkkVo

3.1 Kurzbeschreibung der Änderungen

Durch interne und externe Lehrveranstaltungsevaluierungen wurde das seit 2016 bestehende Curriculum adaptiert. Mit den curricularen Änderungen sollen den Studierenden eine aktuelle und qualitativ hochwertige Berufsausbildung geboten werden. Um den generalistischen Ansatz auch curricular transparenter abbilden zu können, wurden auch neue Lehrveranstaltungen eingebunden. Die wachsende Studierendenanzahl erfordert eine dementsprechende Adaptierung des Curriculums, welches im Jahr 2016 für 72 Anfängerstudierendenplätze entwickelt wurde.

3.2 Entwicklung und Qualitätssicherung des Studiengangs

Der Qualitätssicherung wird besonders hohe Bedeutung beigemessen. So wird insbesondere die Qualitätssicherung in der Lehre durch Lehrveranstaltungs-Evaluierungen und entsprechende Durchführung eines kontinuierlichen Verbesserungs-Zyklus hochgehalten, um den Studierenden eine hohe Qualität in der Ausbildung bieten zu können. Der interne FH-Qualitätssicherungsprozess sieht eine Revision aller Studiengänge in regelmäßigen Abständen vor.

Die zu erwerbenden Kompetenzen und damit auch die Inhalte des Bachelorstudiums Gesundheits- und Krankenpflege sind durch die FH-GuK-AV vorgegeben.

3.3 Studiengang und Studiengangsmanagement

Gegenüberstellung der Curricula ALT vs. NEU

Im Folgenden werden die relevantesten Änderungen in Worten beschrieben. Kleinere Veränderungen wie z.B.: LV Typ oder Aufteilungen in VO und Gruppe werden nicht zusätzlich beschrieben. Einige kleine Fehler aus dem ursprünglichen Curriculum sind ebenfalls korrigiert worden.

Aufgrund der gesetzlichen Regelung lt. GuKG bzw. FH-GuK-AV sind durch die vorliegenden curricularen Änderungen weder das Qualifikationsprofil noch die Tätigkeitsfelder der Absolventinnen und Absolventen betroffen.

Allgemeine Informationen:

- Praktika bleiben im Umfang gleich.
- Das Simulationstraining wird in jedem Semester als neue LV verankert.
- Die Psychiatrieanteile werden ausgebaut.
- Die LV „Funktion und Funktionsstörungen“ 1-3 alt wird zu 1-4 neu.
- Keine Änderungen in Bezug auf die Berufskompetenzen lt. GUK FH AV.

Änderungen an beruflichen Tätigkeitsfeldern:

Dieser Bereich ist nicht von Änderungen betroffen.

Änderungen des Profils und der intendierten Lernergebnisse:

Dieser Bereich ist nicht von Änderungen betroffen.

Curriculare Änderungen:

Gegenüberstellung Curriculum ALT vs. NEU:

Curriculum ALT 1. Semester:

1. Semester											
LV-Nr.	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl VO Gruppen	Anzahl UE Gruppen	VO	UE	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
200801101	Erste Hilfe	ILV	1	3	12	0,5	0,5	7,5	135	1	1
200801102	Medizinische Grundlagen	VO	4,5	3		4,5		13,5	243	1	5
200801103	Allgemeine Pathologie	VO	2,5	3		2,5		7,5	135	1	3
200801104	Grundlagen der Pflege	ILV	1,5		12		1,5	18	324	2	2
200801105	Gesundheits- und Krankenpflege 1	ILV	3	3	12	0,5	2,5	31,5	567	2	3,5
200801106	Hygiene	VO	1,5	3		1,5		4,5	81	2	2
200801107	Verbandslehre 1	ILV	0,5		12		0,5	6	108	2	0,5
200801108	Der Mensch als soziales Individuum	VO	1	3		1		3	54	3	1
200801109	Kommunikation 1	ILV	1		12		1	12	216	3	1
200801110	Ergonomie in der Pflege 1	ILV	1		12		1	12	216	20	1
200801111	Praktikumsreflexion 1	SE	1		12		1	12	216	20	1
200801112	Praktikum 1	PR	1		72		1	72	1296	20	9
Summenzeile			19,5			10,5	9	199,5	3591		30
LVS SummeSWS*LV-Wochen			351								

Curriculum NEU 1. Semester:

1. Semester											
LV-Nr.	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl VO Gruppen	Anzahl UE Gruppen	VO	UE	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
200801101	Erste Hilfe	ILV	1	3	12	0,5	0,5	7,5	135	1	1
200801102	Medizinische Grundlagen 1	VO	2,5	3		2,5		7,5	135	1	3
200801103	Allgemeine Pathologie	VO	2,5	3		2,5		7,5	135	1	3
200801104	Grundlagen der Pflege	ILV	1,5	3	12	0,5	1	13,5	243	2	2
200801105	Gesundheits- und Krankenpflege 1	ILV	3	3	12	0,5	2,5	31,5	567	2	3,5
200801106	Hygiene	VO	1,5	3		1,5		4,5	81	2	2
200801107	Verbandslehre 1	UE	0,5		12		0,5	6	108	2	0,5
200801108	Der Mensch als soziales Individuum	VO	1	3		1		3	54	3	1
200801109	Kommunikation	SE	1		12		1	12	216	3	1
200801110	Ergonomie in der Pflege 1	UE	1		12		1	12	216	19	1
	Simulationstraining 1	UE	1		12		1	12	216	19	1
	Englisch 1	SE	1		12		1	12	216	3	1
200801111	Praktikumsreflexion 1	SE	0,5		12		0,5	6	108	19	1
200801112	Praktikum 1	PR	1		72		1	72	1296	19	9
Summenzeile			19			9	10	207	3726		30
LVS SummeSWS*LV-Wochen			342								

- ✓ Die LV „**Medizinische Grundlagen**“ war für die Studierenden im Umfang im Zeitraum eines Semesters zu hoch. Daher wurde diese LV auf 1. und 2. Semester aufgeteilt.
- ✓ Die LV „**Englisch 1**“ wird ins 1. Semester verlagert.
- ✓ Die LV „**Praktikumsreflexion 1**“ wurde reduziert. Das Simulationstraining, welches vorher sowohl in der Praxisreflexion als auch in der GUK angeboten wurde, wird in die neue
- ✓ LV „**Simulationstraining 1**“ transferiert.
Diese Umschichtung wird in allen sechs Semestern vorgenommen.

Curriculum ALT 2. Semester:

2. Semester											
LV-Nr.	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl VO Gruppen	Anzahl UE Gruppen	VO	UE	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
200801201	Gesundheits- und Krankenpflege 2	ILV	2	3	12	0,5	1,5	19,5	351	4	2,5
200801202	Pharmakologie und Toxikologie 1	VO	1,5	3		1,5		4,5	81	4	1,5
200801203	Berufsspezifische Rechtsgrundlagen	VO	1	3		1		3	54	4	1
200801204	Gesundheit und Krankheit im Alter	VO	2	3		2		6	108	5	2
200801205	Palliative Care	VO	0,5	3		0,5		1,5	27	5	1
200801206	Geschichte der Pflege	VO	1	3		1		3	54	6	1
200801207	Ethik in der Gesundheitsversorgung	VO	1	3		1		3	54	6	2
200801208	Pflegewissenschaften und -forschung 1	VO	0,5	3		0,5		1,5	27	6	1
200801209	Englisch 1	ILV	1		12		1	12	216	7	1
200801210	Kommunikation 2	ILV	1		12		1	12	216	7	1
200801211	Komplementäre Methoden in der Pflege	SE	0,5		12		0,5	6	108	21	0,5
200801212	Ergonomie in der Pflege 2	SE	0,5		12		0,5	6	108	21	0,5
200801213	Praktikumsreflexion 2	SE	1		12		1	12	216	21	1
200801214	Praktikum 2 (Jahr 5)	PR	1		0	0	0	0	0	21	14
Summenzeile			14,5			8	5,5	90	1620		30
LVS SummeSWS*LV-Wochen			261								

Curriculum NEU 2. Semester:

2. Semester											
LV-Nr.	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl VO Gruppen	Anzahl UE Gruppen	VO	UE	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
200801201	Gesundheits- und Krankenpflege 2	ILV	2,5	3	12	0,5	2	25,5	459	4	3
	Medizinische Grundlagen 2	VO	2	3		2		6	108	5	2,5
200801202	Pharmakologie und Toxikologie 1	VO	1,5	3		1,5		4,5	81	5	1,5
200801203	Berufsspezifische Rechtsgrundlagen	VO	1	3		1		3	54	6	1
200801204	Gesundheit und Krankheit im Alter	VO	1	3		1		3	54	5	1
200801205	Palliative Care	SE	1		12		1	12	216	4	1
200801206	Geschichte der Pflege	VO	0,5	3		0,5		1,5	27	6	1
200801208	Pflegewissenschaften und -forschung 1	VO	0,5	3		0,5		1,5	27	6	1
	Funktion und Funktionsstörungen 1	VO	1	3		1		3	54	5	1
	Simulationstraining 2	UE	1		12		1	12	216	20	1
200801211	Komplementäre Methoden in der Pflege	SE	0,5		12		0,5	6	108	4	0,5
200801212	Ergonomie in der Pflege 2	UE	0,5		12		0,5	6	108	20	0,5
200801213	Praktikumsreflexion 2	SE	0,5		12		0,5	6	108	20	1
200801214	Praktikum 2 (Jahr 5)	PR	1		0	0	0	0	0	20	14
Summenzeile			14,5			8	5,5	90	1620		30
LVS SummeSWS*LV-Wochen			261								

- ✓ Die LV „**Medizinische Grundlagen 2**“ ist neu, durch die Aufteilung entstanden.
- ✓ Die LV „**Gesundheit und Krankheit im Alter**“ sowie „**Geschichte der Pflege**“ werden reduziert.
- ✓ Die LV „**Palliativ Care**“ wird aufgrund zahlreicher Rückmeldungen und Aktualität im Umfang aufgewertet.
- ✓ Die LV „**Ethik in der Gesundheitsversorgung**“ wird ins 3. Semester verlegt, da die Studierenden zu diesem Zeitpunkt schon mehr Praxiserfahrungen gesammelt haben.
- ✓ Die LV „**Kommunikation 2**“ wird gestrichen, da die Inhalte im Simulationstraining und in der Palliativ Care bereits vermittelt werden.
- ✓ Eine neue LV „**Funktionsstörungen 1**“ wird eingefügt bzw. insgesamt erweitert, damit den zu vermittelnden Inhalten mehr Zeit zur Verfügung steht.
- ✓ LV „**Praxisreflexion**“ und „**Simulationstraining**“ siehe 1. Semester.

Curriculum ALT 3. Semester:

3. Semester												
LV-Nr.	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl VO Gruppen	Anzahl UE Gruppen	VO	UE	ASWS	ALVS	Modul	ECTS	
200801301	Funktion und Funktionsstörungen 1	VO	2	3		2		6	108	8	2	
200801302	Pharmakologie und Toxikologie 2	VO	1	3		1		3	54	8	1	
200801303	Ernährung	VO	1	3		1		3	54	8	1	
200801304	Zielgruppenspezifische Gesundheits- und Krankenpflege 1	ILV	2,5	3	12	1	1,5	21	378	9	3	
200801305	Verbandslehre 2	SE	1		12		1		12	216	9	1
200801306	Pflegewissenschaften und -forschung 2	ILV	1,5	3	12	1	0,5	9	162	10	2	
200801307	Evidence Based Nursing	ILV	1,5	3	12	1	0,5	9	162	10	2	
200801308	Englisch 2	SE	1		12		1		12	216	10	1
200801309	Gesundheit und Gesundheitskompetenz	VO	1	3		1		3	54	11	1	
200801310	Bevölkerungsgesundheit	VO	1,5	3		1,5		4,5	81	11	2	
200801311	Pflegeinformatik	VO	1	3		1		3	54	11	1	
200801312	Praktikumsreflexion 3	SE	1		12		1		12	216	22	1
200801313	Praktikum 3	PR	1		72		1		72	1296	22	12
Summenzeile			17			10,5	6,5	169,5	3051		30	
LVS SummeSWS*LV-Wochen			306									

Curriculum NEU 3. Semester:

3. Semester												
LV-Nr.	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl VO Gruppen	Anzahl UE Gruppen	VO	UE	ASWS	ALVS	Modul	ECTS	
200801301	Funktion und Funktionsstörungen 2	VO	2	3		2		6	108	7	2,5	
200801302	Pharmakologie und Toxikologie 2	VO	1	3		1		3	54	7	1	
200801303	Ernährung	VO	1	3		1		3	54	7	1	
200801304	Zielgruppenspezifische Gesundheits- und Krankenpflege 1	ILV	2	3	12	0,5	1,5	19,5	351	8	2,5	
200801305	Verbandslehre 2	UE	1		12		1		12	216	8	1
200801306	Pflegewissenschaften und -forschung 2	ILV	1,5	3	12	1	0,5	9	162	9	2	
	Ethik in der Gesundheitsversorgung	VO	1	3		1		3	54	9	1,5	
200801308	Englisch 2	SE	1		12		1		12	216	9	1
	Versorgungskonzepte im psychiatrischen Setting 1	ILV	1	3	12	0,5	0,5	7,5	135	8	1,5	
200801310	Bevölkerungsgesundheit	VO	1,5	3		1,5		4,5	81	9	2	
	Simulationstraining 3	UE	1		12		1		12	216	21	1
200801312	Praktikumsreflexion 3	SE	0,5		12		0,5		6	108	21	1
200801313	Praktikum 3	PR	1		72		1		72	1296	21	12
Summenzeile			15,5			8,5	7	169,5	3051		30	
LVS SummeSWS*LV-Wochen			279									

- ✓ Die LV „**Funktionsstörungen 1** wird zu **2**“ und die Inhalte entsprechend aufgeteilt.
- ✓ Die LV „**Ethik in der Gesundheitsversorgung**“ wird ins 3. Semester verlegt, da die Studierenden zu diesem Zeitpunkt schon mehr Praxiserfahrungen gesammelt haben.
- ✓ Die Psychiatrie Inhalte aus der LV „**Zielgruppenspezifische Pflege**“ werden in eine neue LV „**Versorgungskonzepte im psychiatrischen Setting 1**“ eingebaut, um dem Berufsbild gerecht zu werden.
- ✓ Dafür wird die LV „**Gesundheit- und Gesundheitskompetenz**“ gestrichen, da sich Inhalte aus dieser mit Inhalten aus der LV „**Bevölkerungsgesundheit**“ überschneiden.
- ✓ Die LV „**Evidence Based Nursing**“ wird ins 4. Semester verschoben, um den wissenschaftlichen Kompetenzerwerb besser gestalten zu können.

- ✓ Die LV „Pflegetechnik“ wird in „Digitalisierung in der Pflege“ umbenannt und ins 6. Semester verlegt, da es zu einem späteren Zeitpunkt für die Studierenden effektiver ist.
- ✓ LV „Praxisreflexion“ und „Simulationstraining“ siehe 1. Semester.

Curriculum ALT 4. Semester:

4. Semester											
LV-Nr.	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl VO Gruppen	Anzahl UE Gruppen	VO	UE	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
200801401	Funktion und Funktionsstörungen 2	VO	2	3		2		6	108	12	2
200801402	Zielgruppenspezifische Gesundheits- und Krankenpflege 2	ILV	3,5	3	12	2	1,5	24	432	12	4
200801403	Pflege im häuslichen und gemeindenahen Setting	ILV	1	3	12	0,5	0,5	7,5	135	13	2
200801404	Pflege- und Behandlungsstrategien im Alter	SE	1		12		1	12	216	13	1
200801405	Transkulturelle Pflege	ILV	0,5		12		0,5	6	108	13	1
200801406	Schulung und Beratung	ILV	1	3	12	0,5	0,5	7,5	135	13	1
200801407	Gesundheitswesen im internationalen Vergleich	VO	1	3		1		3	54	14	1
200801408	Case- und Care Management	VO	1	3		1		3	54	14	1
200801409	Arbeits- und Ablauforganisation	ILV	2	3	12	1	1	15	270	14	2
200801410	Ergonomie in der Pflege 3	ILV	1		12		1	12	216	23	1
200801411	Praktikumsreflexion 4	SE	1		12		1	12	216	23	1
200801412	Praktikum 4 (Jahr 5)	PR	1			0	0	0	0	23	13
Summenzeile			16			8	7	108	1944		30
LVS SummeSWS*LV-Wochen			288								

Curriculum NEU 4. Semester:

4. Semester											
LV-Nr.	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl VO Gruppen	Anzahl UE Gruppen	VO	UE	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
200801401	Funktion und Funktionsstörungen 3	VO	2	3		2		6	108	10	2,5
200801402	Zielgruppenspezifische Gesundheits- und Krankenpflege 2	ILV	2	3	12	0,5	1,5	19,5	351	10	2,5
200801403	Pflege im häuslichen und gemeindenahen Setting	VO	1	3		1		3	54	11	1,5
200801404	Pflege- und Behandlungsstrategien im Alter	SE	1		12		1	12	216	11	1
200801405	Transkulturelle Pflege	SE	0,5		12		0,5	6	108	11	1
200801406	Schulung und Beratung	ILV	1	3	12	0,5	0,5	7,5	135	11	1,5
200801407	Gesundheitswesen im internationalen Vergleich	VO	1	3		1		3	54	12	1
	Evidence based nursing	ILV	1,5	3	12	1	0,5	9	162	12	2
	Versorgungskonzepte im psychiatrischen Setting 2	SE	1		12		1	12	216	10	1,5
	Simulationstraining 4	UE	1		12		1	12	216	22	1
200801410	Ergonomie in der Pflege 3	UE	0,5		12		0,5	6	108	22	0,5
200801411	Praktikumsreflexion 4	SE	0,5		12		0,5	6	108	22	1
200801412	Praktikum 4 (Jahr 5)	PR	1			0	0	0	0	22	13
Summenzeile			14			6	7	102	1836		30
LVS SummeSWS*LV-Wochen			252								

- ✓ Die LV „Pflege im häuslichen und gemeindenahem Setting“ wird mit „Case und Care Management“ wegen inhaltlicher Überschneidungen zusammengelegt.
- ✓ Die LV „Evidence Based Nursing“ wird ins 4. Semester verschoben, um den wissenschaftlichen Kompetenzerwerb besser gestalten zu können.
- ✓ Eine neue LV als Fortsetzung wird eingefügt „Versorgungskonzepte im psychiatrischen Setting 2“.
- ✓ Die LV „Arbeits- und Ablauforganisation“ wird im Umfang reduziert und ins 5. Semester verlegt.
- ✓ LV „Praxisreflexion“ und „Simulationstraining“ siehe 1. Semester

Curriculum ALT 5. Semester:

5. Semester											
LV-Nr.	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl VO Gruppen	Anzahl UE Gruppen	VO	UE	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
200801501	Funktion und Funktionsstörungen 3	VO	2	3		2		6	108	15	2
200801502	Zielgruppenspezifische Gesundheits- und Krankenpflege 3	ILV	3,5	3	12	1	2,5	33	594	15	4
200801503	Bachelorseminar 1	SE	1		12		1	12	216	16	2
200801504	Pflegewissenschaften und -forschung 3	ILV	1,5	3	12	0,5	1	13,5	243	16	2
200801505	Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis	SE	0,5		12		0,5	6	108	16	1
200801506	Projekt-, Qualitäts- und Risikomanagement	ILV	1	3	12	0,5	0,5	7,5	135	24	1
200801507	Strukturen und Einrichtungen des Gesundheitswesens	VO	1	3		1		3	54	24	1
200801508	Praktikumsreflexion 5	SE	1		12		1	12	216	24	1
200801509	Praktikum 5	PR	1		72		1	72	1296	24	16
Summenzeile			12,5			5	7,5	165	2970		30
LVS SummeSWS*LV-Wochen			225								

Curriculum NEU 5. Semester:

5. Semester											
LV-Nr.	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl VO Gruppen	Anzahl UE Gruppen	VO	UE	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
200801501	Funktion und Funktionsstörungen 4	VO	2	3		2		6	108	13	2
200801502	Zielgruppenspezifische Gesundheits- und Krankenpflege 3	ILV	2,5	3	12	1,5	1	16,5	297	13	3
200801503	Bachelorseminar 1	SE	1		24		1	24	432	14	1,5
200801504	Pflegewissenschaften und -forschung 3	ILV	1,5	3	12	0,5	1	13,5	243	14	2
200801505	Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis	SE	0,5		12		0,5	6	108	14	1
200801506	Projekt-, Qualitäts- und Risikomanagement	ILV	1	3	12	0,5	0,5	7,5	135	15	1
200801507	Strukturen und Einrichtungen des Gesundheitswesens	VO	1	3		1		3	54	15	1
	Arbeits- und Ablauforganisation	VO	1	3		1		3	54	15	1
	Simulationstraining 5	UE	0,5		12		0,5	6	108	23	0,5
200801508	Praktikumsreflexion 5	SE	0,5		12		0,5	6	108	23	1
200801509	Praktikum 5	PR	1		72		1	72	1296	23	16
Summenzeile			12,5			6,5	6	163,5	2943		30
LVS SummeSWS*LV-Wochen			225								

- ✓ Das **Bachelorseminar 1** wird für die Betreuung in kleineren Gruppen abgehalten und somit werden die Studierenden im Bachelorarbeitsprozess noch besser begleitet.
- ✓ Die LV „**Arbeits- und Ablauforganisation**“ wird im Umfang reduziert und ins 5. Semester verlegt.
- ✓ LV „**Praxisreflexion**“ und „**Simulationstraining**“ siehe 1. Semester.

Curriculum ALT 6. Semester:

6. Semester											
LV-Nr.	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl VO Gruppen	Anzahl UE Gruppen	VO	UE	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
200801601	Fallstudien und Präklinik	ILV	1,5	3	12	0,5	1	13,5	243	17	2
200801602	Bachelorarbeit (Betreuung)	BA	0,33		216		0,33	71,28	1283,04	18	7
200801603	Bachelorseminar 2	SE	0,5		12		0,5	6	108	18	1
200801604	Bachelorprüfung	BA	0					0	0	17	1
200801605	Praktikumsreflexion 6	SE	0,5		108		0,5	54	972	25	0,5
200801606	Praktikum 6	PR	0					0	0	25	15,5
Wahlpflichtfach											
200801607	Wahlpflichtfach 1 - Psychiatrische Pflege	ILV	2,5	3	12		2,5	30	540		3
200801608	Wahlpflichtfach 2 - Kinder- und Jugendlichenpflege	ILV	2,5	3	12		2,5	30	540		3
200801609	Wahlpflichtfach 3 - Pflegewissenschaft und Forschung	ILV	2,5	3	12		2,5	30	540		3
Summenzeile			5,33			0,5	9,83	174,78	3146,04		30
LVS SummeSWS*LV-Wochen			95,94								
Summe über alle Semester			84,83			42,5	45,33	906,78	16322,04		180
Summe über alle Semester			1526,94								

Curriculum NEU 6. Semester:

6. Semester											
LV-Nr.	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl VO Gruppen	Anzahl UE Gruppen	VO	UE	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
200801601	Fallstudien	SE	0,5		12		0,5	6	108	16	1
	Digitalisierung in der Pflege	VO	1	3		1		3	54	16	1
200801602	Bachelorarbeit (Betreuung)	BA	0,33		216		0,33	71,28	1283,04	17	7
200801603	Bachelorseminar 2	SE	0,5		24		0,5	12	216	17	1
200801604	Bachelorprüfung	BA	0					0	0	16	1
	Simulationstraining 6	UE	1		24		1	24	432	24	1
200801606	Praktikum 6	PR	1					0	0	24	15,5
Wahlpflichtfach											
200801607	Wahlpflichtfach 1 - Psychiatrische Pflege	ILV	2	3	12	0,5	1,5	19,5	351	18	2,5
200801608	Wahlpflichtfach 2 - Kinder- und Jugendlichenpflege	ILV	2	3	12	0,5	1,5	19,5	351	18	2,5
200801609	Wahlpflichtfach 3 - Pflegewissenschaft und Forschung	ILV	2	3	12	0,5	1,5	19,5	351	18	2,5
Summenzeile			6,33			2,5	6,83	135,78	2444,04		30
LVS SummeSWS*LV-Wochen			113,94								
Summe über alle Semester			81,83			40,5	42,33	867,78	15620,04		180
Summe über alle Semester			1472,94								

- ✓ Das **Bachelorseminar 2** wird für die Betreuung in kleineren Gruppen abgehalten und somit werden die Studierenden im Bachelorarbeitsprozess noch besser begleitet.
- ✓ Im **Simulationstraining 6** haben die Studierenden die Gelegenheit, kurz bevor sie ins Berufsleben einsteigen, Abläufe und Prozesse in einem Simulationskrankenhaus unter Supervision zu erleben und zu reflektieren.

**Änderungsantrag
des Fachhochschul-Studienganges
Gesundheits- und Krankenpflege**

Mitgeltende Unterlage zu

Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.04.2017

Die Curriculumsmatrix gestaltet sie wie folgt:

Curriculum-Matrix "Gesundheits- und Krankenpflege"								
1. Semester								
LV-Nr.:	LV-Bezeichnung:	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
200801101	Erste Hilfe	ILV	1	12	7,5	135	1	1
200801102	Medizinische Grundlagen 1	VO	2,5	3	7,5	135	1	3
200801103	Allgemeine Pathologie	VO	2,5	3	7,5	135	1	3
200801104	Grundlagen der Pflege	ILV	1,5	12	13,5	243	2	2
200801105	Gesundheits- und Krankenpflege 1	ILV	3	12	31,5	567	2	3,5
200801106	Hygiene	VO	1,5	3	4,5	81	2	2
200801107	Verbandslehre 1	UE	0,5	12	6	108	2	0,5
200801108	Der Mensch als soziales Individuum	VO	1	3	3	54	3	1
200801109	Kommunikation	SE	1	12	12	216	3	1
200801110	Ergonomie in der Pflege 1	UE	1	12	12	216	19	1
200801111	Simulationstraining 1	UE	1	12	12	216	19	1
200801112	Englisch 1	SE	1	12	12	216	3	1
200801113	Praktikumsreflexion 1	SE	0,5	12	6	108	19	1
200801114	Praktikum 1	PR	1	72	72	1296	19	9
Summenzeile:			19		207	3726		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			342					
2. Semester								
LV-Nr.:	LV-Bezeichnung:	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
200801201	Gesundheits- und Krankenpflege 2	ILV	2,5	12	25,5	459	4	3
200801202	Medizinische Grundlagen 2	VO	2	3	6	108	5	2,5
200801203	Pharmakologie und Toxikologie 1	VO	1,5	3	4,5	81	5	1,5
200801204	Berufsspezifische Rechtsgrundlagen	VO	1	3	3	54	6	1
200801205	Gesundheit und Krankheit im Alter	VO	1	3	3	54	5	1
200801206	Palliative Care	SE	1	12	12	216	4	1
200801207	Geschichte der Pflege	VO	0,5	3	1,5	27	6	1
200801208	Pflegewissenschaften und -forschung 1	VO	0,5	3	1,5	27	6	1
200801209	Funktion und Funktionsstörungen 1	VO	1	3	3	54	5	1
200801210	Simulationstraining 2	UE	1	12	12	216	20	1
200801211	Komplementäre Methoden in der Pflege	SE	0,5	12	6	108	4	0,5
200801212	Ergonomie in der Pflege 2	UE	0,5	12	6	108	20	0,5
200801213	Praktikumsreflexion 2	SE	0,5	12	6	108	20	1
200801214	Praktikum 2 (Jahr 5)	PR	1	0	0	0	20	14
Summenzeile:			14,5		90	1620		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			261					
3. Semester								
LV-Nr.:	LV-Bezeichnung:	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
200801301	Funktion und Funktionsstörungen 2	VO	2	3	6	108	7	2,5
200801302	Pharmakologie und Toxikologie 2	VO	1	3	3	54	7	1
200801303	Ernährung	VO	1	3	3	54	7	1
200801304	Zielgruppenspezifische Gesundheits- und Krankenpflege 1	ILV	2	12	19,5	351	8	2,5
200801305	Verbandslehre 2	UE	1	12	12	216	8	1
200801306	Pflegewissenschaften und -forschung 2	ILV	1,5	12	9	162	9	2
200801307	Ethik in der Gesundheitsversorgung	VO	1	3	3	54	9	1,5
200801308	Englisch 2	SE	1	12	12	216	9	1
200801309	Versorgungskonzepte im psychiatrischen Setting 1	ILV	1	12	7,5	135	8	1,5
200801310	Bevölkerungsgesundheit	VO	1,5	3	4,5	81	9	2
200801311	Simulationstraining 3	UE	1	12	12	216	21	1
200801312	Praktikumsreflexion 3	SE	0,5	12	6	108	21	1
200801313	Praktikum 3	PR	1	72	72	1296	21	12
Summenzeile:			15,5		169,5	3051		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			279					

**Änderungsantrag
des Fachhochschul-Studienganges
Gesundheits- und Krankenpflege**

Mitgeltende Unterlage zu

Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.04.2017

4. Semester								
LV-Nr.:	LV-Bezeichnung:	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
200801401	Funktion und Funktionsstörungen 3	VO	2	3	6	108	10	2,5
200801402	Zielgruppenspezifische Gesundheits- und Krankenpflege 2	ILV	2	12	19,5	351	10	2,5
200801403	Pflege im häuslichen und gemeindenahen Setting	VO	1	3	3	54	11	1,5
200801404	Pflege- und Behandlungsstrategien im Alter	SE	1	12	12	216	11	1
200801405	Transkulturelle Pflege	SE	0,5	12	6	108	11	1
200801406	Schulung und Beratung	ILV	1	12	7,5	135	11	1,5
200801407	Gesundheitswesen im internationalen Vergleich	VO	1	3	3	54	12	1
200801408	Evidence based nursing	ILV	1,5	12	9	162	12	2
200801409	Versorgungskonzepte im psychiatrischen Setting 2	SE	1	12	12	216	10	1,5
200801410	Simulationstraining 4	UE	1	12	12	216	22	1
200801411	Ergonomie in der Pflege 3	UE	0,5	12	6	108	22	0,5
200801412	Praktikumsreflexion 4	SE	0,5	12	6	108	22	1
200801413	Praktikum 4 (Jahr 5)	PR	1		0	0	22	13
Summenzeile:			14		102	1836		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			252					
5. Semester								
LV-Nr.:	LV-Bezeichnung:	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
200801501	Funktion und Funktionsstörungen 4	VO	2	3	6	108	13	2
200801502	Zielgruppenspezifische Gesundheits- und Krankenpflege 3	ILV	2,5	12	16,5	297	13	3
200801503	Bachelorseminar 1	SE	1	24	24	432	14	1,5
200801504	Pflegewissenschaften und -forschung 3	ILV	1,5	12	13,5	243	14	2
200801505	Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis	SE	0,5	12	6	108	14	1
200801506	Projekt-, Qualitäts- und Risikomanagement	ILV	1	12	7,5	135	15	1
200801507	Strukturen und Einrichtungen des Gesundheitswesens	VO	1	3	3	54	15	1
200801508	Arbeits- und Ablauforganisation	VO	1	3	3	54	15	1
200801509	Simulationstraining 5	UE	0,5	12	6	108	23	0,5
200801510	Praktikumsreflexion 5	SE	0,5	12	6	108	23	1
200801511	Praktikum 5	PR	1	72	72	1296	23	16
Summenzeile:			12,5		163,5	2943		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			225					
6. Semester								
LV-Nr.:	LV-Bezeichnung:	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
200801601	Fallstudien	SE	0,5	12	6	108	16	1
200801602	Digitalisierung in der Pflege	VO	1	3	3	54	16	1
200801603	Bachelorarbeit (Betreuung)	BA	0,33	216	71,28	1283,04	17	7
200801604	Bachelorseminar 2	SE	0,5	24	12	216	17	1
200801605	Bachelorprüfung	BA	0		0	0	16	1
200801606	Simulationstraining 6	UE	1	24	24	432	24	1
200801607	Praktikum 6	PR	1		0	0	24	15,5
Wahlpflichtfach								
200801608	Wahlpflichtfach 1 - Psychiatrische Pflege	ILV	2	12	19,5	351	18	2,5
200801609	Wahlpflichtfach 2 - Kinder- und Jugendlichenpflege	ILV	2	12	19,5	351	18	2,5
200801610	Wahlpflichtfach 3 - Pflegewissenschaft und Forschung	ILV	2	12	19,5	351	18	2,5
Summenzeile:			6,33		135,78	2444,04		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			113,94					
Summe über alle Semester			81,83		867,78	15620,04		180
Summe über alle Semester			1472,94					

Modulübersicht

Modul	1. Semester [ECTS]	2. Semester [ECTS]	3. Semester [ECTS]	4. Semester [ECTS]	5. Semester [ECTS]	6. Semester [ECTS]
Modul 1: Körperstrukturen und -funktionen 1	7					
Modul 2: Gesundheits- und Krankenpflege 1	8					
Modul 3: Kommunikation und Interaktion	3					
Modul 19: Praktikum 1	12					
Modul 4: Gesundheits- und Krankenpflege 2		4,5				
Modul 5: Körperstrukturen und -funktionen 2		6				
Modul 6: Pflege im Wandel der Zeit		3				
Modul 20: Praktikum 2		16,5				
Modul 7: Pharmakologie, Pathologie und Ernährung			4,5			
Modul 8: Gesundheits- und Krankenpflege 3			5			
Modul 9: Wissenschaftliches Arbeiten 1			6,5			
Modul 21: Praktikum 3			14			
Modul 10: Gesundheits- und Krankenpflege 4				6,5		
Modul 11: Pflege im interdisziplinären Setting				5		
Modul 12: Professionelle pflegerische Herausforderungen				3		
Modul 22: Praktikum 4				15,5		
Modul 13: Gesundheits- und Krankenpflege 5					5	
Modul 14: Wissenschaftliches Arbeiten 2					4,5	
Modul 15: Management im Gesundheitswesen					3	
Modul 23: Praktikum 5					17,5	
Modul 16: Gesundheits- und Krankenpflege 6						3
Modul 17: Wissenschaftliches Arbeiten 3						8
Modul 18: Wahlpflichtfach						2,5
Modul 24: Praktikum 6						16,5
Summe je Semester	30	30	30	30	30	30
Summe über alle Semester	180					

Aufgrund der gesetzlichen Regelung lt. MTD Gesetz bzw. MTD AV sind durch die vorliegenden curricularen Änderungen weder das Qualifikationsprofil noch die Tätigkeitsfelder der Absolventinnen und Absolventen betroffen.

Beitrag Module zur Zielumsetzung

	ECTS		%
Fachkompetenz (individuumsbezogen, organisationsbezogen, gesellschaftsbezogen)		55,5	31%
Modul 2: Gesundheits- und Krankenpflege 1	8		
Modul 4: Gesundheits- und Krankenpflege 2	4,5		
Modul 8: Gesundheits- und Krankenpflege 3	5		
Modul 10: Gesundheits- und Krankenpflege 4	6,5		
Modul 13: Gesundheits- und Krankenpflege 5	5		
Modul 16: Gesundheits- und Krankenpflege 6	3		
Modul 1: Körperstrukturen und -funktionen 1	7		
Modul 7: Pharmakologie, Pathologie und Ernährung	4,5		
Modul 5: Körperstrukturen und -funktionen 2	6		
Modul 6: Pflege im Wandel der Zeit	3		
Modul 15: Management im Gesundheitswesen	3		
Sozialkommunikative Kompetenz und Selbstkompetenz		11	6%
Modul 3: Kommunikation und Interaktion	3		
Modul 12: Professionelle pflegerische Herausforderungen	3		
Modul 11: Pflege im interdisziplinären Setting	5		
Wissenschaftliche Kompetenzen		19	11%
Modul 9: Wissenschaftliches Arbeiten 1	6,5		
Modul 14: Wissenschaftliches Arbeiten 2	4,5		
Modul 17: Wissenschaftliches Arbeiten 3	8		
Wahlpflichtfach		2,5	1%
Modul 18: Wahlpflichtfach	2,5		
Berufspraktikum, praktische Ausbildung		92	51%
Modul 19: Praktikum 1	12		
Modul 20: Praktikum 2	16,5		
Modul 21: Praktikum 3	14		
Modul 22: Praktikum 4	15,5		
Modul 23: Praktikum 5	17,5		
Modul 24: Praktikum 6	16,5		
Summe		180	100%

Änderungen des didaktischen Konzepts:

Das didaktische Grundkonzept, das dem Antrag 2016 zugrunde liegt, wird durch die curricularen Änderungen nicht tangiert, lediglich die Umsetzung wird durch die steigenden Studierendenzahlen besser gewährleistet. Einen besonderen didaktischen Schwerpunkt im Hinblick auf die Vernetzung zwischen Theorie und Praxis stellt die simulationsbasierte Lehre am Studiengang dar. Dieser Schwerpunkt kann durch die neue Lehrveranstaltung „Simulationstraining 1-6“ über alle Semester hinweg, noch besser umgesetzt werden.

3.4 Personal

Dieser Bereich ist nicht von Änderungen betroffen.

3.5 Finanzierung

	██████████	██████████
	██████	██████
	_____	_____4

3.6 Infrastruktur

Dieser Bereich ist nicht von Änderungen betroffen.

3.7 Angewandte Forschung und Entwicklung

Dieser Bereich ist nicht von Änderungen betroffen.

3.8 Kooperationen

Dieser Bereich ist nicht von Änderungen betroffen.

4. Liste der Anhänge

Anhang 1 „Modulbeschreibungen“

Anhang 2 „Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln“

FREIGABE

DES

INTERNEN ÄNDERUNGSANTRAGS DES TYP B

DES STUDIENGANGES

„FAHRZEUGTECHNIK/AUTOMOTIVE ENGINEERING“, STGKz. 0680

Freigabe Herr Lackner/FCR: 11.03.2021

Freigabe Innovationsausschuss: 14.04.2021

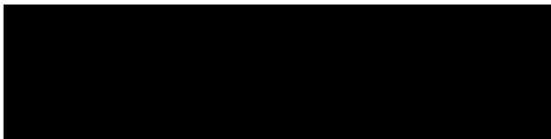
Freigabe Geschäftsführung: 18.04.2021



em. o. Univ.-Prof. DI Dr. Karl Peter Pfeiffer
Wissenschaftlicher Geschäftsführer



Mag. Martin Payer, MBA
Kaufmännischer Geschäftsführer



DI Dr. Uwe Trattnig
Akademischer Leiter

Internes Freigabeprotokoll
zum
Änderungsantrag des Typs B
des Fachhochschul-Studienganges
Fahrzeugtechnik/Automotive Engineering
Studiengangskennzahl 0680
der
FH JOANNEUM Gesellschaft mbH
Alte Poststraße 149
8020 Graz

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Übersicht über Änderungen in Bezug auf § 14 FH-AkkVo.....	3
3. Darstellung und Auswirkung der Änderungen in Bezug auf die Prüfbereiche gemäß § 17 FH-AkkVo.....	3
3.1 Kurzbeschreibung der Änderungen.....	3
3.2 Entwicklung und Qualitätssicherung des Studiengangs.....	6
3.3 Studiengang und Studiengangsmanagement.....	6
3.4 Personal.....	9
3.5 Finanzierung.....	9
3.6 Infrastruktur.....	9
3.7 Angewandte Forschung und Entwicklung.....	9
3.8 Kooperationen.....	9

1. Einleitung

Die Überarbeitung des aktuellen Curriculums beinhaltet Anpassungen im Zuge von Verschiebungen, Umbenennungen, Änderung der LV-Typen und ECTS-Punkte;

Geplante Umsetzung der Änderungen im Studienbetrieb

Es wird eine Änderung des Studienbetriebs mit Beginn Wintersemester 2021/22 angestrebt.

2. Übersicht über Änderungen in Bezug auf § 14 FH-AkkVo

Nicht zutreffend;

3. Darstellung und Auswirkung der Änderungen in Bezug auf die Prüfbereiche gemäß § 17 FH-AkkVo

3.1 Kurzbeschreibung der Änderungen

Im Zuge der angestrebten Änderungen wurden Anpassungen der Lehrveranstaltungen im Bereich der ECTS-Zuteilung, der Lehrveranstaltungsbenennung, der Lehrveranstaltungs-Typen und der Lage im Curriculum vorgenommen.

Änderungen im 1. Semester:

Applied Engineering Mathematics 1	ILV	2	1	2	30	MMOD01	4	mehr ECTS (von 3 auf 4)
Sensors & Actuators	ILV	2	2	3	45	MMOD03	3	Zusatz "Control Systems 1" entfällt
Machine Dynamics / Acoustics	VO	2	1	2	30	MMOD04	4	mehr ECTS (von 3 auf 4)
Digital Control Engineering	ILV	2	2	3	45	MMOD18	3	2.Sem. --> 1.Sem / Zusatz "Control Systems 2" entfällt
Engineering Project 1	PT	3	4	9	135	MMOD06	6	"Project Work 1" und "Eng. Meth. and Design 1" wird

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.04.2017

								zusammengefasst / (ECTS von 9 auf 6)
Engineering Project Management	VO	2	1	2	30	MMOD12	2	2.Sem. --> 1.Sem / Umbenennung von "Quality Management"

Änderungen im 2. Semester:

Advanced Drive and Propulsion Technology	ILV	3	1	3	45	MMOD16	4	3.Sem. --> 2.Sem.
Signal Processing	ILV	2	2	3	45	MMOD27	2	Zusatz "Control Systems 2" entfällt
Engineering Project 2	PT	3	4	9	135	MMOD19	5	"Project Work 2" und "Eng. Meth. and Design 2" wird zusammengefasst / (ECTS von 7 auf 5)
Supply and Storage systems	ILV	1	2	1,5	22,5	MMOD09	2	3.Sem. --> 2.Sem. / Zusatz "Control Systems 3" entfällt

Lightweight Design	ILV	2	1	2	30	MMOD11a	3	neu: ILV (davor VO)
Applied Multibody Systems	ILV	2	1	2	30	MMOD11h	3	neu: ILV (davor VO)
DoE / Application	ILV	2	1	2	30	MMOD11e	3	neu: ILV (davor VO)
Race Car Data Analysis	ILV	2	1	2	30	MMOD25f	3	neu: ILV (davor VO)

Änderungen im 3. Semester:

Human Resource Management	VO	1	1	1	15	MMOD07	1	1. Sem. --> 3. Sem.
---------------------------	----	---	---	---	----	--------	---	---------------------

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.04.2017

Driver Assistance Systems	ILV	2	1	2	30	MMOD26	3	wird vom WF zum PF
Bus and On-board Diagnostics	ILV	1	2	1,5	22,5	MMOD28	2	Zusatz "Control Systems 3" entfällt
Wahlpflichtfächer								jeweils 2SWS / 30 ALVS / 3 ECTS pro Wahlfach
Internal Combustion Engines	ILV	2	1	2	30	MMOD25a	3	Umbenennung von "Large Engines" auf "Internal Combustion Engines" / neu: ILV (davor VO)
Methods of Product Development & Production	VO	2	1	2	30	MMOD25g	3	1. Sem. --> 3. Sem. / vom PF zum WF

Änderungen 4. Semester:

Master's Thesis and Master's Exam	MA	0,5	40	20	300	MMOD22	30	Korrektur FCR: davor SWS/UE/ Anzahl Gruppen 6; Anpassung neue Formel
		0,5		20	300		30	Die Zeile für die Masterarbeiten wurde adaptiert. Die Gruppenanzahl entspricht hier der

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.04.2017

2. Semester:

2. Semester										2. Semester									
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS		LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS	
210680201	Applied Engineering Mathematics 2	ILV	2	1	2	0	MMOD23	3		190680201	Applied Engineering Mathematics 2	ILV	2	1	2	30	MMOD23	3	
210680202	Continuum Mechanics	ILV	2	1	2	0	MMOD2	3		190680202	Continuum Mechanics	ILV	2	1	2	30	MMOD2	3	
210680203	Advanced Drive and Propuls on Technology	ILV	3	1	3	5	MMOD16		3 Sem -> 2 Sem	190680203	Control Systems 2 / Digital Control Engineering	ILV	2	2	3	5	MMOD18	2	
21068020	Signal Process ng	ILV	2	2	3	5	MMOD27	2	Zusatz "Control Systems 2" entfällt	19068020	Control Systems 2 / Signal Processing	ILV	2	2	3	5	MMOD18	2	
210680205	Engineering Project 2	PT	3		9	135	MMOD19	5	"Project Work 2" und "Eng Meth and Design 2" wird zusammengefasst / (EC 5 von 7 auf 5)	190680205	Engineering Methods and Design 2	LB	2	3	6	90	MMOD19	3	
210680206	Supply and Storage Systems	ILV	1	2	15	22.5	MMOD09	2	3 Sem -> 2 Sem / Zusatz "Control Systems 3" entfällt	190680206	Project Work 2	PT	1	3	3	5	MMOD26		
210680207	Leadership and Intercultural Business Practices	SE	2	3	6	90	MMOD13	2		190680207	Quality Management	VO	2	1	2	30	MMOD12	2	
	Wahlpflichtfächer								Jeweils 2SWS / 30 ALVS / 3 EC 5 pro Wahlfach	190680208	Leadership and Intercultural Business Practices	SE	2	3	6	90	MMOD13	2	
210680208	Lightweight Design	ILV	2	1	2	0	MMOD11a	3	neu: ILV (davor VO)	190680209	Lightweight Design	VO	2	1	2	30	MMOD11a	3	
210680209	Rail Vehicle Engineering	ILV	2	1	2	0	MMOD11b	3		190680210	Rail Vehicle Engineering Road Traffic Law / European Competition Law	ILV	2	1	2	30	MMOD11b	3	
210680210	Road Traffic Law / European Competition Law	VO	2	1	2	0	MMOD11c	3		190680211	Applied Multibody Systems	VO	2	1	2	30	MMOD11c	3	
210680211	Applied Multibody Systems	ILV	2	1	2	0	MMOD11h	3	neu: ILV (davor VO)	190680212	Strategic Management	VO	2	1	2	30	MMOD11h	3	
210680212	Strategic Management	VO	2	1	2	0	MMOD11d	3		190680213	DoE / Applcat on	ILV	2	1	2	30	MMOD11e	3	
210680213	DoE / Applcat on	ILV	2	1	2	0	MMOD11e	3	neu: ILV (davor VO)	190680214	DoE / Applcat on	VO	2	1	2	30	MMOD11e	3	
21068021	Race Car Data Analysis	ILV	2	1	2	0	MMOD25f	3	neu: ILV (davor VO)	190680215	Race Car Data Analysis	VO	2	1	2	30	MMOD25f	3	
210680215	2 Wheeler Technologies	ILV	2	1	2	0	MMOD11g	3		190680216	2 Wheeler Technologies	ILV	2	1	2	30	MMOD11g	3	
210680216	Fuel Cell	ILV	2	1	2	0	MMOD11i	3		190680217	Fuel Cell	ILV	2	1	2	30	MMOD11i	3	
Summenzeile:			21		5	667.5		30		Summenzeile:			21		5	675		30	
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			315							LVS = SummeSWS*LV-Wo			315						

3. Semester:

3. Semester										3. Semester									
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS		LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS	
210680 01	FEM / CFD	ILV	2	2	3	5	MMOD15	3		190680301	FEM / CFD	ILV	2	2	3	5	MMOD15	3	
210680 02	Human Resource Management	VO	1	1	1	15	MMOD07	1	1 Sem -> 3 Sem	190680302	Advanced Drive and Propuls on Technology	ILV	3	2	3	5	MMOD16		
210680 03	Advanced Vehicle Dynamics	ILV	2	2	3	5	MMOD20	3		190680303	Advanced Vehicle Dynamics	VO	2	2	2	5	MMOD20	3	
210680 0	Div e Ass stance Systems	ILV	2	1	2	0	MMOD26	3	wird vom WF zum PF	19068030	Control Systems 3 / Supply and Storage Systems	ILV	1	2	15	22.5	MMOD09	1	
210680 05	Bus and On-board Diagnost cs	ILV	1	2	15	22.5	MMOD28	2	Zusatz "Control Systems 3" entfällt	190680305	Control Systems 3 / Bus and On-board Diagnost cs	ILV	1	2	15	22.5	MMOD09	1	
210680 06	Internship	PR	1	7	7	105	MMOD1	10		190680306	Internship	PR	1	7	7	105	MMOD1	10	
210680 07	Academic Writing and Speak ng	SE	2	3	6	90	MMOD21	2		190680307	Academic Writing and Speak ng	SE	2	3	6	90	MMOD21	2	
	Wahlpflichtfächer								Jeweils 2SWS / 30 ALVS / 3 EC 5 pro Wahlfach		Wahlpflichtfächer								
210680 08	Internal Combust ion Engines	ILV	2	1	2	0	MMOD25a	3	Umbenennung von "Large Eng nes" auf "Internal Combust ion Eng nes" / neu: ILV (davor VO)	190680308	Large Engines	VO	2	1	2	30	MMOD25a	3	
210680 09	Energy Management and Storage Systems	ILV	2	1	2	0	MMOD25b	3		190680309	Energy Management and Storage Systems	ILV	2	1	2	30	MMOD25b	3	
210680 10	Commercial Veh ces	VO	2	1	2	0	MMOD25c	3		190680310	Commercial Vehicles	VO	2	1	2	30	MMOD25c	3	
210680 11	Elect ric Drive and Propuls on Systems	ILV	2	1	2	0	MMOD25d	3		190680311	Electric Drive and Propuls on Systems	ILV	2	1	2	30	MMOD25d	3	
210680 12	Rail Vehicle Dynamics	VO	2	1	2	0	MMOD25e	3		190680312	Rail Vehicle Dynamics	VO	2	1	2	30	MMOD25e	3	
210680 13	The Mode ling	VO	2	1	2	0	MMOD11f	3		190680313	The Mode ling	VO	2	1	2	30	MMOD11f	3	
210680 1	Methods of Product Development & Product on	VO	2	1	2	0	MMOD25g	3	1 Sem -> 3 Sem / vom PF zum WF	19068031	D iv e Ass stance	ILV	2	1	2	30	MMOD25g	3	
Summenzeile:			15		37.5	562.5		30		Summenzeile:			16		8	585		30	
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			225							LVS = SummeSWS*LV-Wo			20						

4. Semester:

4. Semester									
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS	
210680401	Master's Thesis and Master's Exam	MA	0,5	40	20	300	MMOD22	30	Korrektur FCR: davor SWS/UE/Anzahl Gruppen 6; Anpassung neue Formel
Summenzeile:			0,5		20	300		30	Die Zeile für die Masterarbeiten wurde adaptiert. Die Gruppenanzahl entspricht hier der Planplätzeanzahl pro Jahrgang.

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.04.2017

Die **Curriculumsmatrix** gestaltet sich wie folgt:

Curriculum-Matrix: Masterstudiengang "Fahrzeugtechnik/Automotive Engineering"

1. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
210680101	Applied Engineering Mathematics 1	ILV	2	1	2	30	MMOD01	4
210680102	Advanced Mechanics	ILV	3	1	3	45	MMOD02	4
210680103	Sensors & Actuators	ILV	2	2	3	45	MMOD03	3
210680104	Machine Dynamics / Acoustics	VO	2	1	2	30	MMOD04	4
210680105	Digital Control Engineering	ILV	2	2	3	45	MMOD18	3
210680106	Engineering Project	PT	3	4	9	135	MMOD06	6
210680107	Hydraulics and Pneumatics	VO	2	1	2	30	MMOD17	2
210680108	Engineering Project Management	VO	2	1	2	30	MMOD12	2
210680109	English for Scientific Studies	SE	2	3	6	90	MMOD08	2
Summenzeile:			20		32	480		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			300					
2. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
210680201	Applied Engineering Mathematics 2	ILV	2	1	2	30	MMOD23	3
210680202	Continuum Mechanics	ILV	2	1	2	30	MMOD24	3
210680203	Advanced Drive and Propulsion Technology	ILV	3	1	3	45	MMOD16	4
210680204	Signal Processing	ILV	2	2	3	45	MMOD27	2
210680205	Engineering Project 2	PT	3	4	9	135	MMOD19	5
210680206	Supply and Storage systems	ILV	1	2	1,5	22,5	MMOD09	2
210680207	Leadership and Intercultural Business Practices	SE	2	3	6	90	MMOD13	2
Elective Subjects 1								
210680208	Lightweight Design	ILV	2	1	2	30	MMOD11a	3
210680209	Rail Vehicle Engineering	ILV	2	1	2	30	MMOD11b	3
210680210	Road Traffic Law / European Competition Law	VO	2	1	2	30	MMOD11c	3
210680211	Applied Multibody Systems	ILV	2	1	2	30	MMOD11h	3
210680212	Strategic Management	VO	2	1	2	30	MMOD11d	3
210680213	DoE / Application	ILV	2	1	2	30	MMOD11e	3
210680214	Race Car Data Analysis	ILV	2	1	2	30	MMOD25f	3
210680215	2 Wheeler Technologies	ILV	2	1	2	30	MMOD11g	3
210680216	Fuel Cell	ILV	2	1	2	30	MMOD11i	3
Summenzeile:			21		44,5	667,5		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			315					
3. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
210680301	FEM / CFD	ILV	2	2	3	45	MMOD15	3
210680302	Human Resource Management	VO	1	1	1	15	MMOD07	1
210680303	Advanced Vehicle Dynamics	ILV	2	2	3	45	MMOD20	3
210680304	Driver Assistance Systems	ILV	2	1	2	30	MMOD26	3
210680305	Bus and On-board Diagnostics	ILV	1	2	1,5	22,5	MMOD28	2
210680306	Internship	PR	1	7	7	105	MMOD14	10
210680307	Academic Writing and Speaking	SE	2	3	6	90	MMOD21	2
Elective Subjects 2								
210680308	Internal Combustion Engines	ILV	2	1	2	30	MMOD25a	3
210680309	Energy Management and Storage Systems	ILV	2	1	2	30	MMOD25b	3
210680310	Commercial Vehicles	VO	2	1	2	30	MMOD25c	3
210680311	Electric Drive and Propulsion Systems	ILV	2	1	2	30	MMOD25d	3
210680312	Rail Vehicle Dynamics	VO	2	1	2	30	MMOD25e	3
210680313	Tire Modeling	VO	2	1	2	30	MMOD11f	3
210680314	Methods of Product Development & Production	VO	2	1	2	30	MMOD25g	3
Summenzeile:			15		37,5	562,5		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			225					
4. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
210680401	Master's Thesis and Master's Exam	MA	0,5	40	20	300	MMOD22	30
Summenzeile:			0,5		20	300		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			7,5					
Summe über alle Semester			56,5		134	2010		120
Summe über alle Semester			847,5					

3.4 Personal

Nicht zutreffend;

3.5 Finanzierung

3.6 Infrastruktur

Nicht zutreffend;

3.7 Angewandte Forschung und Entwicklung

Nicht zutreffend;

3.8 Kooperationen

Nicht zutreffend;

FREIGABE
DES
INTERNEN ÄNDERUNGSANTRAGS DES TYP B
DES STUDIENGANGES
„ARCHITEKTUR“, STGKz. 0235

Freigabe Herr Lackner/FCR: 17.11.2020
Freigabe Innovationsausschuss: Sitzung des Innovationsausschusses vom 09.12.2020
Freigabe Geschäftsführung: 14. DEZ. 2020


em. o. Univ.-Prof. DI Dr. Karl Peter Pfeiffer
Wissenschaftlicher Geschäftsführer


DI Dr. Uwe Trattng
Kollegiumsleitung


Mag. Martin Payer, MBA
Kaufmännischer Geschäftsführer

Internes Freigabeprotokoll
zum
Änderungsantrag des Typs B
des Fachhochschul-Studienganges
ARCHITEKTUR
Studiengangskennzahl 0235
der
FH JOANNEUM Gesellschaft mbH

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Übersicht über Änderungen in Bezug auf § 14 FH-AkkVo.....	4
3. Darstellung und Auswirkung der Änderungen in Bezug auf die Prüfbereiche gemäß § 17 FH-AkkVo.....	5
3.1 Kurzbeschreibung der Änderungen.....	5
3.2 Entwicklung und Qualitätssicherung.....	5
3.3 Studiengang und Studiengangsmanagement.....	6
3.4 Personal.....	12
3.5 Finanzierung.....	17
3.6 Infrastruktur.....	17
3.7 Angewandte Forschung und Entwicklung.....	17
3.8 Nationale und internationale Kooperationen.....	19
4. Liste der Anhänge.....	20

1. Einleitung

Motivation für den Änderungsantrag

Der Masterstudiengang Architektur wurde im Jahr 2006 als Masterstudiengang „Architektur & Projektmanagement“ gestartet und 2011, um die EU-weite Architektur Anerkennung zu erreichen, in Masterstudiengang „Architektur“ umbenannt - und auch inhaltlich, um den Regelungen des EU-weiten Bologna Abkommens für Architekturstudiengänge nachzukommen, in diese Richtung nachgeschärft (Richtlinie Art. 46 Abs. 1 der Richtlinie 2005/36/EG des Europäischen Parlaments und des Rates). 2016 erfolgte dann die EU-weite Notifizierung des Studienganges. In den letzten neun Jahren hat sich aber auch die Bildungslandschaft in Österreich verändert.

Zusätzlich wurden im Studienbetrieb Schwachstellen im Curriculum ersichtlich, die es zu beheben gilt.

- Die Anzahl der Lehrveranstaltungen und die Wahl von zwei Vertiefungsrichtungen je Studierenden führte zu Zeitmangel in der Bearbeitung der Projekte und Übungen und letztendlich zu Überforderung der Studierenden.
- Das als Projektstudium entwickelte Architektur-Studium ist auf Grund der hohen Anzahl an Lehrveranstaltungen schwer zu koordinieren.
- Die derzeitige Vertiefungsrichtung „Nachhaltigkeit und Energie“ beinhaltet heute einen gesellschaftlich hohen Stellenwert und ist in allen Planungs- und Bauaufgaben ein wesentlicher Teil der Arbeitsaufgaben. Um diese wichtigen Planungsparameter allen Studierenden zugänglich zu machen, werden die wesentlichen Teile im Hauptstudium angeboten, die Vertiefung aber aufgelassen. Zusätzlich bestehen zahlreiche Vertiefungsmöglichkeiten im Rahmen der neu entwickelten Wahlpflichtfächer.
- Entsprechend der durchgeführten Bedarfs- & Akzeptanzanalyse und der bestehenden Nachfrage aus der Wirtschaft werden neue digitale Lehrveranstaltungen aus dem Bereich „Building Information Modeling“ in das Curriculum integriert.
- Um die Durchlässigkeit und Flexibilität des Curriculums zu erhöhen, wird auf die bisherige starre Einteilung in Vertiefungsrichtungen verzichtet und anstelle dieser Wahlpflichtfächer eingeführt.

Eine weitere wesentliche Motivation für die jetzige curriculare Anpassung stellt die verstärkte Profilierungsmöglichkeit des Studienganges dar. Zwar sind durch die EU-Notifizierung des Studienganges die 11 Punkte des Bologna-Abkommens einzuhalten, in den Wahlpflichtfächern besteht aber durchaus die Möglichkeit, der generalistischen Ausbildungsvorgabe der Europäischen Union spezielle Profilierungen hinzuzufügen. Mit dem Thema Bauen im Bestand und der Digitalisierungsangebote im Bereich „Building Information Modeling“(BIM) ist dies nicht nur ein Alleinstellungsmerkmal in der bundesfinanzierten österreichischen Architekturausbildung, sondern auch ein stark nachgefragtes Thema in den Forschungsvorhaben des Instituts bzw. des Departments. Dieses Thema wird verstärkt nachgefragt und bildet sich in der Vertiefungsrichtung „Bauen im Bestand“ ab. Durch den Ausbau dieser bereits jetzt in den Grundzügen vorhandenen Vertiefung (Konstruktion und Bauen im Bestand) und die Übernahme von konstruktiven Fächern in den Pflichtteil des Curriculums, konnte hier Spielraum für neue Inhalte wie „Methoden der Bauforschung“, „Cultural Heritage im internationalen Kontext“ oder „Transformation des städtischen und ländlichen Raumes“ bereitgestellt werden.

Das Thema „Building Information Modelling“ konnte sowohl im Pflichtteil des Curriculums als auch in den Wahlpflichtfächern seinen Niederschlag finden.

Durch die Erhöhung der Durchlässigkeit des Curriculums und die Umstellung auf Wahlpflichtfächer können nun auch mehrere Lehrveranstaltungen mit dem Masterstudiengang Baumanagement und Ingenieurbau gemeinsam angeboten werden. Insbesondere im technischen Bereich konnten hier einige Angebote erarbeitet werden und somit die Flexibilität des Studiums für Studierende erhöht werden.

Im Pflichtteil des Curriculums wurden Lehrveranstaltungen hauptsächlich entsprechend der tatsächlichen Lehrinhalte umbenannt oder aus inhaltlichen Abstimmungsgründen in andere Semester verschoben, um die EU-weite Notifizierung nicht zu gefährden. Im Bereich Building Information Modeling konnte Platz für neue Lehrveranstaltungen durch Reduktion von bereits im Bachelor Studium Bauplanung und Bauwirtschaft Studienweig Architektur vorhandenen Lehrinhalten geschaffen werden.

Die im Curriculum dargestellten Veränderungsmaßnahmen wurden bereits mit der für EU-Anerkennungsfragen zuständigen Stelle des Bundesministeriums für Wissenschaft und Bildung abgeklärt.

Beteiligte Interessensgruppen im Zuge des Änderungsvorhabens

Am Änderungsantrag waren folgende Gruppen beteiligt:

- Studiengangsleitung des aktuellen Masters Architektur der FHJ
- Studiengangsleitung des Masters Ausstellungsdesign der FHJ
- em. Univ. Prof. der Karl-Franzens-Universität Graz
- Department Vorsitzende des Departments Bauen, Energie und Umwelt
- VertreterInnen des Landes Steiermark im Bereich Baukultur
- Interne und externe Lehrende des Bachelorstudienganges Bauplanung und Bauwirtschaft FHJ
- Intern und extern Lehrende des aktuellen Masterstudienganges Architektur
- Freiberufliche Architekten und Ziviltechniker
- Studierende und Absolventinnen bzw. Absolventen des aktuellen Masterstudienganges Architektur
- StandesvertreterInnen der Ziviltechnikerkammer für Steiermark und Kärnten
- Externe Expertinnen bzw. Experten aus dem Bereich „Building Information Modeling“

Geplante Umsetzung der Änderungen im Studienbetrieb

Die geplanten Änderungen sollen mit WS 2021/22 in den Studienbetrieb übernommen werden.

2. Übersicht über Änderungen in Bezug auf § 14 FH-AkkVo

Dieser Bereich ist nicht von Änderungen betroffen.

3. Darstellung und Auswirkung der Änderungen in Bezug auf die Prüfbereiche gemäß § 17 FH-AkkVo

3.1 Kurzbeschreibung der Änderungen

Veränderungen der derzeitigen Vertiefungsrichtungen

Die bestehenden Vertiefungsrichtungen „Nachhaltigkeit &Energie“, „Bauen im Bestand und Konstruktion“ sowie Raum &Design werden aufgelöst und zur Erhöhung der Flexibilität und Durchlässigkeit zu anderen Studiengängen in Wahlpflichtfächer umgebaut. Dabei liegt der Focus sehr stark auf dem Bereich „Bauen im Bestand“ der wegen seiner jahrelangen Nachfrage ausgebaut wird und in der österreichischen Bildungslandschaft ein Alleinstellungsmerkmal darstellt. Die meisten anderen Inhalte, insbesondere Inhalte der Nachhaltigkeit, konnten seiner gesellschaftlichen Relevanz wegen im Pflichtteil oder den Wahlpflichtfächern weitergeführt werden.

Einführung von Lehrinhalten im Bereich Building Information Modeling (BIM):

BIM bedeutet die Simulation der Planungswirklichkeit im digitalen dreidimensionalen Bauwerksmodell. Diese Arbeitsmethodik ist in der Wirtschaft stark nachgefragt und konnte sowohl in den Pflichtteil als auch in den Wahlpflichtteil des Curriculums integriert werden.

Projektstudium und Didaktik

Das bereits im jetzigen Curriculum durchgeführte Projektstudium als Teil-Simulation der Planungswirklichkeit wird im digitalen Bereich durch die „BIM“ Methodik erweitert.

Um die Abstimmung der Fächer im Projektstudium zu optimieren, wurden Verschiebungen einzelner Lehrveranstaltungen erforderlich. Einige Bezeichnungen von Lehrveranstaltungen wurden verändert oder Lehrveranstaltungen mussten entfallen um klare Abgrenzungen der Inhalte zum hausinternen Bachelorstudium Bauplanung & Bauwirtschaft Studienzweig Architektur zu erreichen.

Durch diese Verschiebungen ergeben sich didaktisch klar zuordenbare Semesterschwerpunkte. Der Schwerpunkt im ersten Semester ist der Architekturkonzeption und der Hülle von Bauwerken gewidmet. Im 2. Semester stehen, abgestimmt auf den Semesterentwurf, technische und abwicklungstechnische Fragen im Vordergrund. Das 3. Semester ist dem Städtebau und seinem planerischen Umfeld gewidmet. Im 4. Semester ist die Verfassung der Masterarbeit zentrales Ausbildungsziel.

3.2 Entwicklung und Qualitätssicherung

Vorliegender Änderungsantrag wurde im Zuge des eingeführten internen FH Qualitätssicherungsprozesses angestoßen. Der Prozess sieht eine Revision aller Studiengänge in regelmäßigen Abständen vor (siehe Anhang 5, Prozessbeschreibung FP3.2).

Die Entwicklung des Änderungsantrages wurde mit einem 22-köpfigen Entwicklungsteam erarbeitet und verabschiedet. Die Zusammensetzung entspricht den Vorgaben des Qualitätssicherungsprozesses und beinhaltet zwei habilitierte/Univ. Professoren sowie interne und externe fachspezifische Expertinnen bzw. Experten. Zusätzlich zu persönlichen Abstimmungsgesprächen mit Lehrenden und Studierenden fanden zwei Entwicklungsteamsitzungen statt, in denen Anpassungen vorgenommen wurden.

Die letzte Anpassung war 2015 im Zuge der EU weiten Notifizierung als Architekturausbildungsstätte erfolgt.

3.3 Studiengang und Studiengangsmanagement

In der handlungsleitenden Strategie der FH JOANNEUM „Hands on 2020“ werden die Zukunftsbilder des Departments dargestellt aber auch Entwicklungsempfehlungen für die einzelnen Studiengänge skizziert.

Das Department Bauen Energie und Umwelt umfasst die Institute Architektur & Management, Bauplanung und Bauwirtschaft, Energie, Verkehr und Umweltmanagement sowie Soziale Arbeit.

Das Department soll im Jahr 2022 geprägt sein von einer nicht wesentlichen gesteigerten und geänderten breit ausgebildeten Anzahl an Bachelorstudiengängen und einer gleich hohen Anzahl an Masterstudiengängen mit internationalem Zugang, sowie einer variablen Anzahl von auf diese aufbauenden Spezialthemen in Form akademischer Lehrgänge. Die Zukunftsthemen des Departments sind entsprechend der heterogenen Struktur der einzelnen Institute vielfältig. Als übergreifende Themenbereiche konnten Fragen der Nachhaltigkeit, der zunehmenden Urbanisierung und des technisch-managementorientierten Zugangs zu Fragestellungen herausgefiltert werden.* Auf Institutsebene werden Herausforderungen im Bereich der Abgrenzung zu anderen Konkurrenzangeboten ein wichtiges Zukunftsthema darstellen.

Wegen der EU-weiten Notifizierung des Studiengangs Architektur ist allerdings in diesem Bereich nur ein geringer Spielraum vorhanden, der aber mit den modifizierten Änderungen des Curriculums im Sinne steigender Profilierung erarbeitet wurde.

Als wesentliche Kernbereiche der EU-weit anerkannten Architekturstudiengänge wurden von der EU neben dem Erreichen der 11 Punkte des Bologna Abkommens insbesondere die Kerngebiete Entwurf, Städtebau und Technik benannt. Diese sind in den curricularen Darstellungen mit stark erhöhter ECTS Anzahl auszuweisen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Bachelor- und Masterstudium einer Ausbildungsstätte in der Zusammenschau gemeinsam bewertet werden.

Im vorliegenden Änderungsantrag wurden die Kerngebiete inhaltlich und formal nicht verändert. Dies trifft ebenso auf die Verteilung der Lehre zu, hier wurden bei bestehenden Lehrveranstaltungen keine Veränderungen bei lehrenden Expertinnen bzw. Experten vorgenommen.

Im Sinne der Profilierung sind folgende Themenfelder im adaptierten Studienplan ablesbar:

- Rücksichtnahme auf das Thema Nachhaltigkeit im gesamten Curriculum
- Stärkung der Felder Technik und Management
- Einführung stark nachgefragter digitaler Inhalte im Bereich „Building Information Modeling“
- Ausbau der Zukunftsthemen Bauen im Bestand

Neben der Profilierung soll aber auch die Studienorganisation im Sinne einer besseren Studierbarkeit verändert werden. Dies erfolgt durch die Veränderung der drei Vertiefungen auf frei wählbare Wahlpflichtfächer, die den Studierenden eine höhere Flexibilität im Wahlbereich der Lehrveranstaltungen ermöglichen. Um die Qualität des Studiums zu erhöhen, wurde die Anzahl der

Lehrveranstaltungen reduziert um somit den Studierenden mehr Zeit und Intensität im Erarbeiten von Lerngebieten zu ermöglichen.

Die Wahlpflichtfächer sind wie folgt strukturiert:

- Je Semester stehen 6 Wahlpflichtfächer in den ersten drei Semestern zur Verfügung
- Die Studierenden wählen 6 ECTS aus Wahlpflichtfächern je Semester (2-3 Fächer)
- Aus diesen 6 Wahlpflichtfächern werden jene 4 Wahlpflichtfächer mit der höchsten Wahlstimmenanzahl durchgeführt.

Die Anzahl der Gesamtstunden (SWS) von derzeit 1170 wird auf nunmehr 1035 Stunden in vier Semestern reduziert.

Änderungen an beruflichen Tätigkeitsfeldern:

Durch die Adaptierung des Curriculums wurde das Qualifikationsprofil nicht verändert. Die beruflichen Tätigkeitsfelder entsprechen weiterhin den Vorgaben und Anforderungen der Europäischen Union zur Ausübung der Tätigkeit als „ArchitektIn“ im gesamten EU Raum. (Richtlinie Art. 46 Abs. 1 der Richtlinie 2005/36/EG des Europäischen Parlaments und des Rates)
Die meisten Lehrveranstaltungen der aufgelassenen Vertiefungsrichtungen konnten entweder in den Pflichtteil oder in die neu konzipierten Wahlpflichtfächer integriert werden. Dadurch entsteht keine Veränderung der beruflichen Tätigkeitsfelder.

Die verstärkte Ausbildung im Bereich „Bauen im Bestand“ erschließt den Absolventinnen bzw. Absolventen erweiterte Möglichkeiten der Expertise in diesem Bereich der Planung und der Umsetzung.

Zahlreiche Architektur und Planungsbüros haben sich in den letzten Jahren dieses Themas angenommen und benötigen diese Art fachlicher Expertise.

Durch die Ausbreitung von Nachhaltigkeitsthemen im gesamten Curriculum werden die Möglichkeiten, in diesem Themenfeld berufliche Angebote zu finden, allen Studierenden zugänglich gemacht. Die Studienangebote im Bereich der Digitalisierung sind ebenfalls Themenfelder, die im Planungsbereich stark nachgefragt werden, das Tätigkeitsprofil aber nicht verändern.

- Entnommen aus Hands ON 2022

Änderungen des Profils und der intendierten Lernergebnisse:

Durch die Adaptierung des Curriculums wurde das Qualifikationsprofil „Architekt im EU Raum“ nicht verändert. Der Studienplan wird durch die Übernahme von einzelnen Inhalten geringfügig erweitert, entspricht aber weiterhin den Vorgaben zur EU-weiten Anerkennung als ArchitektIn.

Dazu gehören vorrangig die Themenfelder „Bauen im Bestand“ sowie die Digitalisierung im Bereich „Building Information Modeling“.

Durch die Schärfung der Bezeichnungen und der Inhalte einzelner Lehrveranstaltungen unterscheiden sich die Lernergebnisse der Studierenden in einer differenzierteren Art und Weise von Inhalten aus Bachelorstudiengängen und anderen vergleichbaren Ausbildungsstätten.

Änderungsantrag des Fachhochschul-Studienganges „Architektur“

Mitgeltende Unterlage zu
 Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.04.2017

Curriculare Änderungen:

Die Änderungen im Curriculum sind in einer vergleichenden Excel-Tabelle dargestellt:

Curriculum-Matrix "Architektur"								Curriculum-Matrix "Architektur"									
1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester						
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS	LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
150235101	Haustheorie Planung	ILV	2	2	3	5	TEC I	2	LV1	Architekturtheorie	LV	2	2	3	45	ADM I	2
150235102	Spezielle Geschichte der Gebäudelehre	VO	1	1	1	15	ARU I	1	LV2	Architekturgeschichte und Baukunst	VO	2	1	2	30	AGK I	2
150235103	Städtisches Wohnungswesen	ILV	2	2	3	5	ARU I	2	LV3	Entwurf 1	SE	4	3	10	150	ARU I	8
150235104	Projektentwicklung Internationale Projektentwicklung und PPP	ILV	2	1	2	30	PM I	3	LV4	Visuelle Übung 1	SE	2	2	4	60	ARU I	4
150235105	AK Kulturgeschichte und Baukunst	VO	2	1	2	30	AGK I	2	LV5	Projekt Workshop und Präsentation 1	SE	1	2	2	30	AGK I	2
150235106	Entwurf 1	SE	3	3	10	150	ARU I	7	LV6	BIM Projekt Workshop und Präsentation	LV	2	2	3	45	BIM I	3
150235107	Visuelle Übung 1	SE	2	3	6	90	ARU I	3	LV7	Digitaler Entwurf & Standards & Übung	LV	2	1	2	30	BIM I	3
150235108	Project Work and Presentation 1	SE	1	2	2	30	AGK I	1	Wahlpflichtfächer								
150235109	Projektarbeit 1	SE	1	3	3	5	TEC I	3	LV8	Denkmalpflege (BIM gemeinsam mit ARK)	SE	2	1	2	30	WPF I	2
Fokus Nachhaltigkeit und Energie								LV9	Informationssysteme von Gebäuden (BIM gemeinsam mit ARK)	VO	2	1	2	30	WPF I	2	
150235110	Nachhaltige Städte	ILV	2	1	1	15	NE I	2	LV10	Digitaler Entwurf & Bestandsbauten	SE	2	1	2	30	WPF I	2
150235111	Energetik im Entwurf	VO	1	1	1	15	NE I	1	LV11	Experimentelle Gebäudeentwicklung	SE	2	1	2	30	WPF I	4
Fokus Konstruktion & Bauen im Bestand								LV12	Energieeffiziente Gebäude mit BIM	SE	2	1	2	30	WPF I	2	
150235113	Fassadenkonstruktion & Bauphysik	ILV	2	1	3	5	KBB I	2	LV13	Baubetrieb (Baubetrieb) (BIM gemeinsam mit BIM)	VO	2	1	2	30	WPF I	2
150235114	Entwurfsmethoden Bauen im Bestand	VO	1	1	1	15	KBB I	1	Summenzeile								
Fokus Raum & Design								LV5 = SummeSWS*LV-Wochen		21		34	510		30		
150235116	Angewandte Gebäudelehre	SE	2	2		60	RD I	2	LV6 = SummeSWS*LV-Wochen		315						
150235117	Raumakustik & Akustik	VO	1	1	1	15	RD I	1	2. Semester								
LV5 = SummeSWS*LV-Wochen		3	5		675			30	LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
2. Semester								LV6 = SummeSWS*LV-Wochen		315							
150235201	Architekturtheorie Baugeschichte	ILV	2	2	3	5	AGK II	2	LV14	Entwurf 2	SE	4	3	10	150	ARU II	8
150235202	Tragwerkplanung und Gestaltung	ILV	2	2	3	5	TEC II	2	LV15	Visuelle Übung 2	SE	2	2	4	60	ARU II	4
150235203	Entwurf 2	SE	3	3	10	150	ARU II	7	LV16	Gebäudeanalyse	SE	1	2	2	30	TEC I	1
150235204	Gebäudeanalyse	SE	1	3	3	5	TEC II	1	LV17	Konstruktive Detailplanung	LV	2	2	3	45	TEC I	3
150235205	Visuelle Übung 2	ILV	2	3	6	90	ARU II	3	LV18	Agiles Projektmanagement	LV	3	2	4	60	BIM II	3
150235206	Ausschreibung und Vergabe	ILV	2	2	3	5	PM II	3	LV19	Projekt Workshop und Präsentation 2	SE	1	1	1	15	ADM II	1
150235207	Lebenszyklen von Gebäuden	VO	2	1	2	30	PM II	2	LV20	Interdisziplinäre Projekt (Bauteiltausch & Schnittstellen)	SE	2	2	4	60	BIM II	4
150235208	Projektarbeit 2	SE	1	3	3	75	TEC II	3	Wahlpflichtfächer								
Fokus Nachhaltigkeit und Energie								LV21	Methoden der Bauforschung	LV	2	1	2	30	WPF II	2	
150235209	Alternative Energiekonzepte	ILV	2	2	3	5	NE II	2	LV22	Cultural Heritage im urbanen Kontext	VO	2	1	2	30	WPF II	2
150235210	Entwerfen mit ökologischen Materialien	VO	2	1	1	15	NE II	2	LV23	Nachhaltiger Entwurf, Nutzung von Bestandsbauten	LV	2	1	2	30	WPF II	2
Fokus Konstruktion & Bauen im Bestand								LV24	Konzeption & Planung von Fachplanungen	LV	2	1	2	30	WPF II	2	
150235212	Konstruktive Detailplanung	ILV	2	2	3	5	KBB II	2	LV25	Innovative Fassadentechnik von Bauwerkshüllen	LV	2	1	2	30	WPF II	2
150235213	Detailplanung	SE	2	1	2	30	KBB II	2	LV26	Passive Bauteile	SE	2	1	2	30	WPF II	2
Fokus Raum & Design								LV5 = SummeSWS*LV-Wochen		21		36	540		30		
150235215	Industriedesign	ILV	2	2	3	5	RD II	2	LV6 = SummeSWS*LV-Wochen		315						
150235216	Wahrnehmung Licht Raum Farbe	VO	2	1	1	15	RD II	2	3. Semester								
LV5 = SummeSWS*LV-Wochen		3	5		675			30	LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
3. Semester								LV6 = SummeSWS*LV-Wochen		315							
150235301	Entwurf 3 (Entwerfen im urbanen Raum)	SE	3	3	9	135	ARU III	6	LV27	Entwurf 3 (Entwurf im urbanen Raum)	SE	4	3	10	150	ARU III	8
150235302	Strategien im urbanen Raum	ILV	2	1	2	30	ARU III	2	LV28	Strategien im urbanen Raum	VO	2	1	2	30	ARU III	3
150235303	Project Work and Presentation 2	SE	1	2	2	30	AGK III	1	LV29	Städtisches Wohnungswesen	LV	2	2	3	45	ARU III	3
150235304	AK Raumplanung	VO	2	1	2	30	ARU III	2	LV30	Projektentwicklung, internationale Projektentwicklung und PPP	LV	2	2	3	45	PM I	3
150235305	AK Projektmanagement	ILV	3	2	5	PM III	3	LV31	Wirtschaftliches Arbeiten	SE	1	1	1	15	AGK III	1	
150235306	Preiswettbewerb	ILV	2	2	3	5	PM III	3	LV32	Fachplanung	LV	2	2	3	45	ARU III	3
150235307	Projektarbeit 3	SE	1	3	3	75	TEC III	3	LV33	Schnittstellen & Schnittstellen	VO	2	1	2	30	ARU III	3
Fokus Nachhaltigkeit und Energie								Wahlpflichtfächer									
150235308	Nachhaltige Aspekte im Städtebau	VO	2	1	2	30	NE III	2	LV34	Strategie mit den städtischen und ländlichen Räumen	VO	2	1	2	30	WPF III	2
150235309	Ökologie & Raumentwicklung	ILV	2	2	3	5	NE III	3	LV35	Architektur und Ökologie	LV	2	1	2	30	WPF III	2
Fokus Konstruktion & Bauen im Bestand								LV36	Nachhaltige Aspekte der Raumplanung	VO	2	1	2	30	WPF III	2	
150235311	Neue Materialien in der Architektur	VO	2	1	2	30	KBB III	2	LV37	Content Management & Kommunikation	SE	2	1	2	30	WPF III	2
150235312	AK Revitalisierung	ILV	2	2	3	5	KBB III	3	LV38	Strategische Planungsmethoden	LV	2	1	2	30	WPF III	2
Fokus Raum & Design								LV39	Alten und neue Gebäudeplanung (BIM gemeinsam mit BIM)	VO	2	1	2	30	WPF III	2	
150235315	Digitales Gestalten	SE	2	2		60	RD III	2	Summenzeile								
150235316	Objektdesign	SE	2	2		60	RD III	3	LV40	Projektentwicklung & ÖBA	LV	2	2	3	45	PM II	2
LV5 = SummeSWS*LV-Wochen		3	5		660			30	LV41	Projektentwicklung & Kommunikation	SE	2	1	2	30	AGK IV	2
4. Semester								LV42	BIM Projektmanagement (BIM gemeinsam mit BIM)	SE	1	1	1	15	PM II	1	
150235401	Rangvorstellung zur Diplomarbeit	VO	1	1	1	15	DIA	1	LV43	Mastplan & Mastplan & Übung	MA	0	23	11,5	172,5	MA	24
150235402	Diplomarbeit	DA	0	16	8	120	DIA	2	LV44	Seminar zum Mastplan & Mastplan	SE	1	1	1	15	MA	1
150235403	Seminar zur Diplomarbeit	SE	1	1	1	15	DIA	1	Summenzeile								
Fokus Profession & Kommunikation								LV40 = SummeSWS*LV-Wochen		6		18,5	277,5		30		
150235405	Professionelle Meetings & Kommunikation	SE	2	2		60	AGK IV	2	LV41 = SummeSWS*LV-Wochen		90						
150235406	Projektentwicklung & ÖBA	ILV	2	2	3	5	PM IV	2	Summe über alle Semester		69					120	
Summenzeile								Summe über alle Semester		1035							
LV5 = SummeSWS*LV-Wochen		90			17	255		30	4. Semester								
Summe über alle Semester		76			149	2340		120	LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
Summe über alle Semester		11	0						LV40	Projektentwicklung & ÖBA	LV	2	2	3	45	PM II	2

Änderungen des didaktischen Konzepts:

1 Vorbemerkungen

Der Studiengang ist in Hinblick auf das Berufsfeld zielorientiert aufgebaut und entspricht in seinem modularisierten Gefüge den Akkreditierungsanforderungen für ein EU-weit anerkanntes Masterstudium der Architektur.

Im Zuge der Überarbeitung des Curriculums wurde auf diese Anforderung Bedacht genommen.

Daher sind keine grundlegenden Änderungen des didaktischen Konzeptes geplant. E-Learning Konzepte können bei Vorlesungen von einzelnen Lehrenden genutzt werden - im Allgemeinen benötigt die Weitergabe der Inhalte aber persönliche Kommunikation und Diskussion.

Die Lage der Lehrveranstaltungen im Curriculum wurde an das bereits vorhandene Projektstudium angepasst und inhaltlich optimiert. Dadurch können semesterübergreifende Inhalte wie Städtebau und Urbaner Raum oder aber auch technische und Management Inhalte besser mit dem Projektstudium abgestimmt werden.

Durch die Reduktion der Lehrveranstaltungen wird überdies der Qualität der Projektergebnisse mehr Bedeutung beigemessen und der Stressfaktor für Studierende wesentlich reduziert.

Die digitalen Inhalte des Studiums im Bereich „Building Information Modeling“ sind aufbauend und mussten daher im 1. und 2. Semester ins Pflichtstudium integriert werden. Im 3. Semester wurden weiterführende Inhalte aus diesem Bereich in den Wahlpflichtteil integriert.

Zusammenfassend werden nachfolgende Änderungen erläutert:

- **Reduktion der Lehrveranstaltungsstunden**
 - Begründet in der Zielsetzung, den Workload der Studierenden zu reduzieren.
 - Wird erreicht durch Zusammenlegung von Lehrveranstaltungen ähnlichen Inhalts und der Streichung von Lehrveranstaltungen, die bereits im Bachelor Bauplanung und Bauwirtschaft Studienzweig Architektur mit ähnlichen Inhalten vorhanden sind.
- **Veränderung der Wahlmöglichkeiten**
- Streichung der Vertiefungsrichtungen „Nachhaltigkeit und Energie“, „Bauen im Bestand“ sowie „Raum und Design“. Umstieg auf flexiblere Wahlmöglichkeiten durch Wahlpflichtfächer über 3 Semester.
- **Änderung der Lage von Lehrveranstaltungen im Curriculum**
 - Anpassung an das didaktische Konzept des Projektstudiums. Dieses geht von einem zentralen Entwurfsprojekt aus und verfolgt je nach Aufgabenstellung angehängte Inhalte der Semesterlehrveranstaltungen in die Projekttiefe.
- **Übernahme von Nachhaltigkeitstools in den Pflicht und Wahlpflichtteil des Curriculums**
 - Auf Grund der gesellschaftspolitischen Relevanz des Themas im Architektur- und Baubereich werden wesentliche Lehrinhalte der jetzigen Vertiefung „Nachhaltigkeit und Energie“ allen Studierenden zugänglich gemacht.
- **Änderungen von Lehrveranstaltungsbezeichnungen**

Schärfung der Inhalte durch Änderung der Bezeichnung und Abgrenzung zu ähnlichen Lehrveranstaltungen im Bachelor Studiengang Bauplanung und Bauwirtschaft Studienzweig Architektur.

 - **Stärkung der Digitalisierung**

Die Einführung von Lehrveranstaltungen aus dem Bereich „Building Information Modeling“ entspricht der starken Nachfrage aus der Wirtschaft und wurde in Pflicht und Wahlpflichtfächer des Curriculums integriert.

Änderungsantrag des Fachhochschul-Studienganges „Architektur“

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.04.2017

Das geplante Curriculum soll ab Wintersemester 2021/22 wie folgt gestaltet sein:

Curriculum-Matrix "Architektur"

1. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
LV1	Architekturtheorie	ILV	2	2	3	45	AGK I	2
LV2	AK Kulturgeschichte und Baukunst	VO	2	1	2	30	AGK I	2
LV3	Entwurf 1	SE	4	3	10	150	ARU I	8
LV4	Visualisierung 1	SE	2	2	4	60	ARU I	4
LV5	Project Work and Presentation 1	SE	1	2	2	30	AGK I	2
LV6	BIM Projektorganisation & Kommunikation	ILV	2	2	3	45	BIM I	3
LV7	Digitalisierung & Standardisierung	ILV	2	1	2	30	BIM I	3
Wahlpflichtfächer								
LV8	Denkmalpflege * (BMI gemeinsam mit ARC)	SE	2	1	2	30	WPF I	2
LV9	Lebenszyklen von Gebäuden ** (ARC gemeinsam mit BMI)	VO	2	1	2	30	WPF I	2
LV10	Digitalisierung von Bestandsbauten	SE	2	1	2	30	WPF I	2
LV11	Experimentelle Gebäudeentwicklung	SE	2	1	2	30	WPF I	4
LV12	Energetische Gebäudesimulation	SE	2	1	2	30	WPF I	2
LV13	Baulicher Brandschutz ** (ARC gemeinsam mit BMI)	VO	2	1	2	30	WPF I	2
Summenzeile:			21		34	510		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			315					
2. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
LV14	Entwurf 2	SE	4	3	10	150	ARU II	8
LV15	Visualisierung 2	SE	2	2	4	60	ARU II	4
LV16	Gebäudeanalyse	SE	1	2	2	30	TEC I	1
LV17	Konstruktive Detailplanung	ILV	2	2	3	45	TEC I	3
LV18	Agiles Projektmanagement	ILV	3	2	4	60	BIM II	3
LV19	Project Work and Presentation 2	SE	1	1	1	15	AGK II	1
LV20	Integrales Projekt (Datenaustausch & Schnittstellen)	SE	2	2	4	60	BIM II	4
Wahlpflichtfächer								
LV21	Methoden der Bauforschung	ILV	2	1	2	30	WPF II	2
LV22	Cultural Heritage im internationalen Kontext	VO	2	1	2	30	WPF II	2
LV23	Nachhaltige Entwurfsstrategien im Bestandsbau	ILV	2	1	2	30	WPF II	2
LV24	Koordination von Fachplanungen	ILV	2	1	2	30	WPF II	2
LV25	Innovative Fassadenentwicklung von Bauwerkshüllen	ILV	2	1	2	30	WPF II	2
LV26	Parametrisches Entwerfen	SE	2	1	2	30	WPF II	2
Summenzeile:			21		36	540		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			315					
3. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
LV27	Entwurf 3 (Entwerfen im urbanen Raum)	SE	4	3	10	150	ARU III	8
LV28	Strategien im urbanen Raum	VO	2	1	2	30	ARU III	3
LV29	Städtisches Wohnungswesen	ILV	2	2	3	45	ARU III	3
LV30	Projektentwicklung, internationale Projektentwicklung und PPP	ILV	2	2	3	45	PM I	3
LV31	Wissenschaftliches Arbeiten	SE	1	1	1	15	AGK III	1
LV32	Freiraumplanung	ILV	2	2	3	45	ARU III	3
LV33	Smart City Strategien	VO	2	1	2	30	ARU III	3
Wahlpflichtfächer								
LV34	Transformation des städtischen und ländlichen Raumes	VO	2	1	2	30	WPF III	2
LV35	AK Revitalisierung	ILV	2	1	2	30	WPF III	2
LV36	Nachhaltige Aspekte der Raumplanung	VO	2	1	2	30	WPF III	2
LV37	Controlling/Modellprüfung	SE	2	1	2	30	WPF III	2
LV38	Baublaufplanung/Simulation	ILV	2	1	2	30	WPF III	2
LV39	Alternative Energiegewinnung ** (ARC gemeinsam mit BMI)	VO	2	1	2	30	WPF III	2
Summenzeile:			21		32	480		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			315					
4. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
LV40	Projektsteuerung & ÖBA	ILV	2	2	3	45	PM II	2
LV41	Professional Meetings & Kommunikation	SE	2	1	2	30	AGK IV	2
LV42	Facilitymanagement ** (ARC gemeinsam mit BMI)	SE	1	1	1	15	PM II	1
LV43	Masterarbeit und Masterprüfung	MA	0	23	11,5	172,5	MA	24
LV44	Seminar zur Masterarbeit	SE	1	1	1	15	MA	1
Summenzeile:			6		18,5	277,5		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			90					
Summe über alle Semester								
			69					120
			1035					

**Änderungsantrag des
Fachhochschul-Studienganges „Architektur“**

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom **28.04.2017**

Wahl der Vertiefungsrichtungen:

JedeR Studierende wählt eine der beiden Vertiefungsrichtungen zu Beginn des ersten Semesters für den gesamten Zeitraum von drei Semestern.

Die Modulbeschreibungen befinden sich im **Anhang 1**.

3.4 Personal

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

- [REDACTED]
- [REDACTED]

[REDACTED]

- [REDACTED]
- [REDACTED]

■ [REDACTED]

■ [REDACTED]

■ [REDACTED]

■ [REDACTED]

■ [REDACTED]

■ [REDACTED]

L [REDACTED]

L [REDACTED]

Änderungsantrag des
Fachhochschul-Studienganges „Architektur“

Mitgeltende Unterlage zu

Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.04.2017

- _____
- L _____
- L _____
- L _____
- L _____

_____		_____	_____	_____	_____	_____	_____
						_____	_____

_____					_____	_____	_____
_____			_____		_____	_____	_____
_____			_____		_____		
_____				_____	_____		

Änderungsantrag des
 Fachhochschul-Studienganges „Architektur“

Mitgeltende Unterlage zu
 Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.04.2017

[Redacted]							
[Redacted]							
[Redacted]							
[Redacted]						[Redacted]	
[Redacted]						[Redacted]	
[Redacted]						[Redacted]	11
						und ländlichen	

Änderungsantrag des
Fachhochschul-Studienganges „Architektur“

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.04.2017

[REDACTED]						[REDACTED]	
						[REDACTED]	
[REDACTED]							
[REDACTED]						[REDACTED]	
[REDACTED]						[REDACTED]	

Durch diese Änderungen bleiben die Anforderungen an das Entwicklungsteam gemäß FHStG im Sinne der Aufrechterhaltung der Akkreditierungsvoraussetzungen weiterhin erfüllt.

Die Lebensläufe und Bestätigungen der neuen Entwicklungsteammitglieder finden Sie im **Anhang 2**.

3.5 Finanzierung



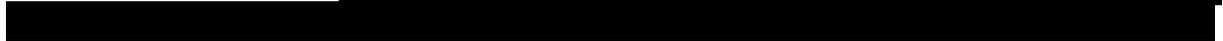
3.6 Infrastruktur

Die vorhandene Infrastruktur mit Studio, Werkstätte, EDV-Labor und Seminarräumen ist ausreichend und benötigt außer den gängigen Wartungen keine größere Veränderung.
Die bisherigen Nutzungsverträge für Räumlichkeiten und Infrastruktur bleiben daher aufrecht.

3.7 Angewandte Forschung und Entwicklung

Angewandte F&E am Studiengang

Im Transferzentrum „Architektur und Management“ werden derzeit verschiedene F&E-Projekte abgewickelt. Hierbei handelt es sich um zwei vom Land Steiermark geförderte F&E-Projekte sowie mehrere Auftragsprojekte.



Die Forschungsinhalte ergeben sich primär aus den Schwerpunkten in der Lehre des Masterstudiengangs „Architektur“. Einerseits profitieren die Studierenden somit unmittelbar von den neuesten Erkenntnissen, die in Lehrveranstaltungen unmittelbar an sie weitergegeben werden, andererseits können die Studierenden im Rahmen von Lehrveranstaltungen in Forschungsaktivitäten eingebunden werden und Teilforschungsfragen bearbeiten. Darüber hinaus werden Studierende als ProjektmitarbeiterInnen angestellt, sowie einzelne Themen im Rahmen von Diplomarbeiten bearbeitet. Personalressourcen für F&E-Aktivitäten werden ansonsten durch eine nicht volle Auslastung von angestellten Lehrenden im Lehrbetrieb und durch wissenschaftliche MitarbeiterInnen bereitgestellt.

Neben klassischer Architekturforschung im Bereich von städtebaulichen Fragestellungen bis hin zu baukonstruktiven Themen, werden auch inter- und transdisziplinäre Aufgaben in entsprechenden Teams bearbeitet. Die Bandbreite an Partnern weist dadurch ein weites Spektrum auf: von Instituten anderer Disziplinen über die Bauindustrie und Interessensverbände wie den Holzcluster Steiermark, bis hin zur öffentlichen Hand (Land, Städte) lauten die Konstellationen in den verschiedenen Projekten.

Folgende Schwerpunkte gibt es derzeit in den F&E-Aktivitäten:

- Nachhaltiges Bauen im Bestand
- Einfaches Bauen
- Bauen mit Holz
- Dorf-, Stadt- und Regionalentwicklung
- Internationale Projekte

Die Leitung sämtlicher Agenden auf dem Gebiet Forschung und Entwicklung obliegt der Transferzentrumsleitung (LeiterIn des Lehr- und Forschungspersonals), die die Akquisitionsaktivitäten, u. a. auch in Hinblick auf Förderungsprogramme (z. B. Innovationsscheck, Zukunftsfonds), steuert, sowie die Ressourceneinteilungen, verbunden mit einem monatlichen Controlling, durchführt. Leiter des Transferzentrums ist Architekt DI Wolfgang Schmied.

Aufbauend auf zahlreiche Vorprojekte, z.B. in Villach und Bad Erlach, laufen aktuell zwei Stadtentwicklungsaufträge. Zum einen wurde das Transferzentrum von der Stadt Bad Radkersburg mit der Stadtentwicklung des Ortsteils Mikl-Kaserne beauftragt. Dieses Projekt wird vom Land Steiermark, Abteilung 17, Landes- und Regionalentwicklung als Projekt der Ausschreibung „Lokale Agenda 21“ gefördert. In dem Projekt geht es um die Nutzung einer Kaserne und deren umliegendes Gelände, das in städtischem Besitz und in unmittelbarer Nähe zum Stadtkern situiert ist. Gesucht wird ein innovatives, nachhaltiges Nutzungskonzept. Ziel ist eine Entwicklung, die auf die Stärken der Stadt aufsetzt und diese zukunftsfähig weiterentwickelt. In den einzelnen Phasen werden Ideen mithilfe der Studierenden generiert, diese Ideen durch BürgerInnen und weitere Stakeholder ergänzt und evaluiert, das Ergebnis in einem Planungsworkshop weitergedacht und ausformuliert und abschließend durch Expertinnen bzw. Experten kommentiert sowie Empfehlungen für ein weiteres Vorgehen ausgesprochen. Im zweiten Stadtentwicklungsauftrag verläuft der Entwicklungsauftrag identisch. Inhaltlich geht es in diesem Fall um ein Konzept für den Kernbereich der südburgenländischen Stadt Güssing, die mit einer hohen Leerstandsquote bei den Gewerbeflächen und bei den zentral gelegenen Ein- bis Zweifamilienhäusern zu tun hat. Der Leerstand soll durch zukunftsorientierte, originelle Ansätze bedeutend verringert und gleichzeitig die Attraktivität der Kernstadt gesteigert werden.

Ein weiteres, gefördertes Projekt vom Land Steiermark, Abteilung Wissenschaft, Forschung, Gesundheit und Pflegemanagement, Referat Wissenschaft und Forschung ist „Provinz Denken.Bauen.Leben. Partizipative Konzepte für regionale Lebensmittelpunkte“. Durchgeführt wird es zusammen mit dem Transferzentrum des Instituts für angewandte Produktionswissenschaften und dem StadtLabor. Das Projekt baut auf dem Vorgängerprojekt „Kleinbauernhof im 21. Jahrhundert: Stadt – Land neu belebt“ auf, das in gleicher Konstellation durchgeführt wurde. Während beim Bauernhof-Projekt das Gebäudeensemble als Identitätsstifter und die selbständige Erwerbstätigkeit im Mittelpunkt stand, zielt das laufende Projekte auf die dörfliche Ebene ab. Dabei geht es um Identität und das Selbst- und Fremdbild einer Region sowie durch welche partizipativen regionalen Prozesse eine langfristige Entwicklung angestoßen werden kann, die einen zeitgemäßen, authentischen Lebensraum erzeugt.

Weitere strategische Ziele:

Durch die Zunahme der F&E-Aufträge gab es im Jahr 19/20 eine erste wissenschaftliche Projektmitarbeiterin, die allein durch Auftragsforschung und geförderte Projekte finanziert wurde. Das Auftragsvolumen bis zu diesem Schritt zu steigern, war aufgrund der daraus resultierenden hohen Belastung der ebenfalls in der Lehre tätigen MitarbeiterInnen problematisch. Nun besteht die Möglichkeit, weitere Projekte in unterschiedlichen Maßstäben zu forcieren. Dazu zählt der Ausbau des Schwerpunktes „Bauen im Bestand“, bei dem neben den größeren Maßstäben (Dorf-, Stadt- und Regionalplanung) ein Schwerpunkt auf baukulturelle Fragestellungen auf Gebäudeebene gelegt werden soll. Ebenfalls wird versucht, das baukonstruktive Wissen in der Verbindung mit gestalterischen Fragestellungen auf der Detailebene in Entwicklungsprojekte einzubringen. Ein weiteres Projekt auf dieser Ebene befindet sich derzeit in Vorbereitung: zusammen mit der Firma Vinzenz Harrer haben wir in der Vergangenheit bereits an Konzepten für neuartige Verbindungsmittel gearbeitet, in einem Folgeprojekt sollen Konzepte für ein innovatives, modulares Holzbau-System ausgearbeitet werden.

Durch die Implementierung des Themenbereichs „Building Information Modeling“ ins Curriculum besteht die Möglichkeit, mittelfristig ebenfalls Forschungsprojekte zu akquirieren.

3.8 Nationale und internationale Kooperationen

Trotz des vergleichsweise kleinen Institutes und Studienganges gibt es zahlreiche Kooperationen mit Wirtschaftspartnern und öffentlichen Auftraggebern. Der Architekturbereich ist geprägt von zahlreichen kleinen und mittleren Ziviltechnikerbüros, mit denen der Studiengang insbesondere über die Alumnis verbunden ist.

- Ausgewählte nationale Kooperationspartner

Öffentliche Auftraggeber, Stadt, Land Gemeinden:

Zahlreiche öffentliche Auftraggeber und Partner, insbesondere im Forschungsbereich, wie dem Land Steiermark aber auch Gemeinden und Städte in der Steiermark, aber auch in gesamt Österreich.

- u.a. Stadtgemeinde Bad Radkersburg
- Bezirk Murau
- Stadtgemeinde Güssing
- Vulkanland Steiermark
- Stadtgemeinde Bad Erlach
- Regionalmanagement Südweststeiermark
- Regionalmanagement Obersteiermark West
- Stadt Graz
- Land Steiermark

Holzwirtschaft:

Hier sind vor allem der Holzcluster Steiermark und Pro Holz Steiermark zu nennen, mit denen zahlreiche Veranstaltungen in Forschung und Lehre gemeinsam durchgeführt werden.

Standesvertretungen:

Als weitere Kooperationspartner gelten die Ziviltechniker Kammer für Kärnten und Steiermark sowie die Wirtschaftskammer Steiermark. Aber auch das Bundesdenkmalamt und hier insbesondere das Landeskonservatorium Steiermark zählen zu intensiven Partnern des Studienganges.

XAL:

Auch im Bereich der Innenarchitektur gibt es mit XAL einen Kooperationspartner, mit denen der Studiengang strategisch zusammenarbeitet. XAL, einer der größten international tätigen Leuchten Hersteller, stellt hier regelmäßig sein Lichtlabor für Arbeiten mit unseren Studierenden zur Verfügung und bringt sich aktiv in Lehre und Vortragsreihen ein.

Bauträger und Genossenschaften:

Im Bereich der Bauträger und Wohnbaugenossenschaften gibt es ständigen Austausch und Zusammenarbeit sowohl in Forschung als auch Lehre.

Die Ennstal Wohnbau Genossenschaft ist hier stellvertretend für viele andere zu nennen.

- Nationale Kooperationspartner auf Hochschulebene

Donau Universität Krems:

Hier ist gerade auf Grund fachlicher Inhalte im Bereich Bauen im Bestand eine weiterführende Kooperation im Entstehen.

Fachhochschule Salzburg/Kuchl

Insbesondere im Bereich des Holzbaues existiert hier eine gute Zusammenarbeit mit verschiedenen Lehrenden.

Resselzentrum für Dünnglastechnologie der FHJ

Zusammenarbeit im Bereich der Forschung über Diplomarbeiten und gestalterische Entwicklungszusammenarbeit mit Studierenden des Studienganges.

TU Graz

Zusammenarbeit über mehrere private Kontakte von Lehrenden zu Lehrenden an der TU Graz.

- Internationale Kooperationspartner

Hier ist vor allem die Zusammenarbeit mit Partneruniversitäten zu nennen, die über Erasmus gefördert werden; der Austausch findet auf Studierenden und Lehrenden Ebene regelmäßig statt. Daraus hervor gehen immer wieder gemeinsame Projekte, die auf internationaler Ebene mit Studierenden bearbeitet werden.

- TH Köln
- Hochschule Hildesheim
- Liverpool John Moores University UK
- Plymouth University UK
- University of Lisbon – School of Architecture
- Chalmers University of Technology School of Architecture Sweden
- Yildiz Technical University Istanbul Türkei
- University of Pecs Ungarn
- California Polytechnic State University
- Apolon Kutateladze Tibilisi State Academy of Art
- Nkumba University Uganda

4. Liste der Anhänge

Anhang 1 „Modulbeschreibungen“

Anhang 2 „Lebensläufe und Verpflichtungserklärungen der Mitglieder des Entwicklungsteams“

Anhang 3: „Kalkulation“

Anhang 4: „Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln“

Anhang 5: „Bedarfs- und Akzeptanzanalyse“